



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

Hartmann v. d. Aue  
Der arme Heinrich

~~310 gg. 6~~



REP. G. 3427

~~EB 483 A. 1~~

Henry Raper  
Middletown 1896

2/1



# Der arme Heinrich.

Von

Hartmann von der Aue.

---

Aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt

von

Hans von Wolzogen.

---

Leipzig.

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.



## Vorbemerkungen.

---

Ueber den Dichter vorliegenden Werkes bemerkt R o b e r =  
stein im ersten Bande seiner deutschen Literatur-Geschichte  
S. 206. Anm. a: „Herr Hartmann, Dienstmann zu  
Aue, wahrscheinlich ein Schwabe (aber schwerlich, wie der  
Freiherr von Laßberg angenommen hat, aus dem Ge-  
schlecht der Ritter von Wesperspül und Dienstmann der  
Abtei Reichenau), dem Gottfried (Tristan. 4619 ff.)  
unter den zu seiner Zeit lebenden Erzählern den Preis zu-  
erkennt, und der im 13. Jahrhundert „neben Wolfram  
zwar nicht mehr bewundert, aber offenbar mehr geliebt  
worden ist, weil er die allgemeine Anschauungsweise der  
Zeit nur mit der leisen Färbung einer höchst anmuthigen  
poetischen Individualität darstellte“ (Lachmann, über den  
Eingang des Parzival), geboren etwa um 1170 und, weil  
er außer der französischen Sprache auch der lateinischen  
kundig war, wol in einer Klosterschule gebildet, nahm an  
einem Kreuzzuge theil, vermuthlich dem von 1197, der ihn  
aber nicht einmal in das griechische Reich, geschweige denn  
weiter gebracht zu haben scheint. Auf den „Graf“, dessen  
Abfassung zwischen 1195—1197 gesetzt werden darf, ließ  
er seine beiden Blickelein (Liebesbriefe) und den „heili-  
gen Gregorius auf dem Stein“ folgen; dann den  
„armen Heinrich“ und zuletzt den „Zwein“, der aber  
auch schon vor 1204 bekannt sein mußte. Die Zeit, in  
welcher seine Lieder gedichtet sind, läßt sich nicht weiter



bestimmen, als daß einige vor seiner Kreuzfahrt und nach dem Frühling des Jahres 1193 fallen. Gestorben muß er sein zwischen 1210 und 1220.“ —

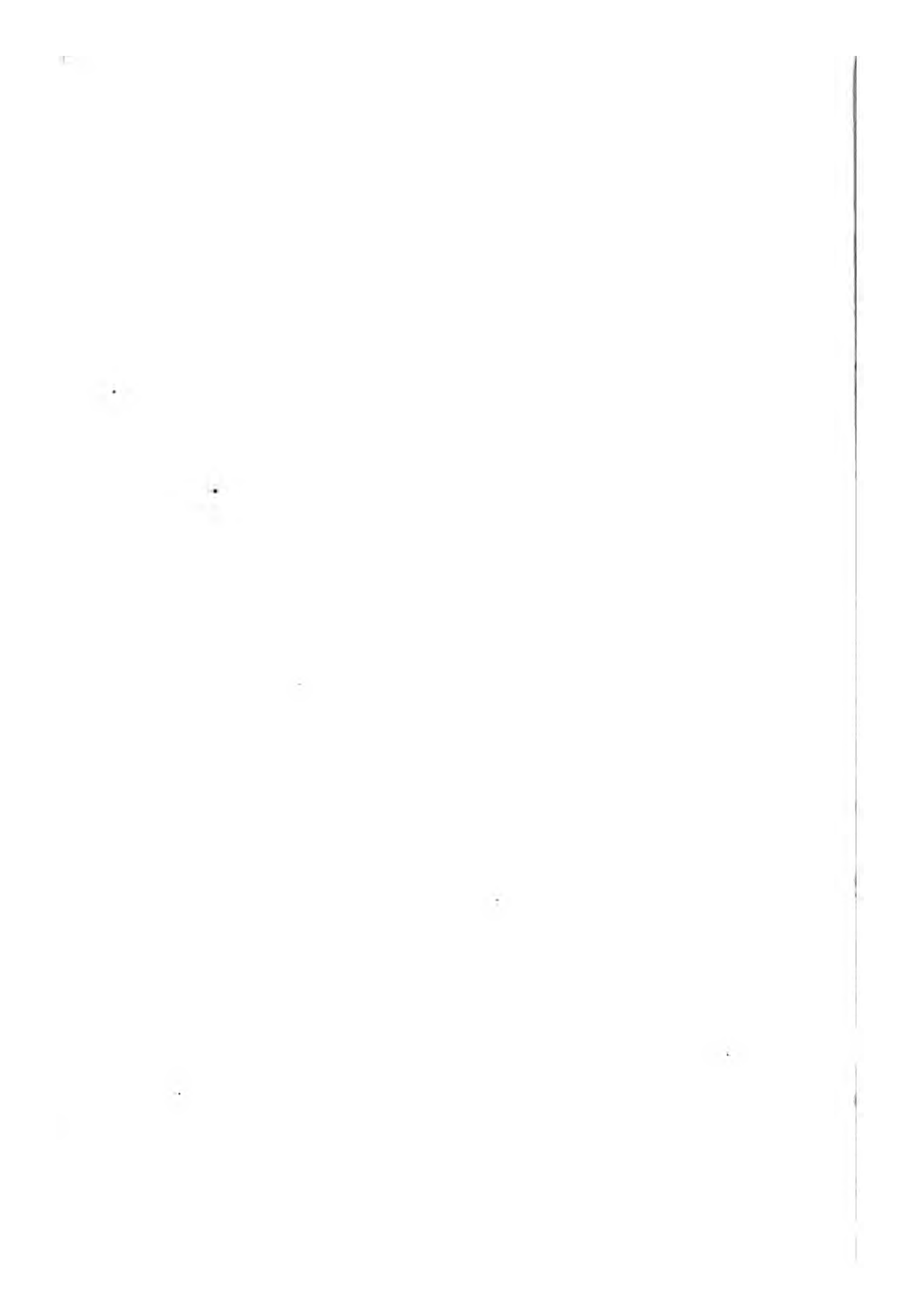
Bei Vilmar (Geschichte der deutschen National-Literatur S. 181.) finden sich, den „armen Heinrich“ betreffend, die Worte: „An eine für die damalige Kunst unheilbare Krankheit, deren Ursprung und mögliche Heilung, hefteten sich mancherlei Volksjagen geistlicher und weltlicher Art: eine davon und eine noch heute nicht ganz ausgestorbene war die, daß der Aussatz nur durch Menschenblut und zwar durch das Blut einer reinen, sich freiwillig opfernden Jungfrau geheilt werden könne. Auf diese, wie man sieht, halb heidnische Sage ist die zarte, innige, wahrhaft fromme und vortrefflich gehaltene Erzählung Hartmanns gegründet.“ —

Dem Uebersetzer stand zwischen drei Weisen die Wahl offen. Die erste, eine Umdichtung in freier Form, wäre eben keine Uebersetzung gewesen, hätte nicht Hartmanns eigene Schöpfung geboten; die zweite, eine wörtliche Uebersetzung in Prosa, hätte nur als eine matte Beihilfe zum Verständniß des Originals gelten können; die dritte, hier gewählte, ist eine möglichst wortgetreue Version des Gedichtes mit Bewahrung seiner ursprünglichen Form in unser heutiges Deutsch, wie auch Simrock in so glücklicher Weise die bedeutendsten Werke unserer alten Literatur übertragen hat. Indem ich diesem Vorbilde nahe zu kommen suchte, war ich doch überzeugt, daß mit Verlust der liebenswürdigen Naivetät des Hartmannschen Mittelhochdeutschen das Gedicht in der heutigen kälter und anspruchsvoller dünkenden Sprache den formellen Reiz schlechterdings zum größten Theil einbüßen mußte. Wollte ich es jedoch einmal einem größeren Leserkreise verständlich vorlegen, so

durfte ich deshalb die ursprüngliche Form nicht willkürlich aufgeben oder ändern. Eine solche Uebertragung, kann sie nicht immer ansprechend ausfallen, setzt ihre ganze Ehre vielmehr darein, möglichst entsprechend heißen zu dürfen. Dies ist allerdings so leicht nicht bei der unserem Gefühle immerhin widerstrebenden Aufgabe unsere eigene Sprache noch einmal zu verdeutschen. Hier will die Macht einer historischen Entwicklung sprachlich überwunden werden, wie zugleich ihr gerecht zu werden geboten ist. Um Nachsicht bitte ich daher, wenn Vieles mangelhaft blieb. —

Berlin. Im April 1872.

Hans von Wolzogen.



## Der arme Heinrich.

---

Ein Ritter, der die Kunst besaß,  
Daß er in alten Büchern las,  
Was er darin geschrieben fand, —  
— Hartmann war sein Nam', er stand  
Im Dienst der Herren von der Au'n, —  
Begann sich eifrig umzuschau'n  
In vielen Büchern mancher Art,  
Des Suchens er nicht müde ward,  
Bis etwas er gefunden,  
Damit er schwere Stunden  
In sanfte könnte kehren,  
Und was zu Gottes Ehren  
Und doch zu Frommen auch zugleich,  
Zu freundlichem Empfehl' gereich'  
Ihm selber bei den Leuten.  
Nun will er hier euch deuten,  
Was er zuvor geschrieben fand.  
Darum hat er sich genannt,  
Daß ihm für die Mühe sein,  
Die er dem Werke mußte weihn,  
Auch werd' ein Lohn gegeben;  
Und wer's nach seinem Leben  
Hör'n oder lesen wollte,  
Daß der noch beten sollte  
Für seiner Seele Heil zu Gott.  
Man sagt, er sei sein eigener Bot'  
Und erlöse sich damit,  
Wer für die Schuld des Andern bitt'. —

So laß er diese Märe:  
 Wie einst ein Ritter wäre  
 Im Schwabenland geseßen,  
 An dem war nichts vergessen  
 Von irgend einer Tugend,  
 Die ritterliche Jugend  
 Zu vollem Lobe zieren soll.  
 Von Keinem so bewundrungsvoll  
 Sprach man im ganzen Schwabenland,  
 Weil sich bei ihm zusammenfand  
 Geburt und Reichthum und zugleich  
 Ein Wesen, fromm und tugendreich.  
 Wie groß auch seine Habe war,  
 Sein Geschlecht untadelbar  
 Und dem Stamm der Fürsten gleich,  
 War er doch lange nicht so reich  
 An Geburt allein und Gut,  
 Als an Ehren und an Muth.  
 Sein Name, der war wohlbekannt:  
 Heinrich war der Herr genannt  
 Und war von Au'n geboren.  
 Sein Herze, das verschworen  
 Allen falschen, rohen Sinn,  
 Hielt den Eid von Anbeginn  
 Treulich bis ans Ende.  
 Ohne alle Wende  
 Konnt' er in Ehren leben;  
 Ihm war die Kraft gegeben  
 Zu allem Höchsten dieser Welt;  
 Dazu war er wohlbestellt  
 Mit jeder reinen Tugend.  
 Eine Blume war's der Jugend,  
 Spiegelbild der Lust der Erd',  
 Aechter Treu' ein Demant werth,  
 Eine Krone edler Zucht,

Seinen Leuten für die Flucht  
 Vor der dürst'gen Noth ein Schild,  
 Eine gleiche Wage, mild,  
 Was zu viel, zu wenig, meidend,  
 Jede Last der Arbeit leidend,  
 Wie sie auferlegt die Ehre,  
 Eine Brücke guter Lehre;  
 Sang von Minne manche Weise,  
 Daß die Welt mit Lob' und Preise  
 Reichen Dank dem Säng' er trug:  
 Höfisch war der Mann und klug. —

Da Herr Heinrich dieserart  
 Ueber Maß erfreuet ward,  
 So durch Ehren wie durch Gut,  
 Weltlich Glück und hohen Muth  
 Und für all sein Thun und Wesen  
 Ueberall berühmt gewesen  
 Und gepriesen und verehrt,  
 Ward sein hoher Muth verkehrt  
 In ein Leben trüb' und nieder.  
 Auch an ihm erwies sich's wieder,  
 Wie dereinst an Absalon,  
 Daß die allzu hupp'ge Kron'  
 Aller Güter dieser Welt  
 Nieder auf den Boden fällt,  
 Wann sie grad' am höchsten ragt,  
 Wie uns das die Schrift gesagt.  
 „Media vita“ sind die Worte  
 Dort an einer Stell', „in morte  
 Sumus“; das will übertragen  
 Etwas diesen Sinn besagen:  
 Daß wir schon im Tode schweben,  
 Dünkt am schönsten uns das Leben. —

Die große Beste dieser Welt,  
 Die für so schön und gut sich hält,  
 In ihrer ganzen Majestät  
 Doch ohne Halt und Werth besteht.  
 Ein wahres Gleichniß dieser Art  
 An einer Kerze man gewahrt,  
 Die, während sie gebiert das Licht,  
 In Asche gleich zusammenbricht.  
 So sind wir selber ohne Halt.  
 Seht, wie doch unser Lachen bald  
 Im Weinen wiederum erlischt;  
 Was süß uns dünket, ist vermischt  
 Mit manchen bitterm Gallen.  
 Der Blüthenproß muß fallen,  
 Wann er am grünsten wähnt zu sein.  
 An Herren Heinrich kam's zu Schein.  
 Der in dem allerhöchsten Werth  
 Bisher gelebt auf dieser Erd',  
 Er ward von Gott verschmäht und fiel  
 Auf sein Gebot ins Widerspiel,  
 Aus seiner größten Würdigkeit  
 In ein entsetzlich, schmählich Leid:  
 Der Aussatz war's, den er bekam.  
 Doch da man wahr die Schwären nahm,  
 Die Schand' an seinem Leibe,  
 Da ward er Mann und Weibe  
 So sehr verhaßt, als ehedem  
 Er allen Menschen war genehm  
 Und lieb der ganzen Welt gewesen.  
 Nun war der Schmach er auserlesen,  
 Daß Niemand mehr ihn gerne sah;  
 Wie es auch Hiob einst geschah,  
 Dem edeln und dem reichen Mann,  
 Der auch gar jämmerlich sodann  
 Aus seinem größten Heile

Dem Miste ward zu Theile! —  
Und da der arme Heinrich fand,  
Daß er den Leuten widerstand,  
Wie alle seines Gleichen thun,  
Von dieser Zeit an schied ihn nun  
Sein bitteres Leiden ganz und gar  
Von der Geduld, die Hiob's war.  
Denn Hiob litt, der gute,  
Mit stillem Duldermuthe,  
Mit ruh'ger Seele, da so viel  
Des schwersten Leidens ihn befiel,  
Das Siechthum und die böse Schmach,  
Wie schlimm die Welt darüber sprach.  
Er lobte Gott um seine Pein.  
Das that nun in den Leiden sein  
Der arme Heinrich nimmer so,  
Gar traurig war er, wenig froh,  
Sein schwebend Herz in Schmerz versank,  
Seine schwimmende Freude, die ertrank,  
Seine Hochfahrt mußte fallen,  
Und sein Honig ward zu Gallen.  
Ein jäher, finst'rer Donnerschlag  
Brach mitten ihm in seinen Tag,  
Und Wolkenschleier, trüb' und dick,  
Bedeckten seiner Sonne Blick.  
Es machte ihm so großen Schmerz,  
Daß er nun sollte hinterwärts  
Die höchsten Ehren lassen!  
Die Stunde muß' er hassen,  
Verfluchen jenen Tag sogar,  
Da seine Mutter ihn gebar.

Ein wenig Freude blieb ihm doch  
Ob eines kleinen Trostes noch,  
Weil ihm gesagt war manches Mal,



Es habe seiner Krankheit Qual  
 Art und Gewalt verschiednerlei,  
 Die auch bisweilen heilbar sei.  
 Drum hegt' er wol im Herzen leise  
 Noch Wahn und Hoffen mancherweise  
 Und dachte doch, daß seine Pein  
 Vielleicht noch möchte heilbar sein.  
 Auch fuhr er nach der Aerzte Wort  
 An einen vielgerühmten Ort:  
 Er eilte nach M un p a n s i l i e r. \*)  
 Doch bald genug nur hörte er  
 Dort keinen andern Trost als den:  
 Er werde nie befreit sich sehn!

Er hört' in Schmerz das Urtheil an  
 Und reiste nach S a l e r n e \*\*) dann,  
 Auch dort, ob sie ihm Heilung schüßen,  
 Der weisen Aerzte Kunst zu prüßen.  
 Den besten Meister fand er dort,  
 Der sagte ihm sogleich ein Wort —  
 — Gar seltsam war die Mäße — :  
 Daß er wol heilbar wäre,  
 Doch könnt' ihm Heilung nie geschehn.  
 Er sprach: „Wie soll ich das verstehn?  
 Die Rede ist ganz ohne Sinn;  
 Heil bin ich, wann geheilt ich bin;  
 Und was an Mühen und an Gut  
 Auch Noth für meine Heilung thut,  
 Das will ich leisten gar und gern!“  
 „Laßt gleich nur jede Hoffnung fern;“  
 Erwidert' ihm der Meister drauf,  
 „Eure Sucht nahm solchen Lauf —

---

\*) Montpellier.

\*\*) Salerno.

— Was frommt es, wenn ich's kund euch thu'? —  
 Da braucht ein Mittel man dazu,  
 Das könnt' euch heilen allsogleich,  
 Nur leider ist kein Mensch so reich  
 Noch von so starken Sinnen,  
 Daß er es mag gewinnen.  
 Drum bleibt ihr immer krank auf Erden;  
 Gott wollte euer Arzt denn werden!“  
 Der arme Heinrich sprach darauf:  
 „Was gebt ihr alle Hoffnung auf?  
 Reicht doch mein Hab' und Gut wol hin;  
 So sträubt euch nicht in eurem Sinn  
 Nach Kunst und Pflicht mir beizustehn  
 Und wollet nicht mein Geld verschmähn,  
 All mein Silber, all mein Gold.  
 Ich mache euch mir noch so hold,  
 Daß ihr mich doch erretten sollt!“  
 „Wie gerne hätt' ich das gewollt!“  
 Erwiderte der Meister da;  
 „Ich ließ euch nicht verderben ja,  
 Wenn nur das Mittel euch zum Heil  
 Auf einem Markte stünde feil,  
 Und wenn mit irgend welchen Dingen  
 Man's wirklich könnte an sich bringen.  
 Das kann nun leider nimmer sein;  
 Drum bleibt euch, Herr, die Hilfe mein  
 In eurem Leiden doch versagt.  
 Ihr bedürftet einer Magd,  
 Die ehrbar, keusch und tugendrein  
 Des freien Willens möchte sein,  
 Daß sie um euch den Tod erlitte.  
 Nun ist es nicht der Leute Sitte,  
 Daß Jemand das mit Freuden thu';  
 Gehört doch Andres nicht dazu,  
 Als des Mädchens Herzenblut:

Das wäre eurem Leiden gut.“ —  
 Da sah der arme Heinrich ein,  
 Es werde ganz unmöglich sein,  
 Daß Jemand Den erwürbe,  
 Der gerne für ihn stürbe.  
 So war ihm denn der Trost benommen,  
 Um den er war dahin gekommen,  
 Und blieb ihm von der Stunde an  
 Keine Hoffnung und kein Wahn,  
 Daß ihm noch könnte Heil erblihn.  
 Seine Schmerzen, seine Mühn  
 Wurden ihm so groß und hart,  
 Daß er schier verzweifelt ward,  
 Wie er länger sollte leben.  
 Er fuhr nach Haus, um fortzugeben  
 Sein Erb' und auch sein fahrend Gut,  
 Wie weiser Rath und eigner Muth  
 Ihn lehrten, wo zu diesem Ende  
 Am allerbesten er's verwende.  
 Er reichte mit bescheidnem Sinn  
 Sein Gut an arme Freunde hin  
 Und tröstete auch fremde Armen,  
 Daß Gott sich möchte sein erbarmen  
 Und schenken seiner Seele Heil;  
 An Kirchen fiel das andre Theil.  
 Der reiche Herr entäußert' sich  
 All seines Guts bescheidenlich  
 Bis auf ein Gereute;\*)  
 Dort floh er alle Leute.  
 Diese traurige Geschicht'  
 Entlockt' allein ihm Klagen nicht,  
 Es klagt' um ihn das ganze Land,  
 Darin sein Schicksal wohlbekannt,

---

\*) Einsam gelegner Meierhof.

Und auch in fremden Landen sprach  
Man jammernd von der elken Schmach. †

Der das Gerecht besaß zuvor  
Und fürderhin auch nicht verlor,  
Das war ein freier Bauersmann.  
Von solchem Ungemach gewann  
Der fürwahr nicht eben viel,  
Wie's andre Bauern wol besiel,  
Die in so böser Frohne stunden,  
Daß nimmer Schonung sie gefunden  
Mit ihrer Steuer bei dem Herrn.  
Was dieser Bauer zollte gern,  
Das war auch seinem Herrn genug,  
Der noch dabei die Sorge trug,  
Daß ihm von keiner fremden Macht  
Werd' irgend welche Noth gebracht.  
Im ganzen Lande weit und reich  
War diesem wol kein Andrer gleich.

So zog denn in des Bauern Haus  
Der arme Heinrich nun hinaus,  
Und was er jemals ihm erspart,  
Wie wohl das nun vergolten ward,  
Und wie schön er des genoß!  
Weil's gar wenig den verdroß,  
Was ihm etwa für Beschwerde  
Durch den Gast bereitet werde.  
Nein, er ertrug im Treuen gern  
Die Mühen um den lieben Herrn  
Und sorgte nicht um seinetwegen,  
Um nur des Herren wohl zu pflegen.  
Dem Meier hatte Gott gegeben  
Nach seiner Gnad' ein reines Leben;  
Zur Arbeit stark war ihm der Leib;

Auch hatte er ein thätig Weib  
Und Kinder lieb und schön, daran  
Ein Mann sich wol erfreuen kann;  
Und unter dieser Kinderschaar,  
Wie man erzählt, auch eines war,  
Ein Mädchen von acht Jahren.  
Freundliches Gebahren  
Schmückte vor den Andern sie.  
Die wollte von dem Herren nie  
Auch weichen nur um einen Fuß.  
Um seine Guld und seinen Gruß  
Dient' ihm sie allewege  
Mit ihrer frommen Pfllege.  
Sie war so zierlich und so zart  
Als wie ein Kind von edler Art,  
Und konnt' um ihre Schönheit rein  
Wol eines Reichen Tochter sein.  
Die andern Kinder mieden fern  
In rechtem Maß den hohen Herrn,  
Doch sie zu allen Stunden  
Ward nur bei ihm gefunden;  
Sie blieb ihm immerdar zur Seit'  
Und gern vertrieb sie ihm die Zeit.  
So hatte sie ihr ganz Gemütthe  
In seiner reinen Kindesgüte  
An ihren lieben Herrn gewandt,  
Daß man sie nirgend anders fand  
Als wie zu seinen Füßen.  
Er lebte mit der Süßen;  
Denn ihre Liebe ließ ihn nie,  
Und herzlich liebte er auch sie.  
Er gab ihr Alles, was er wußt',  
Für Kinderspiel und Kinderlust;  
Dergleichen schenkt' er mancherlei.  
Da half es ihm dann sehr dabei,

Daß mit so leichter Mühe man  
 Um Kinderliebe werben kann.  
 Er bracht' ihr, was er käuflich fand,  
 Spiegelglas und Lockenband,  
 Was den Kindern liebe Dinge,  
 Gürtelchen und Fingerringe.  
 Mit solchem Dienst erreicht' er's dann,  
 Daß ihr Vertraun er ganz gewann,  
 Ja, daß er sein Gemahl sie hieß.  
 Die gute Maid, gar selten ließ  
 Sie ihren theuern Herrn allein:  
 Er dächte ihr gesund und rein.  
 Wie sehr sie auch gewonnen schon,  
 Den er ihr gab, der kind'sche Lohn,  
 Doch trieb zu lieben allermeist  
 Sie Gottes Gab', ein süßer Geist.  
 So dient' ihm treu sie fort und fort. —

Als nun der arme Heinrich dort  
 Drei Jahre schon gefessen,  
 Und ihm der Herr indessen  
 Mit großer Pein gequält den Leib,  
 Saß einst der Meier und sein Weib  
 Und ihre Tochter, jene Magd,  
 Von der ich eben euch gesagt,  
 Bei ihm in ihrer Mußezeit  
 Und klagten ihres Herren Leid.  
 Wol that die Klage ihnen Noth,  
 Denn sie fürchteten, sein Tod  
 Werde sie an Gut und Ehr'  
 Schäd'gen und betrüben sehr,  
 Und ein Herr von härtern Sinnen  
 Werde dann sein Reich beginnen.  
 So bewegten sie mit Schmerzen  
 Ihre Zukunft in den Herzen,

Und der alte Bauersmann  
 Hub endlich ihn zu fragen an.  
 Er sprach: „Ihr lieber Herr mein,  
 Möcht' es mir wol gestattet sein,  
 Stellt' ich euch eine Frage gern:  
 Es soll'n doch in der Stadt Salern  
 So viele große Meister leben,  
 Und keiner konnte Rath euch geben,  
 Und wußten keine Arznei,  
 Die euch von eurer Pein befrei?  
 Herr, seht, darüber wundr' ich mich.“  
 Da seufzte schwer und inniglich  
 Der arme Heinrich voller Gram;  
 Aus allertiefster Seele kam  
 Der Seufzer, der ihm, da er sprach,  
 Wie schmerzlich oft die Stimme brach.

„Ach, wol hab' ich diesen Spott  
 Genug verdient um meinen Gott!  
 Sahst du es selber nicht zuvor?  
 Weit geöffnet stand mein Thor  
 Allen Wonnen dieser Welt.  
 Keiner war so hoch gestellt;  
 Sah ich meinen Herrenwillen  
 Sich doch überall erfüllen:  
 Und kam doch nichts von mir allein!  
 Gar wenig kümmern' ich mich sein,  
 Der mir dies ganze Freudenleben  
 Aus seiner Gnade nur gegeben.  
 Da war mein Herze so bestellt,  
 Wie allen Thoren dieser Welt;  
 Denn es prahlt ihr hoher Muth,  
 All ihr' Ehr' und all ihr Gut  
 Könnten ohne Gott bestehn.  
 So thöricht war ich nicht zu sehn,

Von wem ich nur als Gnadengabe  
So vieles Glück empfangen habe  
An Gut und Ehren reich genug,  
Bis daß der Hochmuth, den ich trug,  
Den hohen Pfortner so verdroß,  
Daß er des Glückes Thor mir schloß;  
Nun komm' ich nimmermehr zurück,  
Denn thöricht war ich in dem Glück.  
Zur Strafe hat mir Gottes Kraft  
Dies alle Leiden nun geschafft;  
Mich kann davon kein Mensch erlösen.  
Nun siehst du, wie mich schmähn die Bösen,  
Und wie der Gute vor mir flieht.  
So böse Der ist, der mich sieht,  
Noch böser muß ich selber sein:  
Er zeigt Verachtung meiner Pein  
Und kehrt die Augen ab von mir.  
Nun finde ich allein bei dir  
So reine Treue, wie du hast,  
Daß du den Siechen hegst als Gast  
Und nicht vor mir entfliehst,  
Mich nicht mit Grauen siehest.  
Ja, ich bin Keinem lieb, als dir;  
Doch hängt dein Glück auch mit an mir,  
Du trügest doch wol meinen Tod.  
Ach, wessen Schmach und wessen Noth  
Ward größer jemals auf der Erde,  
Daß ich nun euer Schuldner werde,  
Der ich dein Herr vor Zeiten war.  
Erkauft mir, liebster Freund, fürwahr  
Und hier dein Weib und mein Gemahl  
Mein ew'ges Leben nach der Qual,  
Da du als Gast mich Siechen hegst!  
Wonach du mich nun eben fragst,  
Sagen will ich dir es gern:



Konnte ich doch zu Salern  
 Auch nicht einen Meister finden,  
 Der für mich sich unterwinden  
 Einer solchen Heilung wollte;  
 Denn was mich erretten sollte,  
 Heilen könnte meine Pein,  
 Müßt' ein seltsam Mittel sein,  
 Das auf dieser Welt ein Mann  
 Nimmer sich gewinnen kann.  
 Mir ward das Mittel dort gesagt:  
 Ich bedürfte einer Magd,  
 Die ehrbar, keusch und tugendrein  
 Des freien Willens möchte sein,  
 Daß sie um mich den Tod erlitte,  
 Und man ihr tief ins Herze schnitte;  
 Denn mir sei Andres nicht mehr gut,  
 Als einer Jungfrau Herzenblut. —  
 Ganz unmöglich kann es sein,  
 Daß für mich ein Mägdelein  
 Jemals litte gern den Tod,  
 Und ich muß die ekle Noth  
 Mit mir tragen bis ans Ende,  
 Das nur rasch der Herr mir sende!“ —

Was zu dem Vater er gesagt,  
 Das hörte auch die reine Magd;  
 Denn es hielt die Süße  
 Ihres Herren Füße  
 Sanft in ihrem Schooß gebettet.  
 Sahet ihr sie dort, ihr hättet  
 Wol ihr kindliches Gemiltthe  
 Verglichen mit der Engel Glitte!  
 Seiner Rede nahm sie wahr  
 Und merkte alles auf ein Haar;  
 Sie hegt' es treulich und bedacht's.

Zu schlafen gingen sie des Nachts.  
Da sie nun, wie sie immer pflag,  
Zu ihrer Eltern Füßen lag,  
Und Alles um sie her entschlief,  
Da stiegen Seufzer schwer und tief  
Aus ihrem frommen Herzen  
Um ihres Herren Schmerzen;  
Und gar so groß ward ihre Trauer,  
Daß ihrer Augen Regenschauer  
Benezte der Entschlafnen Füße:  
So erweckte sie die Süße.  
Denn wie nun ihre Thränen rannen,  
Das merkten jene und begannen  
Zu fragen sorglich, was ihr wär',  
Um welchen Kummer herb und schwer  
So in der Stille sie zu klagen?  
Nun aber wollte sie's nicht sagen;  
Doch da ihr Vater fort und fort  
Bald droht, bald bittet um ein Wort,  
Kann sie nicht mehr ihr Leid verschweigen.  
Sie spricht: „Euch ist dasselbe eigen!  
Was könnt' uns alle mehr betrüben,  
Als daß wir unsern Herrn, den lieben,  
Bald nicht mehr sollen bei uns sehn.  
Mit ihm wird auch von hinnen gehn  
All unser Gut und unsre Ehr'.  
Ach, wir finden nimmermehr  
Einen Herrn so mild und gut,  
Der Das uns thu', was er uns thut!“ —  
Sie sprachen: „Tochter, das ist wahr;  
Nur frommt uns leider nicht ein Haar  
Unser Schmerz und deine Klage.  
Liebes Kind, nichts weiter sage!  
Dies ist uns so leid wie dir.  
Aber, sieh doch, können wir

Ihm denn wol zur Hilfe kommen?  
 Stirbt er, hat ihn Gott genommen;  
 Hätt' ein Andern das gethan,  
 Müßt' er unsern Fluch empfahn.“

Sie blieb, zum Schweigen so gebracht,  
 In ihrem Jammer wach die Nacht  
 Und trug ihn durch den ganzen Tag;  
 Und weiß auch Jemand anders pflag,  
 Das kam ihr nimmer aus dem Sinn.  
 Und wieder gingen Nachts sie hin  
 Zu schlafen zur gewohnten Zeit;  
 Und da gebettet sich die Maid  
 Auf ihrer alten Schlummerstatt,  
 Bereitet', ach, sie sich ein Bad  
 Mit ihren Augen thränenvoll!  
 Gewiß, sie trug verborgen wol  
 Die allergrößte Gölte  
 Im trauernden Gemüthe,  
 Die ich von Kindern je vernahm.  
 Welch Kind auch hegte solchen Gram?  
 Ja, fest entschlossen ward sie gar,  
 Erlebte sie den Tag, fürwahr,  
 Sie wollt' ihr eignes junges Leben  
 Für ihren lieben Herren geben.  
 Der Gedanke schuf der Maid  
 Auch wieder Muth und Freudigkeit,  
 Und keine Sorge blieb ihr mehr:  
 Nur drückte eine Furcht sie schwer,  
 Daß, wenn sie's ihrem Herren sagte,  
 Er selbst an seinem Heil verzagte,  
 Und, wenn sie's allen thäte kund,  
 Was ihr im Sinn beschlossen stund,  
 Die Eltern nicht des Willens wären,  
 Ihr ihre Bitte zu gewähren.

Darüber ward so groß ihr Kummer,  
 Daß ihre Mutter aus dem Schlummer  
 Zuletzt, wie in der vor'gen Nacht,  
 Mit ihrem Vater aufgewacht.  
 Sie wandten sich erschreckt zu ihr  
 Und riefen: „Kind, was fehlet dir?  
 Bist du nicht eine thör'ge Maid,  
 Daß du die Klage um ein Leid,  
 Das nimmer kann zu Ende kommen,  
 So sehr zu Herzen dir genommen!?  
 Warum läßt du uns nicht schlafen?“  
 So begannen sie zu strafen.  
 Und was auch hülfsen ihr die Klagen?  
 Es könnt' ihr ja doch Keiner sagen,  
 Wie sie zu enden, wie zu stillen?  
 Sie kannten nicht des Kindes Willen,  
 Den fest es hegt' im Herzen rein,  
 Da sie es hießen stille sein.

Und so sprach die süße Magd:  
 „Hat uns nicht der Herr gesagt,  
 Daß er noch zu retten sei?  
 Liebste Eltern, laßt mich frei!  
 Ich bin zu dem Mittel gut,  
 Bin ein Mädchen, habe Muth;  
 Eh' ich sehe ihn verderben,  
 Will ich für ihn lieber sterben!“  
 Als ihren Willen sie entdeckt,  
 Wie wurden schmerzlich da erschreckt  
 Die Mutter und der Vater,  
 Und seine Tochter hat er,  
 Daß sie dies arge Wort verschweige  
 Und nimmer ihrem Herren zeige,  
 Sie habe je daran gedacht!  
 Auch würd' es nie von ihr vollbracht.

Er sprach: „Du, Tochter, bist ein Kind,  
 Und deine jungen Sinne sind  
 Allzu erregt von diesen Dingen;  
 Du kannst es nimmermehr vollbringen,  
 Wie du's konntest hier gestehn.  
 Du hast noch nicht den Tod gesehn!  
 Wenn er dir kömmt zu seiner Frist,  
 Und wider ihn kein Rath mehr ist,  
 Und müßtest wirklich sterben,  
 Ja, möchtest du's erwerben,  
 Du lebtest wol noch länger gern.  
 Dir schien noch nie ein bö'srer Stern;  
 Halt' drum verschlossen deinen Mund,  
 Und wird uns noch von dieser Stund'  
 Ein Wörtchen nur darüber laut,  
 Geht es dir an deine Haut!“

So mit Bitten und mit Drohn  
 Meint' er sie bezwungen schon;  
 Doch vergebens reden mocht' er.  
 Es erwidert' ihm die Tochter:  
 „Vater mein, wie jung ich sei,  
 Wohnt doch soviel Witz mir bei,  
 Daß ich die beklagte Noth  
 Wol erkenne, wie der Tod  
 Gar gewaltig und gestrenge.  
 Wer sich seines Lebens Länge  
 Erst mit Arbeit kaufen soll,  
 Dem ist aber auch nicht wohl.  
 Ja, wenn er hier mit Mühen ringt  
 Und seinen Leib zu Jahren bringt  
 Mit vieler Sorg' und großer Noth:  
 Erleiden muß er doch den Tod.  
 Ist ihm die Seele dann verloren,  
 So wär' er besser nie geboren!

Nun seh' ich vor mir solch ein Ziel —  
 Und dafür dank' ich Gott so viel! —  
 Daß ich dahin fürs ew'ge Leben  
 Meinen jungen Leib darf geben.  
 Das sollt ihr mir nicht verleiden;  
 Muß ich mir auch und euch beiden  
 Großen Schmerz damit bereiten,  
 Dafür, seht, zu seinen Zeiten  
 Wird durch eures Kindes Tod  
 Rettung euch vor Schand' und Noth.  
 Behieltet ihr nicht Gut und Ehr',  
 Als lang' der Herr am Leben wär',  
 Er, der euch nie ein Leid gebracht,  
 Geringer euer Gut gemacht?  
 So lang', als der noch leben wird,  
 Bleibt auch das Glück euch unbeirrt,  
 Doch lassen wir ihn sterben,  
 So müssen wir verderben.  
 Ihn will ich uns denn fristen  
 Mit also schönen Listn,  
 Daß wir uns all' errettet sehn!  
 Drum gönnet mir's! Es muß geschehn.“

In Thränen sprach die Mutter da,  
 Als sie der Tochter Ernst ersah:  
 „Gedenke, Tochter, liebes Kind,  
 Wie groß die Mühn gewesen sind,  
 Die ich erlitten hab' um dich.  
 Mit besserem Will'n belohne mich,  
 Als ich dich höre sprechen.  
 Du willst das Herz mir brechen!  
 O laß die arge Red' in Ruh';  
 Dein ewig Heil verwirkest du  
 An deinen Eltern wider Gott.  
 Gedenkst du nicht an sein Gebot?

Denn so gebot er uns und bat er,\*)  
 Daß man der Mutter und dem Vater  
 Nur Lieb' und Ehre soll erweisen.  
 Und dafür hat er uns verheißen,  
 Daß Friede unsrer Seele werde,  
 Und langes Leben auf der Erde.  
 Du aber sagst, du willst dein Leben  
 Für unser beider Freude geben,  
 Und willst fürwahr uns beiden  
 Das Leben recht verleiden!  
 Denn daß der Vater sich und ich  
 Des Lebens freun, geschieht um dich:  
 Du sollst ja, liebe Tochter mein,  
 Unses Lebens Wonne sein,  
 Unsrer Sorgen Heiligthum,  
 Des Geschlechtes schönste Blum',  
 Unserm Alter Stütz' und Stab.  
 Läßt du uns an deinem Grab  
 Weinend stehn durch deine Schuld,  
 Wirft du von des Himmels Huld  
 Wol in Ewigkeit dich scheiden.  
 Das verdienst du an uns beiden!“

„O Mutter,“ sprach sie, „mir geschah  
 Von dir und meinem Vater ja  
 So viel der Güte liebevoll,  
 Wie Vater nur und Mutter soll  
 Bezeigen ihrem Kinde;  
 Jeden Tag empfinde  
 Eure Lieb' ich im Gemüth.  
 Hab' ich doch durch eure Güt'  
 Alles, Seel' und schönen Leib;  
 Denn mich loben Mann und Weib,

---

\*) Altrechtliche Formel für Gebote. —

Und wer mich sieht, sagt jederzeit:  
Ich sei die allerschönste Maid,  
Die er gesehn sein Leben lang.  
Wem sag' ich für die Gnade Dank,  
Als wie nach Gott euch beiden?  
Drum muß ich gerne leiden,  
Was eu'r Gebot mir auferlegt:  
Die Pflicht ist's, die mein Herze hegt.  
Ach, Mutter, du geliebtes Weib,  
Da ich die Seele und den Leib  
Aus eurer Gnade hab' allein,  
So laßt es eure Sorge sein,  
Daß ich nicht an ihnen beiden  
Muß die Macht des Teufels leiden.  
Gott muß ich sie wiedergeben!  
Doch es birgt dies Erdenleben  
Für die Seele nur Gefahren.  
Jetzt noch könnt' ich sie bewahren  
Vor den weltlichen Gelüsten,  
Die uns für die Hölle rüsten.  
Dank will ich dem Herren sagen,  
Daß er mir in jungen Tagen  
Solche Sinne hat gegeben,  
Daß ich dieses kurze Leben  
Für gering und nichtig acht'.  
Ich will mich in Gottes Macht  
Also rein zurücke geben;  
Sollt' ich aber länger leben,  
Fürcht' ich, daß des Lebens Süße  
Straucheln lasse meine Füße,  
Wie sie Manchen angezogen,  
Den der süße Schmach betrogen,  
Bis ich meinem Gott entsagt.  
Mein, dem Himmel sei's geklagt,  
Muß ich leben nur bis morgen!



Ich mag nicht um die Welt mich sorgen:  
 Ihre meiste Lieb' ist Herzeleid,  
 Das sagt fürwahr euch eure Maid,  
 Ihr süßer Lohn ist bitter Noth,  
 Ihr langes Leben jäher Tod.  
 Wir haben nichts Gewisses je  
 Als heute Wohl und morgen Weh,  
 Und immer kommt zuletzt der Tod.  
 Das ist die jämmerlichste Noth!  
 Es schirmt uns nicht Geburt noch Gut,  
 Schöne Stärk' und weiser Muth,  
 Es frommt nicht Tugend oder Ehr'  
 Im Angesicht des Todes mehr,  
 Denn niedrer Stand und üble Tugend.  
 Unser Leben, unsre Jugend  
 Ist ein Nebel und ein Staub;  
 Unsre Stäte hebt wie Raub.  
 Der ist gar ein dummer Gauch,  
 Wer danach greift, was nur ein Rauch,  
 Es sei ein Weib, es sei ein Mann,  
 Der dies nicht wohl bedenken kann  
 Und an die Welt gefesselt ist.  
 Es ist uns über faulen Mist  
 Nur ein Teppich hier gebreitet,  
 Wen der schöne Schein verleitet,  
 Für die Höl' ist der geboren  
 Und hat andres nicht verloren  
 Als wie beides, Seel' und Leib.  
 Nun bedenk', geliebtes Weib,  
 Deine mütterliche Treu',  
 Thu' doch von dir diese Scheu,  
 Laß die Trauer ruhn um mich!  
 Der Vater auch bedenke sich.  
 Ich weiß es ja, daß er das Heil  
 Des Kindes Seele gönnt, dieweil

Der brave Mann erkennen muß,  
Ihr könntet doch nicht viel Genuß,  
Und braucht ihr mich auch nicht begraben,  
Von meinem Leben weiter haben.  
Denn bleib' ich bei euch unvermählt,  
Und wird das dritte Jahr gezählt,  
Dann ist mein Herr gewiß schon todt,  
Und ihr kommt in so große Noth  
Durch Armuth und Verlassenheit,  
Daß ihr zur Heirath eurer Maid  
Vermögt nicht so viel Gut zu geben,  
Um ohne Elend fortzuleben.  
Dann wär' ich doch viel lieber todt!  
Nein, laßt uns meiden solche Noth;  
Sie soll uns nicht das Glück vertreiben,  
Mein lieber Herr soll leben bleiben  
Und schützen soll er euer Haus.  
Mich aber, lasset mich hinaus  
Zu einem Manne reich und werth;  
Dann ist erfüllt, was ihr begehrt,  
Und glaubt, daß wohl versorgt ich sei.  
Mir aber sagt das Herz dabei:  
Wird er mir lieb, so macht's mir Noth,  
Wird er mir leid, so ist's mein Tod;  
Denn immer trag' ich dann mein Leid  
In schmerzlichster Mühseligkeit  
Und bin von meiner Seele Frieden  
Gewiß für immerdar geschieden,  
Ja, was ein Weib nur mag beklagen,  
Muß eure arme Tochter tragen.  
Drum sorgt, daß ihr ein Glück mir schafft,  
Das keine Zeit mir je entrafft.  
Mein gehört ein freier Bauersmann,  
Und gern gehörte ich ihm an;  
Dem sollt ihr mich zum Weibe geben,

Und wohl berathen ist mein Leben.  
 Ihm geht der Pflug so schön durchs Feld,  
 Sein Hof ist ihm so wohlbestellt,  
 Ihm stirbt auch weder Ross noch Kind,  
 Ihn müht auch nicht ein weinend Kind,  
 Bei ihm ist's nie zu heiß, zu kalt,  
 In seinem Haus wird Niemand alt,  
 Da wird der Alte wie ein Junger,  
 Da gibt es weder Frost noch Hunger,  
 Da kennt man keine Zwistigkeit,  
 Da ist nur Freude ohne Leid.  
 Zu diesem Manne laßt mich ziehn;  
 Aus solchem Baue muß ich fliehn,  
 Den Feuer frist und Hagel schlägt,  
 Die wilde Woge niederlegt,  
 Damit man ringt und immer rang;  
 Und was man schaffte Jahre lang,  
 Zerstört im Nu ein halber Tag,  
 Soviel man sich auch mühen mag.  
 Verlassen will ich diesen Bau,  
 Verwünscht sei seine arge Schau! —  
 Ihr liebt mich, das ist billig;  
 Dankbar erkennen will ich,  
 Wie eure Liebe sich mir zeigt!  
 Wenn ihr nun meinem Wunsch euch neigt  
 Und ihn so wohl verstehen könnt,  
 Daß ihr mir beides freundlich gönnt,  
 Darum ich bitte, Gut und Ehren,  
 So laßt mich von euch wiederkehren  
 Zu unserm Herren Jesu Christ,  
 Desß Gnade also mächtig ist,  
 Daß sie vergeht in keiner Zeit.  
 Er hegt zu mir, der armen Maid,  
 So liebevollen Gnadenstimm,  
 Als wie zu einer Königin.

Ich soll gewiß mit eigener Schuld  
 Aus meiner lieben Eltern Schuld,  
 Will's Gott im Himmel, niemals kommen!  
 Wol hab' ich sein Gebot vernommen:  
 Euch soll ich bleiben unterthan,  
 Durch die mein Leben ich empfahn;  
 Das halt' ich ohne Reue.  
 Doch darf ich auch die Treue  
 Nicht an mir selber brechen;  
 Denn also hört' ich sprechen:  
 Wer den Andern so beglückt,  
 Daß ihn selber Noth bedrückt,  
 Und wer so den Andern krönt,  
 Daß er selber wird verhöhnt,  
 Zu viel ist dessen Treu' ein Theil.  
 Drum sorg' ich gerne für mein Heil,  
 Da euch ich alle Treue leiste,  
 Doch schuld' ich selber mir die meiste;  
 Und wollt ihr gar mein Heil mir nehmen,  
 Müßt ihr um mich euch eher grämen  
 Und klagen meinen frühen Tod,  
 Eh' ich vergäße das Gebot,  
 Was ich mir selber schuldig bin.  
 Dort sehn' ich mich auf ewig hin,  
 Wo ich volle Freuden finde.  
 Trennt euch von dem Einen Kinde;  
 Euch bleibt ein Trost, wenn ich nicht blieb,  
 An euren andern Kindern lieb.  
 Niemand hindert mich zu sterben!  
 Nein, ich will das Heil erwerben  
 Meinem Herren und für mich.  
 Mutter, traun, ich hörte dich  
 Betheuern erst in Schmerzen,  
 Weh thät' es deinem Herzen,  
 Sollst du an meinem Grabe stehn.

Nun sieh, das soll auch nicht geschehn;  
 Du wirst nicht stehn an meinem Grabe.  
 Wo ich den Tod erlitten habe,  
 Dahin sollst du nimmer gehn.  
 Zu Salerne wird's geschehn:  
 Vom Tode dort genesen wir,  
 Und ich weit besser noch als ihr!" —

Da sie zum Tode so bereit  
 Erkannten ihre liebe Maid,  
 Wie weise sie zu ihnen sprach  
 Und mit dem Recht der Erde brach,  
 Begannen sie zu ahnen bald,  
 Daß solche Weisheit und Gewalt  
 Nicht könn' aus Kindesmund allein  
 Und Kinder Sinn entsprossen sein.  
 Sie sprachen: „'S ist der heil'ge Geist,  
 Der sie zu reden unterweist,  
 Der auch des heil'gen Niklaus' pflag;  
 Da er in dem Wagen lag,  
 Und ihn die Weisheit lehrte,  
 Daß er zum Himmel fehrt  
 Sein kindliches Gemütthe.“  
 Und nicht mit Zorn noch Gilt  
 Vermochten sie dem Wunsch zu wehren,  
 Sie eines Bessern zu belehren;  
 Denn was das Kind sich vorgenommen,  
 Der Wille schien von Gott gekommen.

Kalt vor Jammer ward ihr Leib,  
 Da der Meier und sein Weib  
 An dem Bette wachend saßen  
 Und der Rede ganz vergaßen.  
 Das war die schwerste Liebesnoth,  
 Die Schweigen diesem Paar gebot,

Daß keiner in der Trauerstund',  
 Als sei verschlossen beider Mund,  
 Auch nur ein Wörtlein mochte sprechen.  
 Die Mutter fühlt' ihr Herze brechen  
 In diesem wehevollen Krampf!  
 Ach Himmel, welch ein schwerer Kampf  
 Ward da gekämpft in finst'rer Nacht,  
 Bis sie am Ende sich bedacht:  
 Was ihnen doch ihr Trauern nütze,  
 Da es die Tochter nicht beschütze;  
 Man müß' ihr doch den Willen thun.  
 „Und wär' es nicht das Beste nun,  
 Wenn wir's dem muth'gen Kinde gönnten?  
 Fürwahr, die besten Eltern könnten  
 Ihr Kind nicht schöner sterben sehn!“  
 Auch mußten sie sich selbst gestehn,  
 Wie leicht mit ihres Herren Ende  
 Ihr Glück auch seinen Wechsel fände.  
 Sie konnten sich das nicht verschweigen  
 Und dachten willig sich zu zeigen;  
 So waren endlich sie entschieden:  
 Sie sei'n mit ihrem Wunsch zufrieden.

Deß freute sich die reine Magd  
 Und eilte, da es kaum getagt,  
 Zur Kammer, wo ihr Herr noch schlief.  
 Sein Trautgemahl, sie lief und rief  
 Und sprach zu ihm: „Herr, schlafet ihr?“  
 „Nein, mein Gemahl, doch sage mir,  
 Was kommst du heute schon so früh?“  
 „Ach, Herr, ihr macht mir selbst die Müh'!  
 Eu'r großes Elend jammert mich.“  
 Er sprach: „Gemahl, wohl fühle ich,  
 Wie du mein Leiden mit mir trägst;  
 Gott lohn's der Liebe, die du hegst!

Doch anders kann es nimmer sein.“ —  
 „D wahrlich, lieber Herr mein,  
 Euch wird noch Hilfe werden, seht:  
 Da es doch also mit euch steht,  
 Daß man euch noch erretten mag,  
 Wie lebt' ich da noch einen Tag?  
 Herr, ihr habt uns selbst gesagt,  
 Wenn ihr fändet eine Magd,  
 Die für euch den Tod erlitt',  
 Ihr erlöstet euch damit:  
 Die will ich, weiß Gott, selber werden;  
 Mehr werth, als ich, seid ihr auf Erden!“ —

Wol dankt' ihr für den Willen  
 Der Herr, dem sich im Stillen  
 Mit Schmerz die Augen füllen,  
 Die weinend überquillen!  
 Er sprach: „Gemahl, es ist der Tod  
 Nicht eine gar so sanfte Noth,  
 Wie's deinem Wunsch vielleicht gedäucht.  
 Du hast mich wahrlich überzeugt,  
 Bermöchtest du's, du hülfest mir,  
 Und das genügt mir schon von dir!  
 Ich sehe deinen holden Muth,  
 Dein Will' ist rein, dein Wunsch ist gut;  
 Mehr werd' ich nie von dir begehren.  
 Du kannst mir nimmer das gewähren,  
 Davon du mir gesprochen, Maid;  
 Die Treue, die du mir geweiht,  
 Die lohne dir der ewige Gott.  
 Ich würde aller Leute Spott,  
 Wollt' ich zu dieser Stunde noch  
 Arzneien brauchen, die mich doch  
 Nicht mehr erretten werden,  
 So groß sind die Beschwerden!

Gemahl, du handelst wie ein Kind,  
 Die immer raschen Muthes sind;  
 Was in den Sinn der Kleinen kommt,  
 Ob's nun schadet oder frommt,  
 Sie tragen danach nur Begehr,  
 Doch bald gereut sie's hinterher.  
 Gemahl, du willst desgleichen thun,  
 Du redest, wie du's fühltest nun;  
 Wenn ich dich beim Worte nähme,  
 Glaube, wenn's zum Ende käme,  
 Reuen würde dich es doch!“  
 Und daß sie sich besser noch  
 Bedenken möchte, bat er:  
 „Die Mutter und der Vater  
 Können dich nicht wohl entbehren;  
 Ihrem Unglück muß ich wehren,  
 Die mir so viel Liebes thaten.  
 Was dir diese beiden rathen,  
 Lieb Gemahl, das thue du!“ —  
 Und er lächelte dazu,  
 Weil er wenig sich versah  
 Des, was doch hernach geschah.  
 So sprach er zu der Trauten sein.

Ihr Vater und ihr Mütterlein,  
 Die riefen: „Lieber Herr, ihr war't  
 Zu uns so steter, gnäd'ger Art,  
 Ihr habt uns immer so geehrt,  
 Das wäre bessern Dankes werth,  
 Als daß wir's lohnten euch mit Schmerzen.  
 Nun trägt das Kind den Wunsch im Herzen,  
 Daß es für euch den Tod erleide;  
 Nicht wehren können wir ihr beidel  
 Es ist heut der dritte Tag,  
 Daß sie flehend vor uns lag:



Wir sollten ihr den Wunsch gestatten,  
 Bis wir es ihr versprochen hatten.  
 Genesen laß euch Gott durch sie,  
 Die euret wegen von uns zieh'!" —

Da sein Gemahl ihm ihren Tod  
 Für seine Krankheit willig bot,  
 Und man ersah, wie ernst sie's meine,  
 Hub zwischen ihnen im Vereine  
 Sich traurige Beschwerde  
 Mit kläglichem Geberde,  
 Und neue Schmerzen drangen ein  
 Auf den Herren mit den Drei'n.  
 Ihr Vater und die Mutter, die  
 Erhoben laute Klag' um sie;  
 Sie hatten wol das Weinen noth  
 Um ihres lieben Kindes Tod;  
 Und auch der Heer gedacht' aufs Neue  
 An ihre große Kindestreue,  
 Daß er zu weinen laut begann  
 Und verzweifelte daran:  
 Ob es besser sei gethan,  
 Ob es nur ein arger Wahn.  
 Auch weckte Furcht der Tochter Klagen:  
 Sie sah, er wollte dran verzagen.  
 So waren all' an Freuden krank  
 Und fanden keinen Trost noch Dank.

Zulezt bedacht' ihr Herr sich dann,  
 Der arme Heinrich, und begann  
 Von ganzem Herzen und Gemütthe  
 Den Drei'n für ihre Treu' und Güte,  
 Der Maid zur Freude, Dank zu sagen;  
 Nun durfte sie die Hoffnung wagen,  
 Daß sie beredet ihren Herrn.

Der rüstet' auch sich für Salern  
 So eilig, als es möglich war,  
 Und brachte auch der Jungfrau dar,  
 Was für die Fahrt ihr ziemte, gleich:  
 Ein schönes Roß und Kleider reich,  
 Wie nie vor dieser Zeit sie trug,  
 Von Hermelin und Sammt genug  
 Und bestem Zobel, den man fand:  
 Das war der holden Maid Gewand. —

Wer möchte wol der Mutter Schmerz,  
 Den Jammer für das Vaterherz,  
 Wie Trauer sie und Thränen quälen  
 Um ihres Kindes Noth, erzählen?!  
 Das war den armen Eltern beiden  
 Ein unglücklich bittres Scheiden,  
 Da sie ihr liebes Kind zur Stund'  
 Entlassen mußten noch gesund  
 Auf Nimmersehn in sichern Tod!  
 Und doch besänftigt' ihre Noth  
 Die reine Gottesgüte,  
 Durch die auch dem Gemüthe  
 Der jungen Maid der Wille kam,  
 Daß sie ihr Loos so gerne nahm.  
 Sie hätten keinen Trost gewußt;  
 Nun aber ward die bange Brust  
 Befreit von Klagen und vom Schmerz,  
 Gebrochen wäre sonst ihr Herz.  
 Ein Wunder war's, daß nicht es brach;  
 Leicht ward und lieb ihr Ungemach,  
 Daß sie hinfort nicht größere Noth  
 Erlitten um des Kindes Tod. —

So fuhr nun gen Salerne hin  
 Fröhlichen Muths, mit festem Sinn,

Sammt ihrem Herrn die treue Magd.  
 Was hätte sonst sie wol beklagt,  
 Als daß der Weg noch gar so weit  
 Und sie noch lebte all die Zeit!  
 Da er sie nun dahin gebracht,  
 Wie er zuvor es sich gedacht,  
 Dort, wo er seinen Meister fand,  
 Ward dem es allsogleich bekannt  
 Und ihm mit frohem Sinn gesagt:  
 Gefunden hätt' er eine Magd,  
 Die zu erlösen ihn verhieß;  
 Wobei er sie ihn sehen ließ.  
 Unglaublich däucht' es dem und sprach:  
 „Mein Kind, du dachtest wol nicht nach  
 Ueber deinen eignen Willen?  
 Wie? Oder zwang dich zum Erfüllen  
 Nur Wunsch und Drohung deines Herrn?“  
 Da sprach die Maid, sie thu' es gern,  
 So wie es ihr das Herze rieth,  
 Daß sie sich zu der That entschied.  
 Ein Wunder, meint' er, müß' es sein,  
 Sprach noch einmal mit ihr allein,  
 Daß er noch mehr sie prüfen könne,  
 Ob sie nicht doch ein Werk begönne,  
 Das nur der Herr ihr aufgedroht?  
 Er sprach: „Mein Kind, es ist dir Noth,  
 Daß du dich besser vorbereitest.  
 Ich sage dir, was du erleidest,  
 Doch wenn du einmal sterben mußt  
 Und nicht aus freiem Will'n es thust,  
 So ist dein junges Leben hin,  
 Und bringt uns keinen Deut Gewinn!  
 Verhehl' mir deinen Willen nicht,  
 Vernimm, was dein' und meine Pflicht.  
 Ich muß dich ausziehen nackt und bloß;

Ist das nicht Noth genug, so groß,  
 Daß du mit Recht vor Scham vergehst,  
 Wenn du so nackt vor mir stehst?  
 An Beinen bind' ich dich und Armen;  
 Fühlst du mit deinem Leib Erbarmen,  
 Bedenke, Mädchen, diese Schmerzen!  
 Ich schneide dich bis tief zum Herzen  
 Und brech' es, wenn du lebst, aus dir.  
 Nun, Fräulein, sprich und sage mir,  
 Wie dir zu Muth bei dieser Kunde?  
 Geschah doch bis zu dieser Stunde  
 Noch keinem Kind, was dir geschieht.  
 Bedenk' ich, daß mein Aug' es sieht,  
 Hab' ich allein der Angst genug,  
 Und denk' ich gar, es sei ein Trug,  
 Und reute dich ein Haar breit nur,  
 So hätt' ich alle Müh' der Cur,  
 Dein junges Leben du verloren.“  
 So ward sie hoch und theu'r beschworen,  
 Daß sie's nicht wage zu erfüllen.  
 Doch sie blieb fest bei ihrem Willen.

Die Jungfrau unter Lachen sprach,  
 Da sie erkannte, wie ein Tag  
 Ihr helfen könne durch den Tod  
 Aus aller bitterm Erdennoth:  
 „Gott lohn' euch, Herr, die Freundlichkeit,  
 Daß ihr mir vor der Schmerzenzeit  
 Die volle Wahrheit habt gesagt.  
 Fürwahr, ich bin zum Theil verzagt:  
 Denn Zweifel hat mich überfallen,  
 Und sagen will ich's euch vor Allen,  
 Von welcher Art, damit ihr's wißt,  
 Der Zweifel, den ich hege, ist.  
 Ich fürchte — euren zagen Muth;

Daß unser Werk nicht, eh' ihr's thut,  
 Am Ende unterwegs bleibe!  
 Eu'r Neben ziemte einem Weibe;  
 Ihr seid des Hasen Feldgenosß!  
 Eure Angst ist viel zu groß  
 Darum, daß ich sterben soll.  
 Wahrlich, Herr, ihr thut nicht wohl  
 Bei eurer großen Meisterschaft.  
 Ich bin ein Weib, doch hab' ich Kraft:  
 Wagt ihr nur mich zu schneiden,  
 Ich wag' es schon, zu leiden.  
 Die fürchterliche Todesnoth,  
 Damit ihr eben mir gedroht,  
 Die hab' ich wol von euch vernommen;  
 Doch wär' ich denn hieher gekommen,  
 Wußt' ich nicht meinen Muth so stark,  
 Den ich in meinem Herzen barg,  
 Daß ich die Leiden könnt' erdulden?  
 Mir ward fürwahr von euren Hulden  
 Die bleiche Farbe ganz genommen,  
 Nur festern Muth hab' ich bekommen;  
 In solchen Aengsten seht mich stehn,  
 Als sollte ich zum Tanze gehn;  
 Da keine Noth so mächtig ist,  
 Die mir in eines Tages Frist  
 An meinem Leben zehren mag,  
 Daß nicht der eine einz'ge Tag  
 Sei werth genug dahin zu geben  
 Als Preis für jenes ew'ge Leben,  
 Das nimmermehr vergehen kann.  
 Fangt ohne Furcht die Arbeit an!  
 Ihr seht, wie mir dabei zu Muth;e;  
 Traut ihr euch zu, mit meinem Blute  
 Gesundheit meinem Herrn zu geben,  
 Und mir zugleich das ew'ge Leben,

Um Gotteswillen thut's bei Zeit,  
 Laßt sehn, ob ihr ein Meister seid!  
 Ihr reizt mich selbst gar sehr dazu.  
 Ich weiß es wohl, durch wen ich's thu':  
 In dessen Namen es geschieht,  
 Der unsre guten Dienste sieht,  
 Der läßt uns auch nicht ohne Lohn;  
 Ich weiß, es sprach der Gottessohn:  
 Wer großen Dienst auf Erden leiste,  
 Deß Himmelslohn sei auch der meiste.  
 Drum halt' ich diesen schweren Tod  
 Auch nur für eine süße Noth,  
 Die er mir sicher lohne.  
 Ließ ich die Himmelkrone,  
 So hätt' ich gar einfält'gen Sinn,  
 Wie arm ich auch geboren bin." — †

Da nun der Meister sah, sie war  
 In ihrem Muth unwandelbar,  
 Führt' er noch einmal sie sodann  
 Zurück zum vielgeplagten Mann  
 Und sagte nur zu ihrem Herrn:  
 „Die Furcht, die bleibt uns wahrlich fern,  
 Zum Werke sei die Maid nicht gut;  
 Nun habt Vertrauen und festen Muth:  
 Ich mach' euch sicherlich gesund.“  
 Drauf führt' er sie hinweg zur Stund'  
 In seine abgelegne Kammer,  
 Damit ihr Herr nicht sah den Jammer.  
 Er verschloß vor ihm die Thür  
 Und warf auch einen Kiegel für.  
 Er wollte nicht, daß er es sehe,  
 Wie traurig es der Maid ergehe.  
 In einer Remenaten,  
 Die ihm gar wohl berathen

Mit Arzeneien gut und reich,  
 Hieß er die Jungfrau allsogleich  
 Vom Leibe ihre Kleider thun.  
 Wie war sie froh der Arbeit nun!  
 Sie riß sie in der Nacht entzwei;  
 Bald stund sie aller Kleider frei,  
 Entblößte ihre Schönheit gern  
 Und sonder Scham für ihren Herrn.

Da sie der Meister so ersah,  
 In seinem Herzen meint' er da:  
 Daß selten auf der ganzen Erde  
 Solch schönes Weib gefunden werde.  
 Gar sehr erbarmte ihn die Maid,  
 Sein Herz und Sinn verging vor Leid;  
 Die Gute doch verzagte nimmer.  
 Mitten sah sie in dem Zimmer  
 Eine große Tafel stehn.  
 Hinauf hieß sie der Meister gehn,  
 Band fest sie auf dem Tische dort  
 Und nahm in seine Hand sofort  
 Ein scharfes Messer, das da lag,  
 Das er dafür zu brauchen pflag.  
 Lang war und breit genug das Messer,  
 Doch wünscht' er noch, es schnitte besser;  
 Denn da sie ohne Hilf' einmal  
 Sich selbst bestimmt zur Todesqual,  
 Erbarmte ihn der Jungfrau Noth,  
 Dacht' ihr zu lindern ihren Tod.

Nun lag ein Wezstein nahebei,  
 Den holte sich der Arzt herbei  
 Und fing auf ihm das Messer dann  
 Langsamem Strichs zu wezen an.  
 Das Wezen aber hörte,

Der ihre Freude störte,  
Der arme Heinrich, der gebannt  
Vor des Gemaches Thüre stand  
Und trauerte und klagte sehr,  
Daß er im Leben nimmermehr  
Die liebe Jungfrau sollte sehn;  
Sub an zu suchen und zu spähn,  
Bis daß er durch die Zwischenwand  
Zulezt ein kleines Löchlein fand,  
Da sah er denn die Süße bald  
Nackt und gebunden durch den Spalt.  
Ihr Leib war, ach, so wonniglich;  
Er sah sie an und sah auf sich  
Und faßte einen neuen Muth:  
Es däuchte das ihm nimmer gut,  
Wie ihm zuvor das Herz gesinnt,  
Und so verwandelt' er geschwind,  
Wobon erfüllt war sein Gemüthe,  
In einen Sinn von reinrer Güte.  
Da er sie sah, so schön und rein,  
Sprach er wider sich allein:  
„War nicht thöricht dein Gedank',  
Als du einen Tag nur lang  
Leben wolltest Gott zum Trutze?  
Wir leben all' in seinem Schutze.  
Weißt du denn gar nicht, was du thust,  
Da du doch einmal sterben mußt,  
Und willst das jammervolle Leben,  
Das Gott zur Strafe dir gegeben,  
Nicht willig bis ans Ende tragen?  
Vermag dir Keiner doch zu sagen:  
Ob dich der Tod des Kindes heilt?  
Was dir dein Schöpfer zugetheilt,  
Das laß dir alles auch geschehn.  
Ich will des Kindes Tod nicht sehn!“ —



Dazu fand er raschen Rath,  
 Pochte an die Thür und bat:  
 „Laßt mich ein!“ Der Meister drin  
 Rief zu ihm hinaus: „Ich bin  
 Jetzt nicht müßig, Herr, dafür  
 Euch zu öffnen meine Thür!“  
 „Meister, hört und sprecht mich!“  
 „Herr,“ sprach er, „wie könnte ich?  
 Wartet, bis dies fertig!“ „Nein,  
 Meister, es muß früher sein.“  
 „Sagt mir's denn durch diese Wand!“  
 „Nein, es ist nicht so bewandt!“

Da ließ er ihn zur Thür hinein:  
 Der arme Heinrich trat herein;  
 Wo seine Maid gebunden lag,  
 Dort ging er eilends hin und sprach:  
 „Dies Kind ist also schön und rein;  
 Nimmer wird mir's möglich sein,  
 Ihren blut'gen Tod zu sehn;  
 Gottes Wille soll geschehn.  
 Macht sie frei aus dieser Noth;  
 Und das Silber, das ich bot,  
 Will ich euch zum Lohne geben,  
 Lasset ihr die Jungfrau leben!“

Da nun der Maid kein Zweifel blieb,  
 Daß man das Werk nicht mehr betrieb,  
 Wie ward ihr Herz beschwert damit!  
 Sie brach all' ihre Zucht und Sitt'  
 Und jammerte und raust' ihr Haar;  
 So traurig, wie ihr Anblick war,  
 Es hätte Niemand sie geschaut,  
 Mit ihr gejammert hätt' er laut.  
 Gar bitterlich sie schrie und sprach:

„Weh, weh mir Armen, weh und ach!  
Wie soll es mir ergehen?  
Verloren muß ich sehen  
Die reiche Himmelkrone,  
Die mir von Gott zum Lohne  
Gegeben würd' um diese Noth!  
Nun leid' ich erst den wahren Tod!  
Ach wehe, du gewalt'ger Christ,  
Welch Heil uns nun genommen ist,  
Meinem Herren und auch mir!  
Er verliert und ich verlier'  
Alles, was uns zugebacht;  
Denn ward dieses Werk vollbracht,  
Ward mein Herr gesund und rein,  
Und ewig durst' ich selig sein!“  
Sie bat, sie flehte um den Tod,  
Sie litt noch nie so herbe Noth;  
Doch half ihr kein Gebet noch Bitten,  
Ihr Sterbeweg war abge'schnitten.  
Da hub sie an zu schelten  
Und sprach: „Ich muß entgelten  
Meines Herren Furchtsamkeit!  
Die Leute sprachen Unwahrheit,  
Das seh' ich wohl und weiß es nun,  
Die sonst es pflagen kund zu thun:  
Ihr wäret tapfer, treu und gut  
Und hättet festen Mannesmuth!  
Nein, helf mir Gott, es war gelogen,  
Die Welt war je an euch betrogen;  
Ihr war't es euer Leben lang  
Und seid auch jetzt verzagt und bang.  
Das sah ich, wie ihr heut verzagt;  
Was ich zu dulden doch gewagt,  
Das wagtet ihr nicht zu ertragen.  
Herr, weshalb bracht ihr aus in Klagen

Und lieft herzu, da man mich band?  
 Es war doch eine dicke Wand  
 Zwischen euch und zwischen mir.  
 O Herr, mein Herr, so könntet ihr  
 Nicht einen fremden Tod ertragen?  
 Verheiß'n will ich euch und sagen:  
 Euch bietet Niemand mehr sein Blut,  
 Wär's euch auch noch so nützlich und gut!"

Doch wie viel sie schalt und fluchte,  
 Was sie zu erbitten suchte,  
 Konnt' es ihr doch nimmer frommen:  
 Das Leben ward ihr nicht genommen.  
 Und wie sie schalt und wie sie schrie,  
 Der arme Heinrich trug es, wie  
 Ein tugendhafter Ritter soll;  
 Denn sanfter Zucht und Sitte voll  
 War er, der gnadenlose Gast!  
 Er hieß die treue Maid in Hast  
 Die Kleider wieder anzulegen  
 Und gab dem Arzt der Mühen wegen  
 Den Lohn, den er zuvor versprochen.  
 Drauf ward eilig aufgebroschen,  
 Heimzufahren in sein Land,  
 Ob er es auch wol erkannt:  
 Hören müß' er von der Stunde  
 Sicher aus der Leute Munde  
 Nichts als Lästerung und Spott.  
 Er vertraute seinem Gott.

Nun hatte sich die gute Magd  
 So verweint und so verklagt,  
 Beinahe wieder bis zum Tod.  
 Doch ihre Treu' und ihre Noth  
 Sah, der in alle Herzen schaut,

Vor dem nicht eins so wohl verbaut,  
 Daß er es nicht erschließen sollt'.  
 Er, der prüfen nur gewollt  
 Aus seiner Gnade dieses Paar,  
 Das nun versucht wie Iob war,  
 Der demuthvoll sein Leiden trug,  
 Versucht geworden schwer genug,  
 Nun zeigte er, der heil'ge Christ,  
 Wie lieb ihm das Erbarmen ist,  
 Und schied die Treuen beide  
 Von allem ihren Leide,  
 Und machte ihn von dieser Stund'  
 Wieder rein und ganz gesund.

Der arme Heinrich ward fürwahr  
 Frei seiner Leiden ganz und gar.  
 Er war auf seinem Reifewege  
 Durch unsers Herren Gottes Pflege  
 So schön geworden und genesen,  
 Daß er nicht kräftiger gewesen  
 Seither vor zwanzig Jahren.  
 Da sie so glücklich waren,  
 Entbot er in sein Heimatland  
 Denen, die er dort gekannt,  
 Das Wunderwerk der Gottesgüte,  
 Daß auch die Freunde im Gemüthe  
 Sich erfreuten seines Glücks  
 Und den Wandel des Geschicks,  
 Die Gnade, die ihm Gott erwiesen,  
 Freudig gleich ihm selber priesen.

Da nun von seinem Wiederkommen  
 Die besten Freunde kaum vernommen,  
 Ritten sie und gingen,  
 Daß sie ihn empfangen,



Entgegen wol drei Tage.  
 Sie glaubten nicht der Sage,  
 Bis ihre eignen Augen sahn,  
 Die Wunder, die durch Gott geschahn  
 An seinem schönen Leibe.

Vom Mei'r und seinem Weibe  
 Wird sich ein Jeder denken,  
 Will er ihr Recht nicht kränken,  
 Daß sie daheim nicht blieben.  
 Stets bleibt sie unbeschrieben,  
 Die Freude, die sie hatten:  
 Ihr Kind mit ihrem Gatten,  
 Welch holde Augenweide!  
 Gott schenkte ihnen beide;  
 Und nie zuvor und nimmer wieder  
 Stieg solche Freude auf sie nieder,  
 Als ihnen beiden war geschehn,  
 Da lebend sie und heil gesehn,  
 Die ausgefahr'n zum Tod und krank.  
 Wie fanden sie da Gruß und Dank?!  
 Der ward gar häufig unterbrochen,  
 Gar seltsam ward er ausgesprochen!  
 Ihre Herzenliebe war so groß,  
 Daß auf ihr frohes Lachen floß  
 Der Augen reicher Regenguß;  
 Sie drückten wahrlich Kuß auf Kuß  
 Wol bis in die vierte Stund'  
 Auf ihrer Tochter lieben Mund.

Auch empfangen sie die Schwaben  
 Mit den schönsten Freudengaben;  
 Aus freiem Willen kam ihr Gruß.  
 Gott weiß es wol, den Schwaben muß  
 Jeder Brave zugestehen,

Der sie je daheim gesehen,  
 Keinem ward ein beßrer Wille.  
 Dennoch schweig' ich davon stille,  
 Was sie ihm für hohe Ehren  
 Dort erzeigt beim Wiederkehren;  
 Was läßt sich davon sagen mehr?  
 Er ward viel reicher, denn vorher,  
 An Ehren und am Gute.  
 Allein mit frommem Muth  
 Dient' er mit Allem Gott allein  
 Und that nach den Geboten sein  
 Noch emfiger, als je zuvor.  
 Stark wuchs sein junger Ruhm empor!

Der Meier und die Meierin,  
 Gewißlich hatten sie um ihn  
 Genug verdient an Ehr' und Gut;  
 Auch hatt' er nicht so falschen Muth,  
 Daß er den Treu'n den Lohn entwandt!  
 Er schenkte ihnen all das Land,  
 Das breite Waldgereute,  
 Die Erde und die Leute,  
 Wo er dereinst als Sieher lag.  
 Doch seiner trauten Maid er pflag  
 Mit Herzensgilt' und Freundlichkeit  
 Und vollen Ehren allezeit  
 Als seines Weibes oder mehr.  
 Der Pflicht Gebot erfüllte er. —

Doch bald begannen ihm die Weisen  
 Zu rathen und ihm anzupreisen  
 Die Ehe, die ihm fehle noch.  
 Uneinig war ihr Rath jedoch;  
 Drum sagt' er ihnen, was er dächt',  
 Er wollte, schien es ihnen recht,

Ringsum nach seinen Freunden senden,  
 Den Rath mit ihnen zu beenden.  
 Sie riethen ihm dasselbe an;  
 Und er entbot, daß Jedermann  
 Von allenthalben kommen sollte,  
 Wer seinen Wunsch vernehmen wollte.  
 Da er nun bei sich dergestalt  
 Versammelt Mag' und Mannen bald,  
 So that er, was er wünsche, kund.  
 Nun sprach ein allgemeiner Mund:  
 Es wäre recht und an der Zeit.  
 Doch hob sich noch ein großer Streit:  
 Welch Weib ihm wol zu rathen wär',  
 Und Der rieth hin und Jener her,  
 Wie stets die Leute thaten,  
 Die man berief zum Rathen.

Da ihnen so der Rath gebrach,  
 Begann der Ritter selbst und sprach:  
 „Euch Herren ist es allen kund,  
 Daß ich noch vor kurzer Stund'  
 An schwerem Uebel niederlag,  
 Das Keiner gern erblicken mag!  
 Nun scheut mich weder Mann noch Weib;  
 Denn wieder rein ward mir der Leib  
 Durch unsres Herren Heilsgebot.  
 So rathet Alle mir, bei Gott,  
 Der mir verhalf zu solcher Gnade,  
 Daß mich verließ der böse Schade,  
 Und ich gesund geworden bin:  
 Wie dank' ich's dem mit rechtem Sinn?“  
 Drauf sie: „Ihr müßt das Recht ihm geben,  
 Daß euer Gut und euer Leben  
 Ihm ewig unterthänig sei.“  
 Sein Trautgemahl stund nahebei,

Die sah er an mit holden Mienen,  
Umarmte sie und sprach zu ihnen:

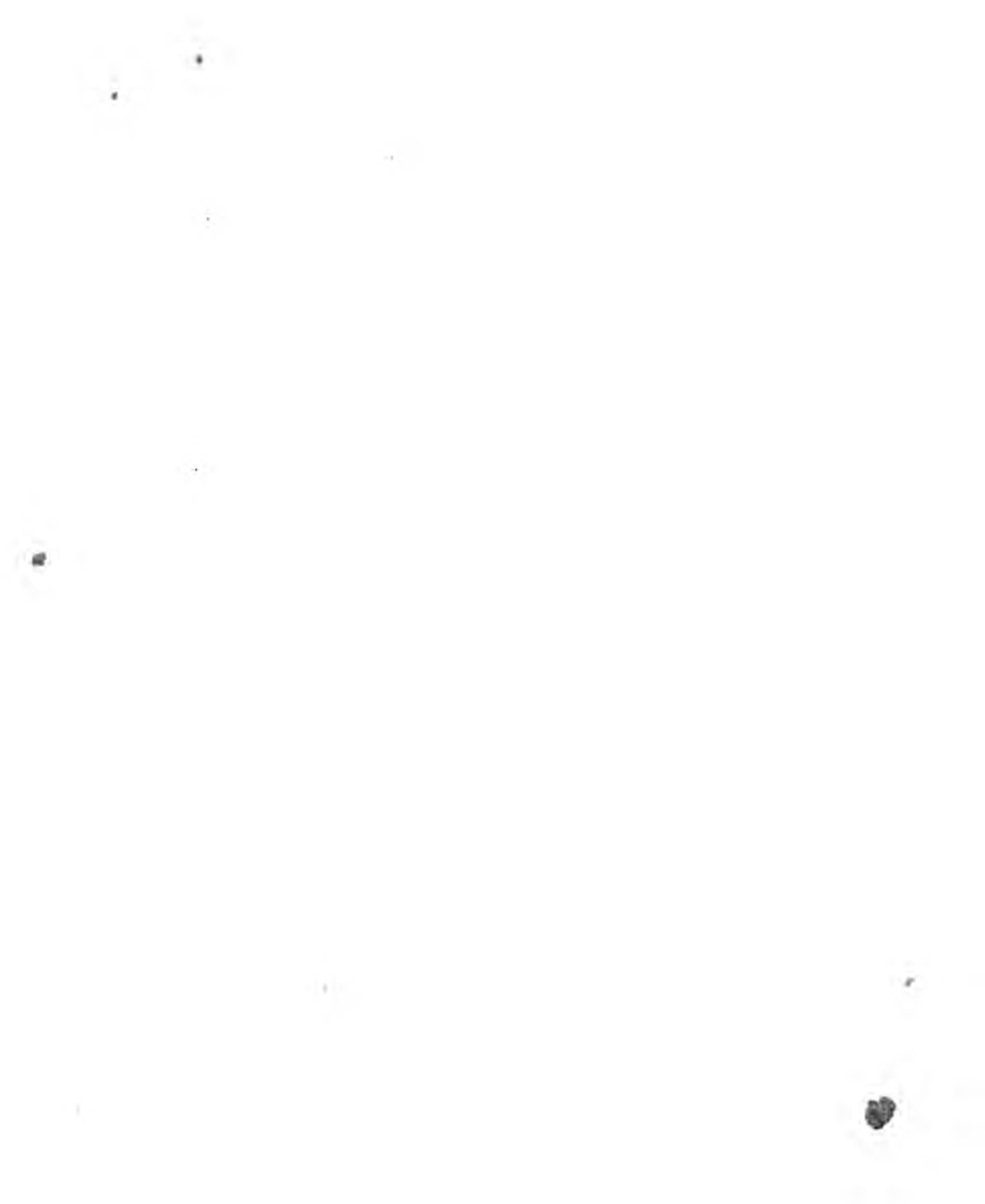
„Euch Herrn ward allen wol gesagt,  
Daß mir durch diese gute Magd,  
Die ihr hier bei mir sehet stehn,  
Das große Heil und Glück geschehn.  
Sie ist so frei, wie ich es bin;  
So räth mir denn mein Herz und Sinn,  
Daß ich nur sie zum Weibe wähle.  
Gott gebe, daß ich ohne Fehle  
Mit ihr die Hochzeit mag begehn!  
Wahrhaftig, sollt' es nicht geschehn,  
So will ich sterben ohne Weib.  
Hab' ich Ehre doch und Leib  
Nur allein durch ihre Schuld;  
Drum, bei unsres Herren Huld,  
Will ich euch ersuchen alle:  
Daß euch mein Wille wohlgefalle!“

Da sagten Beide, arm und reich,  
Aus Einem Munde ihm sogleich:  
Das wäre ganz nach Recht und Fug.  
Auch waren Pfaffen dort genug,  
Zum Weib sie ihm zu geben. —

Nach süßem, langem Leben  
Schieden beide sie zugleich  
Von der Welt ins ew'ge Reich. —  
Also mög' es mit uns Allen  
Auch dem Herren einst gefallen:  
Zu dem Lohn, den sie bekamen,  
Mög' uns Gott verhelfen. Amen! —

Ende.





# Philipp Reclam's Universal-Bibliothek.

Preis jeder Nummer 20 Pfennig.

Jedes Werk ist einzeln käuflich.

Die neuesten kompletten Kataloge sind jederzeit durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen.

Bis November 1895 erschienen folgende 3460 Bände:

- Abaelard u. Heloise**, Briefw. 3288-90. **Andersen**, D. 3. 1098-1100.  
— Sein oder Nichtsein. 1738-40.  
**About**, Der Mann mit dem abgebrochenen Ohre. 2037/38.  
**Abraham a Santa Clara**, Merks Wien! 1949/50.  
**d'Abrest**, Pariser Belagerung. 959.  
**Achleitner**, Geschicht. aus d. Bergen. 2625. 2696. 2769. 2963. 3323.  
**Achondzade**, Bezier v. Lenkoran. 3064.  
**Adler**, Das Buch Hiob. — Nur drei Worte. 2869.  
**Aeschines'** Rede geg. Ktesiphon. 3174.  
**Agrest**, Einsam. 2728. Gerettet. 1810.  
**Aischylos**, Agamemnon. 1059. — Die Eumeniden. 1097. — Die Perser. 1008. — Der gefesselte Prometheus. 988. — Die Schutzlehenden. 1038. — Die Sieben gegen Theben. 1025. — Das Totenopfer. 1063.  
**Alarcon**, Der Dreispiz. 2144.  
**Albertus**, Die Stubengenossen. 1399.  
**Albini**, Endlich hat er es doch gut gemacht. 294. — Kunst und Natur. 262. — Die gefährliche Tante. 241.  
**Albrich**, Prudence Palfrey und andere Erzählungen. 1387/88. — Tragödie v. Stillwater. 1837/38.  
**Alfieri**, Philipp II. 874.  
**Almeida = Garrett**, Der Mönch von Santarem. 972-74.  
**Alpharts Tod**. Von Schröber. 546.  
**Altwater**, Graf Leicester. 364.  
**Anakreon**. Deutsch von Junghans. 416.  
**Ancelot**, Freund Grandet. 1639.  
**Andersen**, Bilderbuch ohne Bilder. 381. — Nur ein Geiger. 633-36. — Glückspeter. 3359. — Der Improvisator. 814-17. — Sämtliche Märchen. 691-700.  
**Angarin**, Waldbildnis. 2939.  
**Angely**, Der Dachdecker. 203. — Fest der Handwerker. \*) 110. — Die Hasen in der Hasenhaide. \*) 1717. — Die beiden Hofmeister. 1636. — Ein kleiner Irrtum. 989. — List und Phlegma. \*) 355. — Sieben Mädchen in Uniform. 226. — Paris in Pommern. \*) 295. — Reise auf gemeinschaftl. Kosten. 30. — Schlafrock und Uniform. 725. — Von Sieben die Häßlichste. 175. — Nach Sonnenuntergang. 1207.  
**Anicet = Bourgeois**, Die Gebieterin von St. Tropez. 2240.  
**Annolied**. 1416.  
**Anstey**, Tourmal. Zeit=Check. 3300.  
**Anthologie**, Griechische, 1921-24.  
**Anton**, Schaum. 3009.  
**Apel**, Junge Männer u. alte Weib. 467.  
**Apel u. Laun**, Gespensterbuch. 1791-95.  
**Apulejus**, Amor und Psyche. 486.  
**Archenholz**, 7jähr. Krieg. 134-37.  
**Ariosto's** rasend. Roland. 2393-2400.  
**Aristophanes**, Die Acharner. 1119. — Die Frösche. 1154. — Die Vögel. 1380.  
**Aristoteles**, Die Poetik. 2337. — Verfassung von Athen. 3010.  
**Arndt**, Erinnerungen aus dem äußeren Leben. 2893-95. — Gedichte. 3081/82.  
**Arnim**, Drei Novellen. 197. — Die Kronenwächter. 1504-6. — Die Verkleidungen des französischen Hofmeisters. 128.  
**Arnim**, Bettina von, Goethes Briefwechsel m. einem Kinde. 2691-95.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Arnim-Brentano**, Des Knaben Wunderhorn. 1251-56.
- Arnold**, Pfingstmontag. 2154/55.
- , **Edwin**, Seuchte Asiens. 2941/42.
- , **F.**, Der Kanarienvogel. 3159.
- Unsere Stubenvögel. I. Bd. 3399. II. Bd. 3443.
- Arnould und Fournier**, Der Mann mit der eisernen Maske. 1887.
- Aucassin und Nicolette**. 2848.
- Augier**, Die Abenteurerin. 856. — Demimonde-Heirat. 1126. — Haus Fourchambault. 1072. — Gabrielle. 1155. — Goldprobe. 1434. — Laïs. 2414. — Die arme Edwin. 1104. — Der Pelikan. 622. — Reichtum. 2947. — Schierlingsaft. 1927. — Der Schwiegerohn des Herrn Poirier. 1499. — Die Unverschämten. 1729.
- Augustinus**, Bekenntnisse. 2791-94.
- Aurbacher**, Ein Volksbüchlein. I. X. 1161/62. II. X. 1291/92.
- Babo**, Otto von Wittelsbach. 117. — Der Puls. 217.
- Bahlson**, Schulfestspiele. 3127.
- Balázs**, Heitere Lebensbilder. 2899.
- Ballestrem**, Ein Meteor. 1374.
- Balzac**, Die Blutrache. — Das Haus zur ballspielenden Raze. — Die Mundtoterklärung. 1895/96. — Chagrinerleber. 2441-43. — Die Chouans. 1426-29. — Frau von 30 Jahren. 1963/64. — Honorine. — Oberst Chabert. 2107/8. — Mercadet. 631. — Vater Goriot. 2268-70.
- Banville**, Gringoire. 1319.
- Barrière**, Feuer in der Mädchenschule. 898. — Am Klavier. 1488. — Marsmorherzen. 1096. — u. **Gondinet**, Zerstreut. 3067.
- Baumann**, Das Versprechen hinterm Herd. \*) 2422.
- Bayard**, Gefangenen der Zarin. 1764. — Der Pariser Laugenichts. 1779. — Richelleus erst. Waffengang. 1180. — Vicomte v. Vétorieres. 649.
- Beaumarçais**, Barb. v. Sevilla. 600. — Figaros Hochzeit. 661. — Die Schuld der Mutter. 1335.
- Beaumont-Fletcher**, Geist ohne Geld. 1226. — Philaster. 1169.
- Beck**, Gesch. e. deutsch. Steinmetz. 1377.
- Beecher-Stowe**, Onkel Toms Hütte. 961-65.
- Beer**, Der Paria. 27. — Struensee. 299.
- Bell**, Jane Eyre. 2376-80.
- Bellamy**, Dr. Heidenhoffs Wunderkur. 2757. — Miß Lubingtons Schwester. 2807/8. — Ein Rückblick. 2661/62.
- Belot**, Artikel 47. 1379. — Der Fall Calon. 3086/87.
- Benzon**, Surrogat. 1737.
- Beowulf**. Deutsch von Wolzogen. 430.
- Bérangers** Lieder. 452/53.
- Berczik**, Ehestands geschichten. 3240.
- Bergen**, Mord in der Rohlmessergasse. 3299. — Ungeschliffener Diamant. 3312.
- Berges**, Americana. 2508. 2698. 2829. 3175. — Bunte Bilder aus dem New Yorker Leben. 2965.
- Bergsöe**, Delila u. and. Novellen. 2687. — Gespenstergeschichten. 996. — Italienische Novellen. 786/87.
- Bern**, Auf schwankem Grunde. 605. — Deklamatorium. 2291-95. — Gestrüpp. 785. — Deutsche Lyrik. 951-55. — Meine geschiedene Frau. 1011.
- Bernard**, Die Löwenhaut. 2074.
- Berustein**, Blau. 3254. — Coeur-Dame. 2424. — Mein neuer Hut. 1552. — Einfluß. — Ritter Blaubart. 2234.
- Bersezio**, Galatea. — Verkannt. Genie. — Der Hund des Blinden. 2896/97.
- Berton**, Nur nicht fluchen! 1783.
- Bhavabhuti**, Malati u. Madhava. 1844.
- Birnagly**, Die Hallig. 1454/55.
- Biskas**, Lukis Laras. 1968/69.
- Bismards** Neben. I. 3338-40. II. 3361-63 III. 3411-13. IV. 3451-53.
- Bittong u. Busch**, Plaudertasche. 1747.
- Björnson**, Arne. 1748. — Der Brautmarsch. 950. — Ein fröhlicher Burfch. 1891. — Kleine Erzählungen. 1867. — Ein Fallissement. 778. — Das

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Fispermädchen. 858/59. — Ein Handschuh. 2437. — Leonarba. 1233. — Die Neuvermählten. 592. — Synnöve Solbakken. 656. — Das neue System. 1358. — Über die Kraft. 2170. — Zwischen den Schlachten. 750.
- Blad, Prinzessin v. Thule. 2416–20.
- Blanche, Erzählungen des Küsters zu Danbergh. 791/92.
- Blum, Der Ball zu Ellersbrunn. 601. — Erziehungs-Resultate. 612. — Ein Herr und eine Dame. 776. — Ich bleibe ledig. 687. — Die Mäntel. 835. — Sekretär und der Koch. 1325.
- Blumauer, Aeneis. 173/74.
- Blumenhagen, Hannovers Spar-taner. 1002. — Luthers Ring. 568.
- Blumenthal, Die Teufelsfelsen. 1468.
- Blüthgen, Die schwarze Raschka. 1597.
- Böcker, Guldigung der Künste. 1390.
- Boëtius, Tröstungen d. Philosophie. 3154/55.
- Bögh, Humor. Vorlesung. 1062. 1240. — Der Theaterkolob. 2467.
- Bohrmann-Riegen, Berl. Ehre. 857.
- Bojarbos Verliebt. Roland. 2161–68.
- Boner, Der Edelstein. 3849/50.
- Börne, Ausgew. Skizzen. 11. 109. 182. — Aus meinem Tagebuche. 279.
- Bornier, Die Tochter Rolands. 1282.
- Bornstein, Der Theaterarzt und andere Humoresken. 3437.
- Böttcher, Alotria. 3160. — Schnurrige Kerle. 3040.
- Bouilly, Der Abbé de l'Épée. 1020.
- Bowitzsch, Mariensagen. 272. — Sindibad. 342.
- Boyesen, Gunnar. — Unter dem Gletscher. 2342/43. — Ein Kommentar zu Goethes Faust. 1521/22.
- Brant, Narrenschiff. 899. 900.
- Brandt, Im Froschteiche. — Aus den höchsten Kreisen. 990.
- Bremer, Die Nachbarn. 1003–6.
- Bremer, Friedrich, Handlexikon der Musik. 1681–86.
- Brentano, Geschichte v. brav. Rasperl und dem schönen Annerl. 411. — Godel, Hinkel u. Gadeleia. 450. —, Fris, Heitere Geschichten. 330. 2564. 3068. 3246.
- Bret-Harte, Californ. Erzählungen. 571. 607. 629. 671. 712. 1069. 1127. 1164. 1204. 1230. — Gabriele Conroy. 771–75. — Geschichte einer Mine. 1039/40. — Männer von Sandy-Bar. 916. — Thankful-Blossom. 870.
- Brehner, Das Käufchen. 686.
- Brillat-Savarin, Physiologie des Geschmacks. 1971–74.
- Brink, Jeanette u. Juanito. 1508.
- Brodess, Jrb. Vergnüg. in Gott. 2015.
- Brugsch-Pascha, Aus dem Morgenlande. 3151/52.
- Brühnsen, Verfehltes Leben. — Der tolle Geiger. 3038.
- Brümmer, Lexikon d. deutsch. Dichter bis Ende des 18. Jahrh. 1941–45. — Lexikon der deutschen Dichter des 19. Jahrh. 1981–90.
- Buddhas Leben und Wirken. [H. Schulze.] 3418–20.
- Bülau, Geheime Geschichten. 2740. 2959. 3106. 3214. 3330.
- Bulla, Ein neuer Hausarzt. 1846. — Der Liebe-Verein. 2446.
- Büller u. Boges, Engelmanns Rache. 2554.
- Bülow, Der arme Mann im Todenburg. 2601/2.
- Bulthaupt, Die Arbeiter. 3085. — Kopisten. — Lebende Bilder. 1340. — Korsisches Trauerspiel. 369.
- Bulwer, Eugen Aram. 1401–5. Das Mädchen von Lyon. 949. — Nacht u. Morgen. 3306–10. — Pelham. 1041–45. — Pompeji. 741–45. — Rienz. 881–85.
- Bung, Der Herzog v. Kurland. 318. — Die Zigeunerin. 1085.
- Burg, Der Gedichtsteller. 2663.
- Bürger, Gedichte. 227–29. — Münchhausens Abenteuer. 121.
- Burghardt, Epische Gedichte. 160.
- Burns Lieder und Balladen. 184.
- Busch, Bernh., In einer Stunde. — Ein Portemonnaie. 1585. —, Gerh. Gedichte. 382.
- Byr, Lady Gloster. 391.
- Byron, Cain. 779. — Der Gefangene von Chillon. — Der Gjaur. 669. — Der Korsar. 406. — Lara. 681. — Manfred. 586. — Mazeppa. 557. — Ritter Harold. 516/17.

- Caballero, Arme Dolores.** 1709.  
 — *Servil und liberal.* 1239.  
**Calderon, Andacht zum Kreuze.** 999.  
 — *Der standhafte Prinz.* 1182.  
**Calderon, Der Arzt seiner Ehre.** 590.  
 — *Das Leben ein Traum.* 65.  
 — *Der Richter von Zalamea.* 1425.  
**Calmborg, Theodor Körner.** 673.  
 — *Der Sekretär.* 993.  
**Camoës, Die Lusitaden.** 1301-3.  
**Carlöfen, Aus den Lehrjahren eines Strebers.** 1486/87. — *Die Töchter von Wiedenau.* 1189.  
**Casanovas Gefangenschaft.** 687.  
**Cäsar, Der Bürgerkrieg.** 1091/92.  
 — *Der Gallische Krieg.* 1013-15.  
**Caspar, Als deutscher Spion in Frankreich gefangen.** 2901.  
**Castelli, Die Schwäbin.** 3229.  
**Castelluovo, Novellen.** 2011.  
**Casmann u. Tegeler, Wat ut en Scheper warden kann.** 2439.  
**Cavallotti, Das Hohe Lieb.** 3056.  
**Cech, Unter Büchern u. Menschen.** 1648.  
 — *Novellen.* 1854.  
**Cervantes, Cornelia.** 151. — *Don Quijote.* 821-30. — *Preciosa.* 555.  
**Chamisso, Gedichte.** 314-317.  
 — *Peter Schlemihl.* 93.  
**Chateaubriand, Atala.** — *René.* — *Der letzte Abencerrage.* 976/77.  
**Cherbuliez, Der Graf Kostia.** 2296-98.  
 — *Tésterols Idee.* 1383-85.  
**Chinesische Gedichte.** 738.  
**Christiansen, Peter Plus.** 2958.  
**Cicero, Cato der Ältere.** 803.  
 3 Bücher über die Pflichten. 1889. 1890. — *Lilius.* 868. — *Reben.* 1148. 1170. 1237. 1268. 2233. — *Scipios Traum.* 1827.  
**Claudius' ausgew. Werke.** 1691-95.  
**Claren, Der Bräutigam aus Mexiko.** 2127. — *Mimili.* 2055. — *Der Wollmarkt.* 2086.  
**Collin, Regulus.** 329.  
**Collins, Ohne Namen.** 3046-50.  
**Colombi, Italienische Kleinstädter und andere Erzählungen.** 2254/55.  
**Combe, Electric-Electrac.** 2565.  
 — *Der arme Marcel.* 2428/29.  
**Comedien v. d. Geburt Christi.** 2071.  
**Conscience, Der arme Edelmann.** 929.  
 — *D. Geizhals.* 1298. — *Die hölzerne Klara.* 1789. — *Der Rekrut.* 1208.  
**Contessa, Das Rätsel.** 572.  
**Conway, Erinnern.** 3236/37.  
**Cooper, Der letzte Mohikan.** 875-77.  
 — *Der Spion.* 1016-18.  
**Coppée, Der Schatz.** 1456.  
 — *Der Streit der Schmiede.* 2497.  
**Cordelia, Erste Kämpfe.** — *Mutter u. Sohn.* — *Villa Eugenia.* 2464/65.  
**Corneille, Der Eid.** 487. — *Einna.* 1397. — *Horatius.* 705. — *Der Lügner.* 1217. — *Polyeuct der Märtyrer.* 577. — *Robogune.* 528.  
**Cornelius, König und Dichter.** 59.  
 — *Platen in Venedig.* 103.  
 — *Verhängnisvolle Perücke.* 126.  
**Cosmar, Drei Frauen auf einmal.** 1228. — *Die Liebe im Eckhause.* 420.  
**Cossa, Nero.** 591.  
**Cottin, Elisabeth.** 1958.  
**Cramm, Schlittenrecht.** 2252.  
**Cremer, Holländ. Novellen.** 1051-55.  
**Crome-Schwienig, Humoristische Kleinigkeiten.** 2827.  
**Crone, Auf und unter der Erde.** 3365.  
**Cronheim, Fähnrichsgeschichten.** 1736.  
**Csiky, Alte Sünden.** 2636/37.  
**Čudraka, Vasantasônâ.** 3111/12.  
**Cumberland, Der Jude.** 142.  
**Cuno, Räuber auf Maria Kulm.** 2507.  
**Danilewski, Familienchronik.** 602/3.  
 — *Nach Indien.* 1549/50. — *Mironowicz* 1351-55. — *Nonnenklöster in Rußland.* 751-55. — *Pioniere des Ostens.* 542-45. — *Potemkin.* 1167/68.  
**Dante, Göttliche Komödie.** 796-800.  
 — *Das Neue Leben.* 1153.  
**Danz, Die beiden Finkensteins.** 1570.  
**Darwin, Die Abstammung des Menschen.** I. 3216-20. — II. 3221-25.  
 — *Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl.* 3071-76.  
**Daudet, Briefe aus meiner Mühle.** 3227/28. — *Fromont jun. & Risler sen.* 1628-30. — *Das Hindernis.* 2902. — *Jack.* 3341-46. — *Künstlerchen.* 1577. — *Tartarin aus Tarascon.* 1707

- Daubet-Mitter**, Neue Liebe. 967.  
**Decourcelles**, Ich speise bei meiner Mutter. 847.  
**Defoe**, Robinson Crusoe. 2194/95.  
**Degen**, In der Kaserne. 2589.  
 — Aus dem Militärleben. 2668. 2835. 3043. 3398.  
**Deinhardtstein**, Hans Sachs. 3215.  
**Delacour u. Hennequin**, Die Rosa-Dominos. 2658.  
**Delavigne**, Ludwig XI. 567.  
 — Die Schule der Alten. 1236.  
**Delmar**, Die Ahrenschooper. 3163.  
 — See. 3388.  
**Demokritos**, I. (Das Lachen.) 3368. — II. (Was ist lächerlich?) 3405. — III. (Das Weib.) 3442.  
**Demosthenes'** Rede für die Krone. 914.  
 — Olynthische Reden. 1080.  
 — Philippische Reden. 957.  
**Denison**, So'n Mann wie mein Mann. 2141/42.  
**Déscartes**, Betrachtungen über die Grundlagen d. Philosophie. 2887.  
**Detmold**, Randzeichnungen. — Anleitung zur Kunstkennerenschaft. 2230.  
**Deutscher Minnesang**. 2618/19.  
**Dicens**, Copperfield. 1561-68. — Harte Zeiten. 1308-10. — Heimchen am Herde. 865. — Der Kampf d. Lebens. 960. — Londoner Skizzen. 1157-60. — Martin Chuzzlewit. 1771-78. — Nikolaus Nidelby. 1271-78. — Oliver Twist. 593-96. — Die Pickwickier. 981-86. — Zwei Städte. 891-94. — Die Sylvester-Glocken. 806. — Der Vermünschte. 1469. — Der Weihnachtsabend. 788.  
**Diderot**, Der Hausvater. 2336.  
 — Rameaus Neffe. 1229.  
**Doebber**, Dolcetta.\*) 3092.  
**Donnelly**, Cäsars Denksäule. 3028-30.  
**Dörr**, Suchet, so werd. ihr finden. 2413.  
**Dostojewskij**, Erzählungen. 2126.  
 — Memoiren aus einem Totenhaus. 2647-49.  
 — Schuld und Sühne. (Raskolnikow.) 2481-85.  
**Drachmann**, Es war einmal. 3334.  
 — See- u. Strandgeschichte. 2478/79.  
**Dramatische Zwiegespräche**. 3088. 3130. 3407.  
**Dräger-Mansfred**, Marianne. 264.  
**Dreyer**, Der Bergfex.\*) 2944.  
 — 's Lenei. 3354.  
**Drehfuß**, Sprechstunden v. 1-3 II. 2881.  
**Droste-Hülshoff**, Gedichte. 1901-4.  
 — Judenbuche. 1858.  
**Duesberg**, Verschwunden. 3156.  
**Dufresne**, Buch der Schachmeisterpartien. 2726/27.  
 — Damespiel. 1965/66.  
 — Schachaufgaben. 1. Teil. 1509/10. 2. Teil. 1734/35. 3. Teil. 2346/47.  
 — Schachspiel. 1411-15.  
**Dumanoir u. d'Ennery**, Don César von Bazan. 2075.  
**Dumas**, Aufforderung zum Tanze 1663.  
 — Fräulein von Belle-Isle. 1152.  
 — Fräulein von St. Cyr. 1238.  
 — Ruan. 794.  
 — Der Mann der Witwe. 1220.  
 — Die drei Musketiere. 2021-26.  
 — Die schwarze Tulpe. 2236/37.  
**Dumas (Sohn)**, Cameliendame. 245.  
 — Demi-Monde. 530.  
 — Denise. 2685.  
 — Francillon. 2568.  
 — Die Fremde. 3078.  
 — Ein Freund der Frauen. 2878.  
 — Der natürliche Sohn. 1285.  
 — Vater und Sohn. 2635.  
 — u. d'Artois, Der Fall Clémenceau. 2671.  
**Dupaty**, Frauen unter sich. 947.  
**du Prel**, Rätsel des Menschen. 2978.  
 — Der Spiritismus. 3116.  
**Dygastinsky**, Auf dem Edelhofe. 2018.  
**Eberhard**, Hanschen u. d. Rülchlein. 713.  
**Echegaray**, Wahnsinn od. Heiligkeit. 2509.  
**Eckardt**, Sokrates. 888.  
**Eckermann**, Gespräche mit Goethe. 2005-10.  
**Eckstein**, Der Besuch im Carcer. 2340.  
 — Humoresken. 621. 1640.  
 — Maria la Brusca. 1721.  
 — Pariser Leben. 740. 759. 780. 840.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Edda.** Deutsch v. Wolzogen. 781-84.
- Ebler,** Notre Dame des Flots. — Eine Glocknerfahrt. 2128.
- Eggleston,** Weltuntergang. 2405/6.
- v. Eichendorff,** Gedichte. 2351-53. — Aus dem Leben eines Taugenichts. 2354. — Das Marmorbild. — Das Schloß Dilrande. 2365.
- Einhard,** Leben Karls d. Gr. 1996.
- Eliot,** Adam Bede. 2431-36. — Die Mühle am Floß. 2711-16. — Silas Marner. 2215/16.
- Engel,** Herr Lorenz Stark. 216. — Der Philosoph. 362/63.
- b'Ennery u. Marc-Fournier,** Bajazzo u. Familie. 2089.
- Eötvös,** Der Dorfnotar. 931-35. — Die Müllerstöchter. 2374.
- Epittet,** Handbüchlein d. Moral. 2001.
- Erasmus,** Lob der Thorheit. 1907.
- Erdmann-Chatrian,** Freund Friß. 2945/46. — Geschichte eines a. 1813 Kon- skribirten. 1459/60. — Madame Therese. 1553/54. — Die Rankau. 2548. — Waterloo. 1997/98.
- Erdmann u. Hartwig,** Privatsekretär Sr. Durchlaucht. 3433.
- Ettlar,** Arme Leute. 1588/89.
- Eulenspiegel.** 1687/88.
- Euler,** Algebra. 1802-5.
- Euripides,** Alkestis. 1337. — Balthantinnen. 940. — Hekabe. 1166. — Sphigente in Tauris. 737. — Medea. 849.
- Ewald,** Blanca. 1727/28.
- Faber,** Goldene Nige. 3126. — Der freie Wille. 2987.
- Farina,** Blinde Liebe. — Laurinas Gatte. 1797/98. — Herr Jch. 3063. — Die Liebe hat hundert Augen. 1928-30. — Der Schatz Donninas. 2047-49.
- Fels,** Roderich, Dlaf. 1655. — Der Schelm von Bergen. 1546.
- Fénelon,** Erlebnisse des Telemach. 1327-30.
- Ferrari,** Die beiden Damen. 1132.
- Festspiele.** 2669. 2964. 3277. 3375.
- Feuchtersleben,** Diätetik d. Seele. 1281.
- Feuerwehrliederbuch.** 2995.
- Feuillet, Dalila.** 618. — Ein armer Edelmann. 1859. — Eine vornehme Ehe. 554. — Montjoye. 944. — Scylla und Charybdis. 2697. — Die Untröstlichen. 305.
- Fichte,** Die Bestimmung des Menschen. 1201/2. — Über den Gelehrten. 526/27. — Geschlossene Handelsstaat. 1324. — Reden an die deutsche Nation. 392/93.
- Fiedler,** Frauenherzen. 360.
- Fielding,** Tom Jones. 1191-98.
- Fischart,** Die Flohhaß. 1656. — Glückhafte Schiff v. Zürich. 1951. — Das Jesuiterhütlein. 1165.
- Flaubert,** Salambo. 1651-54.
- Fleming,** Dichtungen. 2454/55.
- Florian,** Wilhelm Tell. 2129.
- Flögare-Carlen,** Die Rose von Tistelö. 1491-95.
- Foscolo,** Ortis' Briefe. 246/47.
- Fouqué,** Undine. 491.
- Franklins** Leben. 2247/48.
- Franzose,** Die Hexe. 1280.
- Fredro,** Der Mentor. 1569. — Doktor Müller. — Prüfe, wer sich ewig bindet. 1596. — Seine einzige Tochter. 1557.
- Freibanks** Bescheidenheit. 1049/50.
- Frenzel,** Das Abenteuer. 1601. — Der Hausfreund. 1820. — Die Uhr. 1435.
- Frerking,** Ruriert. — Ein Geheimniß. — Angenehme Überraschung. 1835.
- Fresenius,** Die Lebensretter. 433. — Allzu scharf macht schartig. 515. — Ein schlimmer Handel. 3247.
- Freund,** Rätselschaß. 2091-95.
- Fried,** Lexikon deutsch. Citate. 2461-63. — Lexikon fremdsprachlicher Citate. 2538-40.
- Friedmann,** Kirchenraub. — Falsche Freundschaft. 2260. — Lebensmärchen. 1250. — Der letzte Schuß. — Erzählung d. Henters von Bologna. Ein Kind seiner Zeit. 2871/72. — Russische Rache. — Der neue Aktäon. 3272. — Todesring. — Venusbüchgang. 2430. — Vertauscht. 1037.

- Friedrich der Große**, über die deutsche Litteratur. 2211.
- Fritz (Singer)**, Briefe e. Junggefehlen. 3200.
- Thoren und Thörinnen. 3314.
- Friße**, Indische Sprüche. 1408.
- Fuchs-Nordhoff**, Eine anonyme Korrespondenz. 2003.
- Fulda**, Die Aufrichtigen. 2770.
- Die wilde Jagd. 3044.
- Das Recht der Frau. 2358.
- Unter vier Augen. 2300.
- Fürth**, Gaston. 2986.
- Gabermann**, C. Krüger. 1078.
- Gaillardet**, Margarete v. Burgund. 1786.
- Gastineau**, Die Ballschuße. 2029.
- Gaudy**, Lubwiga. 376.
- Schillerliebe u. and. Erzähl. 2319.
- Tagebuch eines wandernden Schneidergesellen. 289.
- Venetianische Novellen. 941-43.
- Geijer**, Gedichte. 352.
- Geijerstam**, Mutter Lenas Junge. 3008.
- Gellert**, Fabeln und Erzähl. 161/62.
- Geistliche Oden und Lieder. 512.
- Genstchen**, Michael Mey. 2563.
- George**, Fortschrittu. Armut. 2931-35.
- Gerhardts** geistl. Lieder. 1741-43.
- Gerstenberg**, Ugolino. 141.
- Gerstmann**, Die Leute von Hohen-Selchow. 1908.
- Geher**, Bethlehem. Rindermord. 1979.
- Giacosa**, Auf Gnab' u. Ungnade. 3337.
- Der rote Graf. 1624.
- Gilm**, Gedichte. 3391-94.
- Girardin**, Furcht vor der Freude. 975.
- Lady Tartüffe. 679.
- Die drei Lebemänner. 2109.
- Die Schuld einer Frau. 2036.
- Des Uhrmachers Hut. 509.
- Girndt**, Am andern Tage. 2246.
- Dreizehn. 2951.
- Girschner**, Musik. Aphorismen. 2401.
- Giseke**, Bürgermeister v. Berlin. 480.
- Die beiden Cagliostro. 408.
- Glaser**, Schloß Rattenheim. 1650.
- Gleim**, Ausgewählte Werke. 2138/39.
- Gobineau**, Asiatische Novellen. 3103/4.
- Gobin**, Eine Katastrophe. 1842/43.
- Godin**, Die Madonna mit den Lilien und andere Erzählungen. 2087.
- Goethe**, Clavigo. 96. — Egmont. 75. — Faust. 1. u. 2. Teil. 1. 2. — Die Geschwister. — Götz von Berlichingen. 71. (Bühnenausgabe. 879.) — Hermann und Dorothea. 55. — Iphigenie auf Tauris. 83. — Die Laune des Verliebten. 108. — Mahomet. 122. — Die Mitschuldigen. 100. — Reineke Fuchs. 61. — Stella. 104. — Tancred. 139. — Die natürliche Tochter. 114. — Torquato Tasso. 88. — Werthers Leiden. 67.
- Goethe-Schillers** Xenien. 402/3.
- Goethes** Mutter, Briefe. 2786-88.
- Gogol**, Phantastien und Geschichten. 1716. 1744. 1767. 1836. — Der Revisor. 837. — Die toten Seelen. 1. Teil. 413/14. 2. Teil. 1466/67. — Taras Bulba. 997/98.
- Goldoni**, Diener zweier Herren. 463.
- Der Fächer. 674.
- Die neugierigen Frauen. 620.
- Impresario von Smyrna. 1497.
- Mirandolina. 3367.
- Pamela. 3148.
- Goldsmith**, Landprediger. 286/87.
- Nacht der Täuschungen. 2106.
- Goucourt**, Renée Mauperin. 2136/37.
- Gondinet**, Der Klub. 1975.
- Gontscharow**, Der Absturz. 2243-45.
- Görlitz**, Ein weiblicher Gutsherr. 1419.
- Kriminalverbrecher. 1450.
- Eine Nacht im Hyacinthentunnel. 1745. — Die Romanheldin. 1527. — Vergeßlichkeit. 1819.
- Gotthelf**, Ausgew. Erzählungen u. Bilder. 2423.
- Uli der Knecht. 2333-35.
- Uli der Pächter. 2672-75.
- Gottschall**, Die Ablerhege. 2608.
- Lesefrüchte. 2670.
- Maria de Padilla. 2550.
- Rose vom Kaulafuß. 280.
- Schulröschen. 2210.
- Der Spion v. Rheinsberg. 2187.
- Der Verräter. 2570.
- Die zehnte Sprache. — Der Zeuglieutenant. 2474.
- Gottsched**, Sterbender Cato. 2097.



- Göh von Verlichingens Lebensbeschreibung. 1556.
- Govean, Die Waldenser. 63.
- Gozlan, Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt. 1394.
- Gozzi, Das laute Geheimnis. 757.
- Grabbe, Theodor von, Gothland. 201/2. — Don Juan und Faust. 290. — Napoleon oder die 100 Tage. 259. — Scherz, Satire, Ironie etc. 397.
- Gracians Handoratel. 2771/72.
- Greinz, Die Steingruberischen. — Der Kooperator. 3186.
- Greffet, Bert-Bert. — Das lebendige Chorpult. 2506.
- Gréville, Dofia. 2002. — Gefahr. 3258-60.
- Grimm, Brüder, Fünfzig Märchen. (Ausstriert). 3179/80. — Sämtliche Märchen. 3191-96. 3446-50.
- Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus. 761-65.
- Groner, Zweikriminalnovellen. 3157.
- Grossi, Marco Visconti. 1631-34.
- Groß, Drei Geschichten. 2307.
- Groß v. Trokau, Ich heirate meine Tochter. 1995.
- Grünstein, Die Milchschwester. 1260.
- Gruppheus, Herr Peter Squenz. 917.
- Gudrun. Deutsch von Junghans. 465/66.
- Gumpfenberg, Minnekönigin. 3198.
- Gunnlaug Schlangenzunge. 2756.
- Günther, Gedichte. 1295/96.
- Güthner, Die Wahl. 1122.
- Gulai, Der letzte Herr eines alten Edelhofes. 579. — Ein alter Schauspieler. 250.
- Habberton, Helenes Kinderch. 1993/94. — Allerhand Leute. 1517/18. — Ander Leute Kinder. 2103-5. — Frau Marburgs Zwillinge. 2750.
- Haber, An der Mosel.\*) 2536.
- Hadenthal, Eine Ehe von heut. 1265.
- Hadländer, Der geheime Agent. 2290. — Magnetische Kuren. 2341.
- Hael, Phantasie- u. Lebensbilder. 2860.
- Haffner, Der verkaufte Schlaf. 255.
- Hagedorn, Sämtliche poetische Werke. 1321-23.
- Halb- oder Peinl. Gerichtsordg. 2990.
- Hamann, Magi u. Sokratische Denkwürdigkeiten. 926.
- Hamm, Wilhelm, Gedichte. 441. — In der Steppe. 1336.
- Hammer, Schau um dich und schau in dich. 3024.
- Hartmann v. d. Aue, Gregorius. 1787. — Der arme Heinrich. 456.
- Hartzenbusch, Liebende v. Teruel. 459.
- Hauff, Bettlerin vom Pont des Arts. 7. — Das Bild des Kaisers. 131. — Jud Süß. 22. — Mann im Monde. 147/48. — Märchen. 301-3. — Memoiren des Satan. 242-44. — Lichtenstein. 85-87. — Othello. 200. — Phantasien im Bremer Ratsteller. 44. Ritter von Marienburg. 159. — Die Sängerin. 179.
- Haug, Sinngedichte. 1136.
- Häuser, Der Bergschreck. 2349.
- Hawthorne, Archib. Malmaison. 3164. — Fürst Saronis Frau. — Perlmuschelhalband. 3333.
- Hebbel, Demetrius. 3438. — Gedichte. 3231-34. — Gyges und sein Ring. 3199. — Herodes u. Mariamne. 3188. — Jubith. 3161. — Maria Magdalene. 3173. — Die Nibelungen. 3171/72.
- Hebel, Allemannische Gedichte. 24. — Schatzkästlein. 143/44.
- Heberg, Die Hochzeit zu Ulfofa. 628.
- Hegner, Die Molkentur. 296/97.
- Heiberg, G., König Midas. 2654. — , H., Die Andere. — Einmal im Himmel. 3381/82.
- Heidenstam, Eubymion. 2952/53.
- Heigel, Freunde. 1120. — Das ewige Licht. 915. — Marja. 804. — Mosail. 2200. — Der Theater Teufel. 980. — Die Veranda am Gardasee. 1131.
- Heine, Atta Troll. — Deutschland. 2261. — Buch der Lieder. 2231/32. — Neue Gedichte. 2241. — Die Harzreise. 2221. — Memoiren. 2301. — Der Rabbi von Bacharach. — Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski. 2350. — Ratcliff. 3460.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Heine, Romanzero.** 225.  
**Helbig, Gregor der Siebente.** 1036.  
 — Komödie auf d. Hochschule. 956.  
**Heliand.** Von P. Herrmann. 3324/25.  
**Hell, Der Hofmeister in tausend Ängsten.** 2498.  
 — Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. 2606.  
**Helmer, Prinz Rosa-Stramin.** 2664.  
**Henle, Entehrt.** 2767.  
 — Der Erbknecht. 2325.  
 — Aus Goethes lust. Tagen. 2998.  
 — Durch die Intendanz. 2834.  
**Henzen, Martin Luther.** 1920.  
 — Schiller und Lotte. 2766.  
**Herbart, Umriß pädagogischer Vorlesungen.** 2753/54.  
**Herbst-Wittmann, Die Dilettantenbühne.** 2778.  
**Herder, Der Cib.** 105. — Legenden. 1125.  
 — Stimmen der Völker. 1371-73.  
**Hermann, Das Verlobungsbad.** 2312.  
**Hermannsthal, Ghafelen.** 371.  
**Herodotos, Geschichten.** 2201-6.  
**Herrig, Aufsätze über Schopenhauer.** 3187.  
**Hertwig, Goldhärchen.** 2196.  
 — Marienkind. 2486.  
**Hertz, Einquartierung.** 1046.  
 — König Renés Tochter. 190.  
 — Die Spartaße. 1145.  
**Herzla, Reise nach Freiland.** 3051/62.  
**Herzen, Wer ist schuld?** 1807-9.  
**Herzl, Der Flüchtling.** 2387.  
**Heyden, Das Wort der Frau.** 1660.  
**Heyse, Paul, Zwei Gefangene.** 1000.  
**Hildebrand, Die Familie Regge.** 648.  
**Hilbeck, Sie hat Talent.** 2427.  
**Hilfsbuch, engl.-französ.-deutsches.** 3241-45.  
**Hill, Diana.** 2736.  
**Hillern, Die Augen der Liebe.** 1061.  
**Hippel, Über die Ehe.** 1959/60.  
**Sitopadesa, Die freundl. Belehrung.** [J. Hertel.] 3385-87.  
**Hochzeit Scherz und Ernst.** 2879.  
**Höder, Leichtsinziges Volk.** 3212.  
**Hoei-lan-ki. (Der Kreidekreis.)** 768.  
**Hoffmann, Doge und Dogaresse.** Des Veterss Edfenster. 464. — Elixire des Teufels. 192-94. —  
 Das Fräulein v. Scuberi. 25. —  
 Rater Murr. 153-56. — Klein  
 Zaches. 306. — Das Majorat. 32. —  
 Meister Martin. 52. — Rußnacker  
 u. Mauselkönig. 1400. — Der Sand-  
 mann. 230. — Der goldne Topf. 101.  
**Holberg, Politische Rannegießer.** 198.  
**Hölberlin, Gedichte.** 510.  
 — Hyperion. 559/60.  
**Hölty, Gedichte.** 439.  
**Homer, Froschmäusekrieg.** 873. —  
 Ilias. 251-53. — Odyssee. 281-83.  
**Höppner, Komiker u. Soubrette.** 2526.  
**Horaz' Werke.** 431/32.  
**Hostrup, Eva.** 1430.  
**Houwald, Das Bild.** 739.  
 — Die Heimkehr. 758.  
 — Der Leuchtturm. 717.  
**Hufeland, Makrobiotik.** 481-84.  
**Hugo, Victor, Angelo.** 1147. — Her-  
 nani. 1093. — Der König amüsiert  
 sich. 729. — Lucrezia Borgia. 2404.  
 — Maria Tudor. 2566. — Marion  
 Delorme. 1448. — Notre-Dame in  
 Paris. 1911-16. — Ruy Blas. 1205.  
**Humboldt, Alex., v., Ansichten der  
 Natur.** 2948-50.  
 —, W. v., Aeschylos' Agamemnon.  
 508. — Briefe an eine Freundin.  
 1861-65. — Die Grenzen der  
 Wirksamkeit des Staats. 1991/92.  
**Hunt, Leigh, Liebesmär v. Rimini.**  
 Deutsch v. Meerheimb. 1012.  
**Hutt, Das war ich.** 424.  
**Hutten, Gesprächbüchlein.** 2381/82.  
**Jacobsen, Niels Lyhne.** 2551/52.  
 — Sechs Novellen. 2880.  
**Jacobson, Ein gemachter Mann.** 2265.  
 — Der Mann im Monde. 2977.  
 — u. Girndt, Weißer Kabe. 2359.  
**Jaenicke, Glück.** 3114.  
**Jahn, C., Der hundertste Schimmel.**  
 2859.  
 —, Fr., Ludwig, Deutsches Volks-  
 tum. 2639/40.  
 —, R., Humoristische Erzählungen.  
 3276.  
**James, Eugen Pidering.** 1058.  
**Jantsch, Die Eselshaut.** 3197.  
 — Ein Exkommunizierter. 566.  
 — Kaiser Josef II. u. die Schusters-  
 tochter. 524.

- Jantsch**, Schafhafl. 3332.  
— u. Calliano, Verb. Raimund. 2989.
- Járosh, Ja, so sind sie!** 3257.  
— Seine Ottilie. 1894.  
— Im Schneegeflöber. 1479.
- Jarz**, Die letzten Kämpfe um die Mexikanische Kaiserkrone. 2600.
- Jbsen**, Baumeister Solneß. 3026.  
— Brand. 1531/32. — Der Bund der Jugend. 1514. — Das Fest auf Solhaug. 2375. — Die Frau vom Meer. 2560. — Frau Jnger auf Östrot. 2856. — Gedichte. 2130. — Gespenster. 1828. — Hedda Gabler. 2773. — Kaiser und Galiläer. 2368/69. — Die Komödie der Liebe. 2700. — Die Kronpräsidenten. 2724. — Nora. 1257. — Nordische Heerfahrt. 2633. — Peer Gynt. 2309/10. — Rosmersholm. 2280. — Stützen der Gesellschaft. 958. — Ein Volksfeind. 1702. — Die Wildente. 2317.
- Jean Paul**, Flegeljahre. 77–80. — Hesperus. 321–26. — Immergrün u. andere kleinere Dichtungen. 1840. — Der Jubelsenor. 457/58. — Kampaner Thal. 36. — Dr. Katzenberger. 18/19. — Der Komet. 221–24. — Levana. 372–74. — Quintus Finglein. 164/65. — Schmelze's Reise. 293. — Schulmeisterlein Wuz. 119. — Siebenkäs. 274–77. — Titan. 1671–78.
- Jensen**, Hunnenblut. 3000.
- Jerrold**, Frau Raubels Garbinenpredigten. 388/89.
- Jffland**, Dienstpflicht. 1558. — Die Hagestolzen. 171. — Die Jäger. 20. — Der Spieler. 106.
- Jlle**, Kaiser Joseph II. 1999.
- Jmmermann**, Alexis. 494/95. — Andreas Hofer. 260. — Epigonen. 343–47. — Die schelmische Gräfin. 444. — Der Karneval und die Sombambille. 395. — Merlin. 599. — Münchhausen. 265–70. — Der neue Pygmalion. 337. — Tristan und Isolde. 911–13. — Tulifantchen. 300.
- Joël's** Kochbuch. 1073–76.
- Jótai**, Die Dame mit den Meeräugen. 2737–39. — Auf der Flucht. 425. — Ein Goldmensch. 561–65. — Ein ungarischer Nabob. 3016–20. — Traurige Tage. 581–83. — Die goldene Zeit in Siebenbürgen. 521–23. — Zoltán Karpáthi. 3121–25.
- Joly**, Broni.\*) 3210.
- Jósta**, Abafi. 1134/35.
- Jost**, Christlich oder Päpstlich? 1179.
- Jriarte**, Litterarische Fabeln. 2344.
- Jrving**, Alhambra. 1571–73. — Skizzenbuch. 1031–34.
- Jfokrates'** Panegyrikus. 1666.
- Jugendliederbuch**. 3406.
- Julius**, Wie 2 Tropfen Wasser. 455.
- Jünger**, Die Entführung. 864. — Er mengt sich in Alles. 195.
- Jung - Stilling's** Lebensgeschichte. 663–67.
- Justinus**, Die Ghestifterin. 2242. — Griechisches Feuer. 2238. — In der Kinderstube. 2594. — Die Liebesprobe. 2345.
- Justus**, Strandgeschichten. 3230.
- Kalidasa**, Malavika und Agnimitra. 1598. — Sakuntala. 2751. (Bühnenausgabe. 1209.) — Urvasi. 1465.
- Kalisch**, Doktor Besche.\*) 2838. — Ein gebildeter Hausknecht. 3007. — Von der Macht d. Gemüths. 1130.
- Kant**, Zum ewigen Frieden. Herausgegeben von R. Kehrbach. 1501. — Kritik der Urteilskraft. Herausgegeben v. R. Kehrbach. 1027–30. — Kritik der reinen Vernunft. Herausgegeben v. R. Kehrbach. 851–55. — Kritik der praktischen Vernunft. Herausg. v. R. Kehrbach. 1111/12. — Naturgesch. d. Himmels. 1954/55. — Prolegomena. 2469/70. — Die Religion. 1231/32. — Der Streit der Fakultäten. 1438. — Träume ein. Geistessehers. 1320.
- Kármán**, Fannys Nachlaß. 1378.
- Kästner**, Sinngedichte 2c. 1035.
- Katscher**, Aus China. 2256. — Aus England. 2020. 2189.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Regel**, Der einzige Lieutenant. — Der Damenschneider. 3384.
- Reifen**, Bienenbuch. (Zusatz.) 3335.
- Reller**, G., Drei Novellen. 1247/48.
- , J., Ein Kater. 2222.
- Rellner**, Heliotrop. — Ein Rädchen-  
dragoner. 1113.
- , S., Kala u. Damayanti. 2116.
- Reenan**, Russische Gefängnisse. 2924.
- Sibirien. 2741/42. 2775/76. 2883.
- Zeltleben in Sibirien. 2795/97.
- Rerner**, Die Seherin von Preworst. 3316-20.
- Rielland**, Garmann&Worfe. 1528-30.
- Novelletten. 1888.
- Neue Novelletten. 2134.
- Ripling**, Schlichte Geschichten aus  
Indien. 3459.
- Ristner**, Ein Schatz fürs Haus. 1617.
- Rleist**, C. Chr. v., Sämtl. Werke. 211.
- , S. v., Familie Schroffenstein.  
1768.
- Die Hermannsschlacht. 348.
- Rädchen von Heilbronn. 40.
- Der zerbrochene Krug. 91.  
(Bühnenausgabe 2304.)
- Marquise v. D... u. a. Erzähl.  
1957.
- Michael Kohlhaas. 8.
- Penthesilea. 1305.
- Prinz vom Homburg. 178.
- Verlobung in St. Domingo. —  
Der Findling. 358.
- Rlingemann**, Faust. 2609.
- Rlinger**, Raphael de Aquillas. 339/84.
- Sturm und Drang. 248.
- Die Zwillinge. 438.
- Rlingner**, Ludwig II. 2250.
- Rlopfstod**, Der Messias. 721-24.
- Oden u. Epigramme. 1391-93.
- Rnauff**, Redaktionsgeheimnisse. 2285.
- Rneifel**, Chemie fürs Heiraten. 3305.
- Sie weiß etwas! 3250.
- Der Stehauf. 3285.
- Wo ist die Frau? 3348.
- Rnigge**, Reise nach Braunschweig. 14.
- Umgang mit Menschen. 1138-40.
- Rnork**, Gedichte. 578.
- Rod**, Paul de, Herr Krautkopf sucht  
seine Frau. 3414/15. — Der  
budlige Laquinet. 1883/84.
- Röhler**, Br., Dies und Das. 2988.
- Röhler**, Englischs Taschen-Wörter-  
buch. 1341-45.
- Röhler**, Französisches Taschen-Wör-  
terbuch. 1171-75.
- Fremdwörterbuch. 1668-70.
- Italienisches Taschen-Wörter-  
buch. 1541-45.
- Rohn**, Prager Ghettobilder. 1825/26.
- Rohut**, Xuber. 3389.
- Rolzow**, Gedichte. 1961.
- Rommerbuch**. 2610.
- Ronrad**, Rolandslied. 2745-48.
- Ronrad von Würzburg**, Die Herz-  
märe. — Otto mit dem Barte.  
— Der Welt Lohn. 2855.
- Ropisch**, Gedichte. 2281-83.
- Karnevalsfest auf Ischia. —  
Entdeckung der blauen Grotte  
auf der Insel Capri. 2907.
- Rörner**, Der grüne Domino. — Die  
Gouvernante. 220. — Deutsche  
Treue. 185. — Erzählungen. 204. —  
Hedwig. 68. — Leier und Schwert.  
4. — Der Nachtwächter. — Rosa-  
munde. 191. — Der vierjährige  
Posten. 172. — Toni. — Die Sühne.  
157. — Der Vetter aus Bremen. —  
Briny. 166.
- Rorolento**, Das Meer. — In schlechter  
Gesellschaft. 3098.
- Der blinde Musiker. 2929.
- Sibirische Novellen. 2867/68.
- Rortum**, Die Jobfiade. 398-400.
- Rorzeniowski**, Szlachta. 1123/24.
- Rosergarten**, Jucunde. 359.
- Rosebue**, Der Abbé de l'Épée. 1020. —  
ArmePoet. — Ausbruch d. Verzweif-  
lung. 189. — Bayard. 127. — Blind  
geladen. — Rosen des Herrn von  
Malesherbes 668. — Weidenklings-  
berg. 310. — Deutsche Kleinstädter.  
90. — Edukationsrat. — Die Witwe  
und das Reitpferd. 1659. — Frei-  
maurer. — Verschwiegene wider  
Willen. 341. — Gefangene. — Feuer-  
probe. 1190. — Die respectable Ge-  
sellschaft. — Eifersüchtige Frau. 261.  
— Das neue Jahrhundert. 3099.  
— Menschenhaß und Reue. 102.  
— Pächter Feldkimmel. 212. —  
Pagenstreich. 375. — Posthaus in  
Treuenbrieken. 890. — Rehbock. 23.  
— SchneiderFipß. 132. — Die Strick-

- nabeln. 115. — U. A. w. g. 199. — Die Unglücklichen. 2012. — Zielwiffer. 585. — D. gerade Weg d. beste. 146. — Wirrwarr. 163. — Die Zerstreuten. — Landhaus an der Heerstraße. 232. — Der häusl. Zwist. 479.
- Kradowizer, Dr.**, Naturgeschichte des österreicherischen Studenten. 2699.
- Krasinski, Frybion.** 1519/20.
- Krasnigg, Militärereinnerungen.** 2889.
- Kraszewski, Alte und neue Zeit.** 1581. — Der Dämon. 1395/96. — Hetmansünden. 1711-14. — Fermola der Töpfer. 845/46. — Morituri. 1086-90. — Resurrecturi. 1212-15.
- Krauß, Die Meyeriade.** 2980. — u. Niedt, Papas Nase. 3146.
- Kreidemann, Reisebekanntschaften.** 2676.
- Kreher, Der Baßgeiger.** — Das verhezte Buch. 3207. — Der Millionenbauer. 2828.
- Krüger, Die Lady in Trauer.** 2599.
- Krummacher, Parabeln.** 841-43.
- Kruse, Die Herzlosen.** 2617.
- Kschemisvara, Kaufkas Jörn.** 1726.
- Kühne-Harkort, Lebende Bilder.** (Dornröschen. — Schneewittchen. — Stumme Liebe. — Undine.) 2239.
- Kürnberger, Der Amerikamilbe.** 2611-15.
- Labiße, Ich habe keine Zeit.** 1446. — Der Kernpunkt. 2175. — Ritterdienste. 2743.
- Lafontaine, Fabeln.** 1718-20.
- Lamartine, Ausgewählte Dichtungen.** 1420. — Graziella. 1151. — Raphael. 1524/25.
- Lamennais' Worte d. Glaubens.** 1462.
- Landsberger, Zwei Uhr** 46. 2367.
- Landssteiner, Erwin.** 766.
- Lang, Frauenlist.** 2957.
- Lange, A-ing-fo-hi.** 1458. — Künstlerleben. 1386. — Rezept gegen Schwiegermütter. 1649.
- Laube, Der letzte Brief.** 606. — Der Damenkrieg. 537. — Demimondeheirat. 1126. — Eine vornehme Ehe. 554. — Eine weint, die Andre
- Lacht.** 580. — Fräulein v. Seiglière. 660. — Die guten Freunde. 708. — Hauptmann von der Scharwache. 1026. — Lady Tartuffe. 679. — Marmorherzen. 1096. — Mitten in der Nacht. 525. — Der Pelikan. 622.
- Laufs, Ein toller Einfall.** 2799.
- Laun, Mann auf Freierrfüßen.** 1667.
- Lauria, Sebetia.** 2493.
- Laurin, Zwergkönig.** 1235.
- Läutner, Othello's Erfolg.** 2329. — u. Wittmann, Die Geräuschlosen. 2456.
- Lavater, Worte des Herzens.** 350.
- Lebrün, Nummer 777.** 604. — Humoristische Studien. 646.
- Leffler, Sonja Kovalevsky.** 3297/98.
- Lehmann, Harry Fludger in Cambridge.** 3079/80.
- Leibniz, Kleinere philosophische Schriften.** 1898-1900. — Die Theodicee. 1931-38.
- Leisewitz, Julius v. Tarent.** 111.
- Lembert, Ehrgeiz in der Küche.** 547. — Sie ist wahnsinnig. 748.
- Lenau, Albigenfer.** 1600. — Don Juan. 1853. — Faust. 1502. — Gedichte. 1451-53. — Savonarola. 1580.
- Lennig, Etwas zum Lachen.** 3255.
- Lenz, Ph., Militärische Humoresken.** 710. 728. 795. 850. 897. —, R., Der Hofmeister. 1376.
- Vermontoff, Gedichte.** 3051. — Ein Held unsrer Zeit. 968/69.
- Lesage, Gil Blas.** 531-36. — Der hinkende Teufel. 353/54.
- Lessing, Emilia Galotti.** 45. — Gedichte. 28. — Der junge Gelehrte. 37. — Laokoon. 271. — Minna v. Barnhelm. 10. — Miß Sara Sampson. 16. — Nathan der Weise. 3. —, Karl, G. E. Lessings Leben. 2408/9.
- Lichtenberg, Ausgewählte Schriften.** 1286-89.
- Lichtstrahlen aus dem Talmud.** 1733.
- Lie, Der Dreimaster „Zukunft“.** 2704/5. — Der Hellscher. 1540. — Lebenslänglich verurteilt. 1909. 1910. — Ein Mahlstrom. 2402/3.

- Liebmann, Christl.** Symbolik. 3065/66.  
**Lindau, Fräulein v. Belle-Isle.** 1152.  
 — Die arme Löwin. 1104.  
**Lindenberg, Berlin.** I. Bilder und Skizzen. 1841. II. National-Galerie. 1870. III. Umgebung Berlins. 1919. IV. Stimmungsbilder. 2004. V. Neu-Berlin. 2131. VI. Die weitere Umgebung Berlins. 2553.  
 — Aus dem Berlin Kaiser Wilhelm's I. 2779/80.  
 — Aus dem Paris der 3. Republik. 2943. 3055.  
 — Berliner Polizei u. Verbrechertum. 2096/97.  
**Lindner, Geschichten und Gestalten.** 861-63.  
**Linguet, Die Bastille.** 2121-25.  
**Liscow, Glenbe Stribenten.** 1406.  
**Livius, Römische Geschichte.** I. Bb. 2031-35. II. Bb. 2076-80. III. Bb. 2111-15. IV. Band. 2146-50.  
**Logan, Sinngebichte.** 706.  
**Lohengrin.** 1199. 1200.  
**Lohmeyer, Der Stammhalter.** 2257.  
**Lokroy und Badon, Ein Duell unter Michelieu.** 1906.  
**Lombroso, Genie u. Irrsinn.** 2313-16.  
**Longfellow, Evangeline.** 387. — Gebichte. 328. — Hiawatha. 339/40. — Miles Standish. 540. — Der spanische Student. 415.  
**Lope de Vega, Die Sklavin ihres Geliebten.** 727.  
 — Dieses Wasser trink' ich nicht. 2708.  
**Lorm, Die Alten u. die Jungen.** 617.  
 — Gabriel Solmar. 732-35.  
**Lubliner, Der Jourfix.** 2914.  
**Lubomirski, Tatjana.** 1261-64.  
**Lucian, Ausgewählte Schriften.** 1047. 1133.  
**Lugowoi, Pollice verso.** 3248/49.  
**Luther, An den Christlichen Adel.** 1578.  
 — Von der Freiheit eines Christenmenschen. 1731.  
 — Senbbrief v. Dolmetschen. 2373.  
 — Tischreden. 1222-25.  
 — Wider Hans Wurst. 2088.  
**Luturg, Rede gegen Leokrates.** 1586.  
**Macaulay, Lord Bacon.** 2574/75. — Lord Clive. 1591. — Friedrich der Große. 1398. — Machiavelli. — Burleigh und seine Zeit. 1183. — Milton. 1095. — Warren Hastings. 1917.  
**Machiavelli, Buch vom Fürsten.** 1218/19.  
**Mabach, Tragödie d. Mensch.** 2389/90.  
**Maffei, Merope.** 351.  
**Mahlmann, Gedichte.** 573.  
 — Herodes. 304.  
**De Maistre, Gefangenen i. Kaukasus.** — Der Ausfäzige v. Aosta. 880. — Reise um mein Zimmer. 640. — Die junge Sibirierin. 3286.  
**Malczewski, Maria.** 584.  
**Mallachow, Gute Zeugnisse.** 2060. — Papas Liebshaft. 2266.  
**Malot, Im Banne der Versuchung.** 2158-60. — Cara. 1946/47.  
**Maltis, Hans Kohlhas.** 1338. — Der alte Student. 622.  
**Mannstädt und Weller, Die schöne Ungarin.** 2318.  
**Manzoni, Die Verlobten.** 471-76.  
**Marbach, S., Timoleon.** 860. —, D., Papst und König. 608.  
**Marc Aurels Selbstbetrachtungen.** 1241/42.  
**Marc-Michel u. Labiche, Ein reizbarer Herr.** 2267.  
**Marc-Twain, Ausgewählte Skizzen.** 1019. 1079. 1149. 2072. 2954.  
**Marlowe, Doktor Faustus.** 1128.  
**Marryat, Japhet.** 1831-34. — Die drei Rutter. 848. — Peter Simpel. 2501-5.  
**Martials Gedichte.** 1611.  
**Martine, Roger Dumenoir.** 1582.  
**Mary, Jacobäa von Bayern.** 158. — Olympias. 231.  
**Märzroth, Lachende Geschichten.** 1266. 1304. 1418. 1599.  
**Mastropasqua, Martin Luther.** 970.  
**Mathestus, Dr. Mart. Luthers Leben.** 2511-14.  
**Matthisson, Gedichte.** 140.  
**Mattis, Jakob Sten.** 2289.  
**Meerheimb, Psychodramen.** 2410. 2604.  
**Mehring, Deutsche Verslehre.** 2851-53.  
**Meilhac, Der Attaché.** 440. — Mann der Debutantin. 1216.

- Meinhold, Bernsteinhege.** 1765/66.  
**Meißner, Aus den Papieren eines**  
**Polizeikommissärs.** 2926. 2962.  
 3013. 3147. 3304.  
**Meister, Osterreichische Kriegsber-**  
**innerungen i. J. 1866.** 1662.  
**Mejo, Im dritten Stock.** 2339.  
**Mélessville, Michel Perrin.** 1313.  
**Melß, Heines „Junge Leiden“.** 662.  
**Mendelssohn, Phädon.** 335.  
**Mendoza, Lazarillo v. Tormes.** 1389.  
**Mengß, Schönheit und Geschmact in**  
**der Malerei.** 627.  
**Menhard, Die Patientin.** 2627.  
**Mérimée, Carmen.** 1602.  
 — **Colomba.** 1244/45.  
**Merth, Volksschullehrers Freud und**  
**Leid.** 3396.  
**Meschtscherski, Einer von unsern**  
**Moltkes.** 2832/33.  
**Meyer, Auf der Sternwarte.** 2305.  
 —, **W. A., Troßköpfschen.** 2466.  
**Meyern, Das Ehrenwort.** 421.  
 — **Die Kavaliere.** 492.  
 — **Die Malteser.** 749.  
**Michaelis, Blick in die Zukunft.** 2800.  
**Michailow, Alte Nester.** 2326–28.  
**Michélet, Die Frau.** 2678–80.  
 — **Die Liebe.** 2523–25.  
**Mickiewicz, Balladen.** 549.  
 — **Die Sonette.** 76.  
**Mignet, Geschichte der franz. Revolu-**  
**tion v. 1789–1814.** 3426–30.  
**Miskzath, Der Zauberkraftan.** 2790.  
**Mikulitsch, Mimis Badereise.** 3089.  
**Milton, Verlor. Paradies.** 2191/92.  
**Misch, Die Junggesellen.** 2299.  
**Möbius, Das Nervensystem des**  
**Menschen.** 1410.  
**Molbeck, Ambrosius.** 1071.  
 — **Der Ring des Pharao.** 1243.  
**Molière, Der Geizige.** 338. — **Gelehrte**  
**Frauen.** 113. — **Georg Dandin.**  
 550. — **Die Gezierten.** 460. — **Der**  
**eingebildete Kranke.** 1177. — **Lie-**  
**beszweifl.** 205. — **Der Misanthrop.**  
 394. — **Plagegeist.** 288. — **Schule**  
**der Chemenner.** 238. — **Schule der**  
**Frauen.** 588. — **Lartüffe.** 74.  
**Möller, Graf von Waltron.** 1423.  
 —, **M., Ein kritischer Tag.** 3315.  
**Molnár, D. Genfer Konvention.** 2303.  
**Montesquieus Betrachtungen.** 1722,  
 1723.
- Montesquieus Persische Briefe.**  
 2051–54.  
**Moore, Frische Melobien.** 503.  
 — **Lala Ruff.** 1314/15.  
**Moreto, Donna Diana.** 29.  
**Moriz, Götterlehre.** 1081–84.  
**Morus, Utopia.** 513/14.  
**Moscherosch, Philander von Sitte-**  
**wald.** 1871–77.  
**Moser u. Heiden, Abpniederstraße**  
 120. 1866.  
**Müser, Patriot. Phantastien.** 683/84.  
**Mügge, Alex., Barbarina.** 1356.  
 —, **Theod., Vogt v. Splt.** 3093–95.  
**Müller, C., Hegenaberglaube und**  
**Hegenprozesse in Dtschl.** 3166/67.  
 —, **Joh. G., Siegfried von Lindens-**  
**berg.** 206–9.  
 —, **Wilh., Gebichte.** 3261–64.  
**Müller aus Guttenubrunn, Im Banne**  
**der Pflicht.** 1417.  
**Müller (Maler), Die Schaffschur. —**  
**Das Nufkernen.** 1339.  
**Müller-Saalfeld, Cotillontour.** 2320.  
**Müllner, Die Albaneserin.** 365. —  
**Der 29. Februar. — Die Zurück-**  
**kunft aus Surinam.** 407. — **Der**  
**Katiber.** 34. — **Die großen Kinder.**  
 167. — **König Yngurd.** 284. — **Die**  
**Onkelei. — Der Bliß.** 331. — **Die**  
**Schuld.** 6. — **Die Zweiflerin. —**  
**Der angolische Kater.** 429. —  
**Die Vertrauten.** 97.  
**Murad Efendi, Selim III.** 657.  
**Murger, Aus der komischen Oper.** 426.  
 — **Zigeunerleben.** 1535–38.  
**Murner, Die Narrenbeschwörung.**  
 2041–43.  
**Musäos, Hero und Leander.** 2370.  
**Musäus, Legenden von Rübezah.** 254.  
 — **Rolands Knappen.** 176.  
 — **Stumme Liebe.** 589.
- Musiker-Biographien:**  
**Batta, J. G., Bach.** 3070. — **Schu-**  
**mann.** 2882.  
**Güllerich, List.** 2. Teil. 2392.  
**Robut, Auber.** 3389. **Meyerbeer.**  
 2734. — **Rossini.** 2927.  
**Riggli, Schubert.** 2521.  
**Rohl, Beethoven.** 1181. — **Saydn.**

1270. — *Bisjt. 1. Teil.* 1661. —  
**Mozart.** 1121. — *Spohr.* 1780. —  
**Wagner.** 1700. — *Weber.* 1746.  
**Procházka, Robert Franz.** 3273/74.  
**Wetti, Gud.** 2421.  
**Wittmann, Cherubini.** 3434. —  
*Lorzing.* 2634.  
**Muffet, Eine Caprice.** 626. — *Die  
 Launen einer Frau.* 767. — *Wovon  
 die jungen Mädchen träumen.* 682.  
 — *Zwischen Thür u. Angel.* 417.  
**Wylus, Frau Oekonomierat.** 257/58.  
 — *Das Glasmännchen.* 418.  
 — *Gravened.* 366/67.  
 — *Opfer des Mammon.* 1619/20.  
 — *Türken vor Wien.* 213/14.  
**Nabler, Fröhlich Palz, Gott erhalt's.**  
 3369/70.  
**Najac u. Millaud, § 330.** 2979.  
**Namenbuch.** 3107/8.  
**Nathusius, Elisabeth.** 2531–35.  
 — *Tagebuch eines armen Fräu-  
 leins.* 2360.  
**Neera, Die Strafe.** 3439.  
**Netrassow, Wer lebt glücklich in  
 Rußland.** 2447–49.  
**Nemcova, Großmutter.** 2057–59.  
**Nepos' Biographien.** 994/95.  
**Neruda, Genrebilder.** 1759. 1893.  
 — *Kleinseitner Geschichten.* 1976–78.  
**Nesmüller, Freigesprochen.** 1806.  
**Nestroy, Zu ebener Erde und erster  
 Stod.** 3109.  
 — *Eulenspiegel ober: Schabernack  
 über Schabernack.* 3042.  
 — *Hinüber — Herüber.* 3329.  
 — *Judith und Holofernes.* 3347.  
 — *Einen Jux will er sich mach.* 3041.  
 — *Lumpacivagabundus.* 3025.  
 — *Der Talisman.* 3374.  
**Neu, Au Heil!** 2777.  
**Neumann, Nur Jehan.** 1156.  
**Nesvsh, Die Danischeßs.** 2207.  
**Nibelungenlied.** 642–45.  
**Niemann, Wie die Alten sungen.** 3331.  
**Niffel, Die Florentiner.** 1057.  
**Nobier, Das letzte Bankett der  
 Girondisten.** 707.  
 — *Jugenberinnerungen.* 675/76.  
**Noël, Kleines Volk.** 2768.  
**Nohl, L., Rusitgeschichte.** 1511–13.  
**Nordau, Seifenblasen.** 1187.  
**Nötel, Der Herr Hoffchauspieler.** 1690.  
 — *Die Sternschnuppe.* 1267.  
 — *Vom Theater.* 1206. 1461. 1533.  
 1664. 1763.  
**Nwitter-Derley, Tasse Thee.** 1516.  
**Nehlenschläger, Agel und Walburg.**  
 1897. — *Correggio.* 1555.  
**Nesterr. Bürgerl. Gesetzbuch.** 3291–95.  
**Nesterr. Civilprozeßordnung.** 3421–25  
**Obnet, Gräfin Sarah.** 2789.  
 — *Der Hüttenbesitzer.* 2471.  
 — *Sergius Panin.* 3408–10.  
**Ohorn, Komm' den Frauen zart ent-  
 gegen.** 1407.  
**Olden, Hans, Der Glückstifter.** 2886.  
 — *Ilse.* 3004.  
 — *Thielemanns.* 3444.  
**Olden, Julian, Erträumt.** 2063.  
 — *Wenn Frauen lachen.* 2117.  
**Opernbücher von C. F. Wittmann.**  
*Barbier v. Sevilla.\*)* 2937. — *Der  
 Blitz.* 2866. — *Czaar und Zimmer-  
 mann.* 2549. — *Der schwarze Do-  
 mino.* 3358. — *Don Juan.\*)* 2646.  
 — *Entführung a. b. Serail.\*)* 2667.  
 — *Gurvanthe.* 2677. — *Fidelio.*  
 2555. — *Figaros Hochzeit.\*)* 2655.  
 — *Fra Diavolo.* 2689. — *Der Frei-  
 schütz.\*)* 2530. — *Johann von  
 Paris.\*)* 3153. — *Joseph u. seine  
 Brüder.\*)* 3117. — *Die Jüdin.* 2826.  
 — *Maurer u. Schloffer.\*)* 3037.  
 — *Oberon.* 2774. — *Postillon von  
 Lonjumeau.* 2749. — *Ratcliff.* 3460.  
 — *Rosmunda.* 3270. — *Santa  
 Chiara.* 2917. — *Die beiden Schützen.*  
 2798. — *Tell.* 3015. — *Des Teufels  
 Anteil.* 3313. — *Undine.* 2626. —  
*Waffenschmied.* 2569. — *Wasserträ-  
 ger.\*)* 3226. — *Weisse Dame.\*)* 2892.  
 — *Wildschütz.* 2760. — *Zampa.\*)*  
 3185. — *Zauberflöte.\*)* 2620.  
**Opiz, Gedichte.** 361.  
**Ortnit, Deutsch von Pannier.** 971.  
**Ostian, Fingal.** 168.  
 — *Temora.* 1496.  
**Ostig, Span.=Deutsches u. Deutsch=  
 Span. Taschen=Wörterb.** 3201–5.  
**Oswald von Wolkenstein, Dich-  
 tungen.** 2839/40.  
**Ouida, Farnmor.** 2857/58.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 2 zu haben.



- Duida**, Herzogin von Vira. 2458–60.  
 — Wanda. 2171–74.  
**Dvid**, Heroiden. 1359/60.  
 — Verwandlungen. 356/57.  
**Päiväranta**, Finnische Novellen. 2659.  
 2938.  
**Paileron**, Die Welt in der man  
 sich langweilt. 3265.  
**Pajeten**, Aus dem wilden Westen  
 Nordamerikas. 2752. 3284.  
**Paludan-Müller**, Liebe am Hofe. 327.  
**Parreidt**, Die Zähne und ihre  
 Pflege. 1760.  
**Pascal**, Gedanken. 1621–23.  
**Pasqué u. Blumenthal**, Frau Venus.  
 3039.  
**Pauli**, Schimpf und Ernst. 945/46.  
**Paulsen**, Falkenström & Söhne. 2066.  
**Pausanias**, Führer durch Attika. 3360.  
**Pellico**, Francesca von Rimini. 380.  
 — Meine Gefängnisse. 409/10.  
**Perron**, Ich und meine Schwieger-  
 mutter. 2355.  
**Peschau**, Am Abgrund. 2219.  
 — Die Prinzessin. 1801.  
 — Moberne Probleme. 3440.  
**Pestalozzi**, Wie Gertrud ihre Kinder  
 lehrt. 991/92. — Lienhardt und  
 Gertrud. 434–37.  
**Petersen**, Die Irrlichter. 2641.  
 — Prinzessin Ilse. 2632.  
**Petöfi**, Gedichte. 1761/62.  
 — Prosaische Schriften. 3455/56.  
 — Der Strich des Henkers. 777.  
**Petrarca**, Sonette. 886/87.  
**Petrone's Gastmahl d. Trimalchio**. 2616.  
**Pfarrer vom Kalenberg u. Peter  
 Leu**. 2809.  
**Pfeffel**, Poetische Werke. 807–10.  
**Phädrus**, Fabeln. 1144.  
**Philippi**, Der Advokat. 2145.  
 — Daniela. 2384.  
 — Am Fenster. 2928.  
 — Wohlthäter der Menschheit. 3383.  
**Platen**, Die Abassiden. 478.  
 — Gedichte. 291/92.  
 — Schatz des Rhampfinit. 183.  
 — Die verhängnisvolle Gabel. 118.  
**Platon**, Apologie und Kriton. 895. —  
 Gastmahl. 927. — Gorgias. 2046.  
 — Laches. 1785. — Phädon. 979.  
**Platon**, Protagoras. 1708.
- Plautus**, Der Bramarbas. 2520.  
 — Der Dreigroschentag. 1307.  
 — Das Hausgespenst. 3083.  
**Plöb**, Dumm und gelehrt. 2480.  
 — Der vermunschene Prinz. 2228.  
**Plouviu u. Abonis**, Zu schön! 2056.  
**Plutarch's** vergleichende Lebensbe-  
 schreibungen. I. 2263/64. II. 2287/88.  
 III. 2323/24. IV. 2356/57. V. 2385/86.  
 VI. 2425/26. VII. 2452/53. VIII.  
 2475/76. IX. 495/96. X. 2527/28.  
 XI. 2558/59. XII. 2591/92. —  
 Moralische Abhandlungen. I. 2976.  
 — II. 3190.  
**Poe**, Novellen. 1646. 1703. 2176.  
**Pohl**, E., Bruder Lieberlich. 1592. —  
 Auf eigenen Füßen. 1696. — D. Gold-  
 Dunkel. 1576. — Der Jongleur. 1548.  
 — Klein Geld. 1715. — Lucinde vom  
 Theater. 1523. — Eine leichte Person.  
 1647. — Die sieben Raben. 1665.  
 — Die Sterne wollen es. 1507. —  
 Unruhige Zeiten. 1627.  
**Pohl**, R., Peppis Soldat u. A. 3129.  
**Pöhl**, Mauz und Mizi. 1184.  
**Pollock**, Gesch. d. Staatslehre. 3128.  
**Polterabend**, Scherz und Ernst. 2391.  
 2451. 2590. 2686.  
**Poussard**, Charlotte Corday. 1485.  
 — Geld und Ehre. 1299.  
 — Lucretia. 558.  
**Pope**, Der Lockenraub. — Epistel an  
 eine Dame. 529.  
**Potjéchin**, Schlinge des Schicksals.  
 2235.  
**Pöhl**, Der Herr von Nigerl. 3005/6.  
 — Kriminal-Humoresken. 1905.  
 1980. 2258. — Die Leute von  
 Wien. 2629/30. — Rund um den  
 Stephansturm. 2411/12. —  
 Wien: I. Skizzen. 2065. — II.  
 Alt-Wiener Studien. 2101. III.  
 Neues humor. Skizzenbuch. 2169.  
**Prevoſt**, Manon Lescaut. 937/38.  
**Pröll**, Vergessene deutsche Brüder.  
 2308.  
**Properz**, Elegien. 1730.  
**Przyborowski**, Die Fähnrichstochter.  
 2223/24.  
**Pfalter**, Der. (Neue Übersetzung.) 3100.  
**Pufendorf**, Die Verfassung des deut-  
 schen Reiches. 966.

- Ruschin, Boris Gobunow.** 2212.  
 — Der Gefangene im Kaukasus. 386.  
 — Die Hauptmannstöchter. 1559/60.  
 — Novellen. 1612/13.  
 — Dnegin. 427/28.  
**Ryat, Lumpensammler v. Paris.** 2017.  
**Quintilianus, Berebbarkeit.** 2956.  
**Raabe, Zum wilden Mann.** 2000.  
**Rabbi David.** 3271.  
**Rabenschlacht, Die.** 2665.  
**Racine, Andromache.** 1137. — **Athalia.** 385. — **Bajazet.** 839. — **Bri-  
tannicus.** 1293. — **Esther.** 789. —  
**Sphigene in Aulis.** 1618. — **Phä-  
dra.** 54.  
**Raimund, Der Alpenkönig.** 180.  
 — Der Barometermacher. 805.  
 — Der Bauer als Millionär. 120.  
 — Diamant des Geisterkönigs. 330.  
 — Die gefesselte Phantasie. 3136.  
 — Der Verschwender. \*) 49.  
**Rákosi, Mein Dorf und andere heitere  
Geschichten.** 3115.  
**Randolf, Buch III, Kapitel I.** 939. —  
 Ein Bengalischer Tiger. 298. — Dir  
 wie mir! 1579. — Man sucht einen  
 Erzieher. 655. — Feuer in der Mäd-  
 chenschule. 898. — Wenn Frauen  
 weinen. 249. — Er muß außs Land.  
 349. — Ich werde den Major ein-  
 laden. 1279. — Memoiren des Teufels.  
 930. — Eine Partie Pikett.  
 319. — Dr. Robin. 278. — Sand  
 in die Augen! 987.  
**Rangabé, A., Leila.** 1699.  
 —, C., Herzogin von Athen. 3211.  
 —, E. R., Kriegserinnerungen von  
 1870-71. 2572.  
**Rant, Das Birken-Gräflin.** —  
 Muderl der Taubennarr. 1077.  
**Räuber, Litter. Salzkörner.** 2578-80.  
**Raupach, Versiegelte Bürgermeister.**  
 1830. — Der Degen. — Platzregen.  
 1839. — Vor 100 Jahren. 1724.  
 — Isidor und Olga. 1857. — Der  
 Müller und sein Kind. 1698. —  
 Der Nasenstüber. 1918. — Die  
 Royalisten. 1880. — Die Schleich-  
 händler. 1705. — Schule des Le-  
 bens. 1800.  
**Rauscher, In der Hängematte.** 470.  
**Reclam, Prof. Dr. Carl, Gesund-  
heits-Schlüssel.** 1001.  
**Rees, Indische Skizzen.** 2725.  
**Rehfues, Scipio Cicala.** 2581-88.  
**Reich, An der Grenze.** 2690.  
**Reichsgesetze, Deutsche:**  
 Civilprozeßordnung. 3143-45. —  
 Gerichtskostenwesen. 3328. — Ge-  
 werbegerichtsgesetz. 2744. — Ge-  
 werbeordnung. 1781/82. — Han-  
 delsgesetzbuch. 2874/75. — Invalidi-  
 täts- und Altersversicherungsgesetz.  
 2571. — Konkursordnung. 2218.  
 — Patentgesetz. 3110. — Preß-  
 gesetz und Urheberrecht. 1704. —  
 Rechtsanwaltsordnung. 3176/77. —  
 Strafgesetzbuch. 1590. — Straf-  
 prozeßordnung 1615/16. — Unfall-  
 versicherungsgesetz. 2623/24. — Ver-  
 fassung des deutschen Reichs nebst  
 Wahlgesetz. 2732. — Wechselord-  
 nung, Allg. Deutsche. 1635.  
**Reinfels, Eifersucht.** 3256.  
 — Esbouquet. — Alte Briefe. 2515.  
 — Kapitulierte. 2445.  
 — Im Negligé. — In eigener  
 Schlinge. 1796.  
**Reitler, Duell.** 1436.  
**Remin, Der gute Kampf.** 2830.  
 — Der Narr der Herzogin. 3139.  
**Renan, Die Apostel.** 3181-83.  
 — Das Leben Jesu. 2921-23.  
**Renard, Ist der Mensch frei?** 3208/9.  
**Riehl, Burg Reibed.** 811.  
 — Die 14 Nothelfer. 500.  
**Robert, Satisfaktion.** 2900.  
**De la Rochefoucauld, Maximen.** 678.  
**Roe, Wie sich jemand in seine Frau  
verliebt.** 2593.  
**Roehl, Freilichtbilder.** 3390.  
**Rollett, Erzählende Dichtungen.** 412.  
**Roquette, Der Dämmerungsverein.**  
 2703.  
 — Hanswurst. 2702.  
 — Schelm von Bergen. 2701.  
**Rosengarten, Der. Deutsch von Jung-  
hans.** 760.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.

- Roswitha v. Gandersheim.** Dramen. 2491/92.
- Rouffeanu,** Bekenntnisse. 1603-10.  
— Emil. 901-908.  
— Gesellschaftsvertrag. 1769/70.  
— Die neue Heloise. 1361-68.
- Robetta, Dorina.** 3138.  
— Die Unehrliehen. 3158.  
— Unter dem Wasser. 2098/99.
- Rüben, Jacob Molay.** 133.  
— Muhamed. 48.
- Rudolf, Vater auf Kündigung.** 501.
- Rumohr, Geist d. Kochkunst.** 2067-70.  
— Der letzte Savello. 598.
- Runeberg, Könige auf Salamis.** 688.
- Ruppins, Der Pedlar.** 1141-43.  
— Vermächtnis d. Pedlars. 1316-18.
- Rüthenauer, Sommerfarben.** 2499.
- Rydberg, Singoalla.** 2016.
- Rzewuski, Denkwürdigkeiten des Pan Severin Soplica.** 701-704.
- Sachs, Hans, Ausgewählte dramatische Werke.** 1381/82.  
— Ausgew. poet. Werke. 1283/84.
- Sachsen-Spiegel.** 3355/56.
- Saint-Evremond, Die Gelehrten-Republik.** 256.
- Saintine, Picciola.** 1749/50.
- St. Pierre, Die Indische Hütte.** 1547.  
— Paul und Virginie. 309.
- St. Reals Gesch. d. Dom Carlos.** 2013.
- Salis, Gedichte.** 368.
- Sallet, Gedichte.** 551-553.  
— Kontraste u. Paradoxen. 574-76.  
— Laien-Evangelium. 497-499.
- Sallust, Jugurthinische Krieg.** 948.  
— Verschwörung Catilinas. 889.
- Saltzkow-Schtschedrin, Die Herren Golowjew.** 2118-20.
- Salzmann, Ameisenbüchlein.** 2450.  
— Krebsbüchlein. 3251/52.
- Sand, George, Claudia.** 1249.  
— Die Grille. 2517/18.  
— Des Hauses Dämon. 2157.  
— Indiana. 1022-24.  
— Lavinia. — Pauline. — Rora. 1348/49.  
— Marquis von Villemer. 2488.  
— Victorines Hochzeit. 1101.
- Sandean, Fräulein v. Seiglière.** 660.
- Saphir, Delleamationsgeb.** 2651-53.  
— Meine Memoiren und andere. 2510.  
— Humoristische Vorlesungen. 2516. 2529. 2603.  
— Humorist.-satir. Novelletten u. Bluetten. 2546/47.
- Sarcey, Die Belagerung von Paris.** 3118-20.
- Sardou, Der letzte Brief.** 606. — Cyprienne. (Divorçons!) 2331. — Dora. 2366. — Familie Benoiton. 689. — Fedora. 2806. — Fernande. 1306. — Ferréol. 2209. — Georgette. 3014. — Die guten Freunde. 708. — Die alten Junggesellen. 936. — Unsere guten Landleute. 1007. — Marguerite. 2193. — Odette. 2519. — Vaterland. 1357. — Yankee-streiche. 1409.
- Schacht, In Todesangst.** 2898.
- Schall, Frau, schau, wem.** 177.
- Schandorph, Ein Witwenstand.** 1886.
- Schaufert, Schach dem König.** 401.
- Schefer, Laienbrevier.** 3031-33.
- Schent, Belisar.** 405.
- Schenkendorf, Gedichte.** 377-379.
- Scherr, Das rote Quartal.** 1551.
- Schiller, Braut von Messina.** 60. — Don Carlos. 38. — Fiesco. 51. — Der Geisterseher. 70. — Jungfrau von Orleans. 47. — Rabale und Liebe. 33. — Macbeth. 149. — Maria Stuart. 64. — Der Neffe als Onkel. 84. — Der Parasit. 99. — Phädra. 54. — Die Räuber. 15. (Bühnenausgabe. 878.) — Turandot. 92. — Vom Erhabenen. 2731. — Wilhelm Tell. 12. — Wallenstein. 1. u. 2. Teil. 41/42.
- Schillers Balladen.** 1710.
- Schlegel, Lucinde.** 320.
- Schleiermacher, Monologen.** 502.  
— Die Weihnachtsfeier. 587.
- Schlicht, Militaria.** 3458.
- Schmal, Bürger und Studenten.** 2709/10.
- Schmasow, In der Kantine.** 2983.  
— Kasernenschwänke. 2688.

- Schmid, Chr. v.**, Das Blumenkörbchen. 2213.  
 — Die Oftereier. — Der Weihnachtssabend. 1970.  
 — Rosa von Tannenburg. 2028.
- v. Schmid, Der Lober.** 1294.  
 — Der Stein der Weisen. 1290.  
 — Die Z'widerwurzn. 1021.
- Schmidt, Judas Ischarioth.** 1246.  
 —, M., 's Almstummerl. 1851.  
 —, Rud., Erzählungen. 2061/62.
- Schmied-Rufahl, Fachtbüchlein.** (Zust.) 3301-3.
- Schnadahüpfen, Tausend.** 3101/2.
- v. Schönthan, Kleine Hände.** 1799.  
 — Mädchen aus der Fremde. 1297.  
 — Die goldne Spinne. 2140.  
 — Villa Blancmignon. 1956.  
 —, F. u. P., Humoresken. 1680. 1790. 1939. 2279.  
 —, P., Kindermund. 2188.  
 — Der Ruß. 2311.  
 — In Sturm und Not. 2438.
- Schopenhauer, A., Sämtl. Werke.** I. 2761-65. II. 2781-85. III. 2801-5. IV. 2821-25. V. 2841-45. VI. 2861-65.  
 — Gracians Handorakel. 2771/72.  
 — Einleitg. i. d. Philosophie. 2919/20.  
 — Philosoph. Anmerkungen. 3002/3.  
 — Neue Paralipomena. 3131-35.  
 — Briefe. 3376-80.
- Schopenhauer, Joh., Die Tante.** 233-36.
- Schott, Hero und Leander.** 2306.
- Schreiber, Jesuit u. sein Bögling.** 2102.  
 — Lamm und Löwe. 2253.  
 — Lieschen Wildermuth. 2225.  
 — Fr. Reuter, Hanne Rüte zc. 2338.
- Schreiner, Moberne Backfische.** 2717.
- Schröder, Der Ring.** 285.  
 —, A., Der Lügner und sein Sohn.  
 — Ein in Gedanken stehen gebliebener Regenschirm. 802.  
 —, B., Leeder u. Döntjes. 928.  
 — Sprüchwörter-Schatz. 493.  
 — Studenten und Lilzower. 541.  
 —, B. u. A. Humoresken. 451. 488. 611. 790. 1178. 1575. 2706.
- Schrutz, Emil und Emilie.** 1788.
- Schubart, Gedichte.** 1821-24.
- Schubert, Der Bauernkrieg.** 237.  
 — Der Sieg des Lichtes. 647.  
 — Und sie bewegt sich doch. 1311/12.
- Schüding, A., Die neue Wala.** 2991.  
 —, Levin, Die drei Freier. 548.  
 — Die Mündel des Papstes. 1116.
- Schulze, Die bezauberte Rose.** 239.
- Schumann, Gesammelte Schriften über Musik und Musiker.** 2472/73. 2561/62. 2621/22.
- Schuster, Perpetua.** 731.
- Schütz, Systematisch.** 313.  
 — Wilhelm der Eroberer. 336.
- Schwab, Gedichte.** 1641-45.  
 — Deutsche Volksbücher. 1424. 1447. 1464. 1484. 1498. 1503. 1515. 1526.  
 — und Linden, Vor der Ballpause. 1882.
- Schwarzkopf u. Karlweis, Eine Selbstheirat.** 2908.
- Schwegler, Geschichte der Philosophie.** 2541-45.
- Scott, Braut von Sammermoor.** 2903-5.  
 — Der Herr der Inseln. 116.  
 — Jungfrau vom See. 866/867.  
 — Ivanhoe. 831-834.  
 — Kenilworth. 921-924.  
 — Quentin Durward. 1106-10.  
 — Waverley. 2081-85.
- Scribe, Ach Oscar! 1369. — Abrienne Lecouvreur.** 485. — Die Camaraderie. 1347. — Der Damenkrieg. 537. — Der Diplomat. 597. — Feenhände. 639. — Fesseln. 1587. — Das Glas Wasser. 145. (Bühnenausgabe. 1962.) — Die Märchen der Königin von Navarra. 419. — Minister und Seidenhändler. 1048. — Mein Stern. 1056. — Valerie. 1892. — Der Weg durchs Fenster. 477. — Yelva. 2302.
- Scribe-Olfers, Frauenkampf.** 2262.
- Sealsfeld, Das Rajütenbuch.** 3401-3.
- Seefeld, Im Fluge durchs alte romantische Land.** 1489/90.
- Seneca, Ausgew. Schriften.** 1847-49. — 50 ausgew. Briefe. 2132/33.
- Sessa, Unser Verkehr.** 129.

- Seume, Gedichte.** 1431-33.  
 — Mein Leben. 1060.  
 — Spaziergang. 186-188.
- Shakespeare, Antonius u. Kleopatra.**  
 39. — Coriolan. 69. — Cymbeline.  
 225. — Die Ebeln von Verona. 66.  
 — Eduard III. 685. — Ende gut,  
 Alles gut. 896. — Hamlet. 31.  
 (Bühnenausgabe. 2444.) — Heinrich  
 IV. 2 Teile. 81/82. — Heinrich V.  
 89. — Heinrich VI. 3 Teile. 56-58.  
 (Bühnenausg. 3326.) — Heinrichs VI.  
 Tod. (Bühnenausg.) 3327. — Hein-  
 rich VIII. 94. — Julius Cäsar.  
 9. — Der Kaufmann von Venedig.  
 35. — Komödie der Irrungen. 273.  
 — König Johann. 138. — König  
 Lear. 13. — König Richard II. 43.  
 — König Richard III. 62. — Viel  
 Lärm um Nichts. 98. — Verlorne  
 Liebes-Müh'. 756. — Macbeth. 17.  
 — Maß für Maß. 196. — Othello.  
 21. (Bühnenausgabe. 2383.) — Peri-  
 cles. 170. — Romeo und Julia. 5.  
 (Bühnenausg. 2372.) — Böse Sieben  
 26. — Sommernachts Traum. 73. —  
 Der Sturm. 46. — Timon von  
 Athen. 308. — Titus Andronicus.  
 869. — Troilus und Cressida. 818.  
 — Was ihr wollt. 53. — Die lustigen  
 Weiber. 50. — Der Widerspenstigen  
 Zähmung. (Bühnenausgabe.) 2494. —  
 Wie es euch gefällt. 469. — Das  
 Wintermärchen. 152.
- Shelley, Feenkönigin.** 1114.  
 — Entfesselte Prometheus. 3321/22.
- Sheridan, Die Lästerschule.** 449.  
 — Die Nebenbuhler. 680.
- Siemenski, Erzählungen.** 918/919.
- Sienkiewicz, Dorfgeschichten.** 1437.  
 — Die Dritte. — Lux in tenebris  
 lucet. 3053.  
 — Zersplittert. 1637/38.
- Siring, Beatrice.** 3235.
- Siskósy, Eisenbahngeschichten.** 1845.  
 — Londoner Geschichten. 3445.
- Silberhochzeit Scherz u. Ernst.** 3178.
- Silberstein, Trugnachtigall.** 263.
- Siraudin, Drei Frauenhüte.** 2755.  
 — Vier Uhr Morgens. 504.
- Slowronnel, Im Forsthaufe.** 3034.
- Slavici, Die Glücksmühle.** 2156.
- Smiles, Der Charakter.** 2992-94.  
 — Selbsthilfe. 3267-69.
- Soldatenliederbuch.** 2891.
- Solo-Spiele.** 2497. 2605. 2906. 3105.  
 3239 3416.
- Sophokles, Nias.** 677. — Antigone.  
 659. — Elektra. 711. — König  
 Ödipus. 630. — Ödipus in Ko-  
 lonos. 641. — Philoktetes. 709.  
 — Trachinierinnen. 670.
- Souvestre, Am Ramin.** 1583/84.  
 — Der Fabrikant. 978.  
 — Gesch. aus vergang. Zeit. 1258/59.  
 — Philosoph in d. Dachstube. 769/70.
- Spee, Trugnachtigall.** 2596-98.
- Spindler, Der Jude.** 2181-86.
- Spinoza, Abhandlung über die Ver-  
 vollkommnung d. Verstandes.** 2487.  
 — Die Ethik. 2361-64.  
 — Der Theologisch-politische Trak-  
 tat. 2177-80.
- Spitta, Psalter und Harfe.** 2631.
- Staad, Else vom Erlenhof.** 3436.
- Staël, Corinna od. Italien.** 1064-68.  
 — Über Deutschland. 1751-58.
- Stagnelius, Blenda** 623-625.
- Stahl, Gewagte Mittel.** 2925.  
 — Mädchenaugen. 2576.  
 — Der rechte Schlüssel. 2847.  
 — Lilli. 2407.  
 — u. Heiden, Der Herr Major  
 auf Urlaub. 2537.
- Stanley, Wie ich Livingstone fand.**  
 2909-13.
- Stark, Dunkel Abolar.** 3189.
- Steigentesh, Mißverständnisse.** 1539.  
 — Zeichen der Ehe. 215.
- Stein, v., Goethe u. Schiller.** 3090.
- Steinhausen, Tagebuch eines Unbe-  
 deutenden.** 3162.
- Stell, Studentenraue und andere  
 heitere Geschichten.** 2719.  
 — Lustigi Thurgauer G'schichte.  
 2490.
- Steputat, Dtsch. Reimlexikon.** 2876/77.
- Stern, Auf fremder Erde.** 1129.  
 — Violanda Robustella. 1300.  
 — Die Wiedertäufer. 1625.
- Sterne, Empfindsame Reise.** 169.  
 — Tristram Shandy. 1441-45.

- Stirner, Der Einzige und sein Eigentum.** 3057-60.  
**Stobizer, Die Barbaren.** 3441.  
 — **Der Sterngücker.** 1689.  
**Strachwitz, Gedichte.** 1009/10.  
**Strack, Argusaugen.** 3077.  
**Strahl u. Lessing, Graphologie.** 2936.  
**Stralofsch, Wer hat gewonnen?** 920.  
**Strider, Der, Pfaffe Ameis.** 658.  
**Strindberg, Fräulein Julie.** 2666.  
 — **Die Leute auf Hemsö.** 2758/59.  
 — **Der Vater.** 2489.  
**Strodtmann, Gedichte.** 1102/3.  
**Studentenliederbuch.** 2870.  
**Světlá, Der Ruß.** 3097.  
**Swientochowski, Aus dem Volksleben.** 1829.  
**Swift, Gullivers Reisen.** 651-654.  
**Szafranski, Carlos Dntel.** 3206.  
**Tacitus, Die Annalen.** 2642-45.  
 — **Germania.** 726.  
 — **Die Historien.** 2721-23.  
 — **Leben des Agricola.** 836.  
**Tagebuch eines bösen Buben.** 3149/50.  
**Tann-Bergler, Alt-Wiener Ränte und Schwänke.** 3353.  
**Tannenhöfer, Die Ammergauer Lise.** 2214.  
 — **Frau Kaffeefieberin.** 489.  
 — **Sonnenaufgang.** 793.  
 — **Das erste Weihnachtsgeschenk.** 1094.  
**Taschen-Wörterbücher:**  
 — **Englisches.** 1341-45. — **Französl.** 1171-75. — **Italien.** 1541-45. — **Spanisches.** 3201-5. — **Englisch-franz.-deutsch. Hilfsbuch.** 3241-45. — **Fremdwörterbuch.** 1668-70. — **Deutsches Wörterbuch.** 3168-70.  
**Tasso, Befreites Jerusalem.** 445-48.  
**Taubert, Die Niobide.** 1375.  
**Tegnér, Die Abendmahlstinder.** 538.  
 — **Arel.** 747.  
 — **Frithjofs-Sage.** 422/23.  
**Telmann, In Reichenhall.** 1449.  
**Tenelli, Die Mönche.** 2638.  
**Tennyson, Enoch Arden.** 490.  
 — **Königsibyllen.** 1817/18.  
**Terenz, Eunuch.** 1868.  
 — **Phormio.** 1869.  
**Teschén, Schnupftabał.** 2477.  
**Tegner, Deutsche Geschichte in Liebern.** 3278-83.  
 — **Namenbuch.** 3107/8.  
 — **Deutsches Wörterbuch.** 3168-70.  
**Teuscher, Eine eheliche Anleihe.** 2217.  
**Teweles, Die Gesellschafterin.** 3213.  
 — **Mein Papa.** 3397.  
 — **Ring des Polykrates.** 2522.  
**Twestk, Die Schwänke des Nasr-ebdin, und Buadem.** 2735.  
**Thaderah, Die vier George.** 2030.  
 — **Der Jahrmarkt des Lebens.** 1471-78.  
**Thegan, Leben Ludwigs d. Fr.** 1996.  
**Theokrits Gedichte.** 2718.  
**Theophrast, Charakterbilder.** 619.  
**Thórøbbesen, Jüngling und Mädchen.** 2226/27.  
**Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges.** 1811-16.  
**Thümmel, Wilhelmine.** 1210.  
**Tibull, Elegieen.** 1534.  
**Tied, Gesellschaft auf dem Lande.** 1881.  
 — **Des Lebens Überfluß.** — **Musikalische Leiden u. Freuden.** 1925.  
 — **Wunderlichkeiten.** 2064.  
**Tied-Wehl, Rotkäppchen.** 2044.  
**Tiedge, Urania.** 390.  
**Tillier, Onkel Benjamin.** 1952/53.  
**Toepfer, Bube und Dame.** 181.  
 — **Die Einfalt vom Lande.** 838.  
 — **Hermann und Dorothea.** 2027.  
 — **Rosenmüller und Fink.** 813.  
 — **Der beste Ton.** 844.  
**Tolstoj, Alexei, Gedichte.** 3371.  
 —, **L., Anna Karenina** 2811-20.  
 — **Evangelium.** 2915/16.  
 — **Herr und Knecht.** — **Kaffeehaus von Surate.** 3373.  
 — **Krieg und Frieden.** 2966-75.  
 — **Luzern.** — **Familienglück.** 1657/58.  
 — **Volks Erzählungen.** 2556/57.  
**Töpffer, Bibliothek meines Onkels.** 505/6.  
**Treptow, Sein Lieb.** 1350.  
**Triesch, Der Hexenmeister.** 2854.  
 — **Die Rize.** 2873.  
**Tromlit, Die 400 v. Pforzheim.** 1457.  
**Tschabuschnigg, Sonnenwende.** 812.  
**Tscheschow, In d. Dämmerung.** 2846.

- Tschudi, Kaiserin Eugenie.** 2984/85.  
**Turgeneff, Dunst.** 1439/40. — Frühlingswogen. 871/72. — Gedichte in Prosa. 1701. — Die neue Generation. 1331–34. — König Lear der Steppe. 801. — Erste Liebe. 1732. — Lieutenant Jergunoff. — Selts. Geschichte. 1940. — Litteratur- u. Lebenserinnerungen. 2955. — Memoiren eines Jägers. 2197–99. — Natalie. 3296. — Punin u. Baburin. 672. — Der Kaufbold. — Luterja. 1860. — Tagebuch eines Überflüssigen. 1784. — Eine Unglückliche. 468. — Väter und Söhne. 718–720. — Visionen. — Der Faktor. 2045.  
**Turner, Am Frühstücksstisch.** 2849.  
**Turnerliederbuch.** 2940.  
**Umland, Gedichte.** 3021/22.  
 — Dramatische Dichtungen. 3023.  
**Usteri, De Bilari.** 609/10.  
**Vacano, Humbug.** 2321.  
 — Komödianten. 2607.  
**Valera, Pepita Jimenez.** 1878/79.  
**Varnhagen, Fürst Leopold.** 2656/57.  
**Vatnsdala Saga.** 3035/36.  
**V. d. Velde, Arwed Gyllenstierna.** 218/19.  
 — Die Lichtensteiner. 1115.  
 — Liebhabertheater. 112.  
**Vercousta, Unser Johann!** 2468.  
**Verga, Sicilian. Bauernehre.** 2014.  
**Vergils Aeneide. Von Voß.** 461/62.  
 — Ländl. Gedichte. Von Voß. 638.  
**Verne, Kurier des Czaren.** 2573.  
 — u. d'Ennerh, Die Kinder des Kapitän Grant. 2229.  
 — Die Reise um die Erde. 2208  
**Viola, Die Nabel d. Kleopatra.** 2577.  
**Visakhadatta, Mudrarakschasa.** 2249.  
**Vischer, Schlimme Saat.** 3395.  
**Volger, Allerhand Dummheiten.** 3113.  
**Volney, Die Ruinen.** 2151–53.  
**Voltaire, Geschichte Karls XII.** 714–16.  
 — Henriade. 507. — Mahomet. 122.  
 — Tancred. 139. — Zadig oder Das Geschid. 3012. — Zaire. 519.  
 — Zeitalter Ludwigs XIV. 2271–78.  
**Woneisen, Albumblätter.** 2960.  
 — Junggesellenbrevier. 2707.  
**Woneisen, Liebesbrevier.** 2850.  
 — Das Mutterherz. 3336  
 — Nirwana. 3140.  
**Wos, Idyllen und Lieder.** 2332.  
 — Luise. 72.  
 —, Richard, Alexandra. 2190.  
 — Wehe den Besiegten! 2371.  
 — Daniel Danieli. 3184.  
 — Eva. 2500.  
 — Jürg Jenatsch. 3052.  
 — Die blonde Kathrein. 3454.  
 — Malaria. 3045.  
 — Arme Maria. 3275.  
 — Maria Botti. 1706.  
 — Mutter Gertrud. 2073.  
 — Savonarola. 3366.  
 — Schulbig! 2930.  
 — Treu dem Herrn. 2100.  
 — Unebenbürtig. 3001.  
 — Der Väter Erbe. 2918.  
 — Die neue Zeit. 2890.  
 — Der Zugvogel. 3096.  
 — Zwischen zwei Herzen. 3404.  
**Wrölich, Farbige Scherben.** 2567.  
 — Neue farbige Scherben. 3137.  
 — Gedichte. [Abler.] 3431/32.  
**Wachsenhusen, Prinz Otto.** 1211.  
**Wacht, Reisemasken.** 1221.  
**Wagner, Der Duffel.** 3099.  
 — Der stille Portier. 3435.  
 — Die Trockenwohner. 3054.  
**Wahlenberg, Arme Kleine.** 3417.  
**Waiblinger, Britten in Rom.** 1326.  
 — Gedichte aus Italien. 1470.  
 3351/52.  
**Wald, Sein Parzin.** 2284.  
**Waldmüller, Brunhild.** 511.  
 — Walpra. 496.  
**Wald-Zedtwitz und Sawersky, Der Pfennigreiter.** 3266.  
**Wall, Amathonte.** 454.  
 — Die beiden Billets. 123.  
**Walther, Schloß am Meer.** 3238.  
**Walther v. d. Vogelweide, Sämtliche Gedichte.** 819/20.  
**Wartenburg, Die Schauspieler des Kaisers.** 2322.  
**Wartenegg, Der Ring des Ofterdingen.** 2810.  
**Weber, C. M. v., Schriften.** 2981/82.  
 —, J. L., Weidenlieutenant's. 3287.  
**Webers Demokrit, s. Demokrit.**

- Weddigen, Geistliche Oben und Lieber.** 1176.
- Wehl, Alter schützt vor Thorheit nicht.** 1105.  
— **Dunkle Blätter.** 2440.  
— **Zum Vortrage.** 1852.
- Weilen, Der neue Achilles.** 396.  
— **Graf Horn.** 311.  
— **Heinrich von der Aue.** 570.  
— **König Erich.** 1480.
- Weise, Chr., Schulkomödie von Tobias u. der Schwalbe.** 2019.
- Weiser, Ein genialer Kerl.** 3400.  
— **Am Markstein der Zeit.** 3372.
- Weißflog, Das große Loß.** 312.
- Weiß, Von der heiteren Seite.** 3091.
- Weißenthurn, Das letzte Mittel.** 1614.
- Werner, Der 24. Februar.** 107.  
— **Martin Luther.** 210.
- Werner, Meier Helmbrecht.** 1188.
- Werther, Der Kriegsplan.** 3457.
- Wichert, Bekenntnisse einer armen Seele.** 1885. — **Biegen ob. Brechen.** 520. — **Dido.** 2143. — **25 Dienstjahre.** 2050. — **Die Fabrik z. Niederbronn.** 569. — **In Feindes Land.** 1163. — **Die Frau für die Welt.** 763. — **Die gnädige Frau v. Pareß.** 1070. — **Freund des Fürsten.** 1269. — **Für tot erklärt.** 1117. — **Eine Geige.** — **3 Weihnachten.** 1370. — **Bei frommen Hirten.\*)** 2999. — **Sein Kind.** 3011. — **Das eiserne Kreuz.** 1150. — **An der Majorsecke.** 690. — **Der Mann b. Freundin.** 2660. — **Marienburg.** 3357. — **Der Narr des Glücks** 746. — **Peter Munk.** 1850. — **Post festum.** 2650. — **Die Realisten.** 539. — **Ein Schritt vom Wege.** 730. — **Der geheime Sekretär.** 1463. — **Stimme der Natur.** 925. — **Am Strande.** 1227. — **Ihr Tauffchein.** 1203. — **Die talentvolle Tochter.** 2733. — **Als Verlobte empfehlen sich.** 650. — **Nur Wahrheit.** — **Sie verlangt ihre Strafe.** 1500.
- Wichner, Der Novize und andere Erzählungen.** 2884/85.
- Wicked, Amerik. Novellet.** 909. 1234.
- Wickenburg, Ollanta.** 3253.
- Widram, Kollwagenbüchlein.** 1346.
- Widmann, Der Redakteur. — Als Mädchen.** 1926.
- Wieland, Die Abberiten.** 332-334.  
— **Musarion.** 95.  
— **Oberon.** 124/25.  
— **Der goldene Spiegel.** 613-616.
- Wißkander, Bertha Malm.** 2039.
- Witelas s. Bikelas.**
- Witten, Ehrliche Arbeit.** 2961.  
— **Hopsenraths Erben.** 3165.  
— **u. Justinus, Kyrix-Pyrix.** 2220.  
— **Gesellschaftliche Pflichten.** 2628.
- Winterhjelm, Intermezso.** 2348.
- Wiseman, Fabiola.** 2681-84.
- Witschel, Morgen- und Abendopfer.** 1421/22.
- Wittmann, C. Friedr., Aufforderung zum Tanz.** 1663. — **Ein delikater Auftrag.** 1626. — **Bajazzo und seine Familie.** 2089. — **Die Ballschuhe.** 2029. — **Ein Duell unter Richelieu.** 1906. — **Er muß taub sein!** 1967. — **Gefangenen der Czaarin.** 1764. — **Ein reizbarer Herr.** 2267. — **Am Klavier.** 1488. — **Ein Morgenbesuch.** 1948. — **Die schöne Müllerin.** 2040. — **Liebe kann Alles.** 2135. — **Eine Tasse Thee.** 1516. — **Die Unglücklichen.** 2012. — **Valerie.** 1892.  
— **Dramat. Zwiegespräche.** 3088. 3130. 3407.  
— **Festspiele.** 2669. 2964. 3277. 3375.  
— **Hochzeit Scherz und Ernst.** 2879.  
— **Polterabend Scherz und Ernst.** 2391. 2451. 2590. 2686.  
— **Silberhochzeit Scherz und Ernst.** 3178.  
— **Solospiele.** 2497. 2605. 2906. 3105. 3239. 3416.  
—, **Hermann, Der Streit der Schmiede.** Solospiel. 2497.  
—, **S. u. Loebel, Das kritische Alter.** 2286.
- Wobiczka, Der schwarze Junker.** 2388.
- Woenig, Am Nil.** 2888. 3084.  
— **Was die Lannengeister flüster-ten.** 1679.  
— **Aus großer Zeit.** 2720.

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 1.50 zu haben.



- Wolff, Der Kammerdiener.** 240.  
 — *Preciosa.*\*) 130.  
 —, *H.*, *Allgem. Musiklehre.* 3311.  
**Wolzogen, Zwei Humoresken.** 1697.  
 — *Sakuntala.* 1209.  
 — u. *Schumann*, *Die Kinder der Excellenz.* 3027.  
 —, *H.*, *Erinnerungen an R. Wagner.* 2831.  
**Württemberg, Alexander Graf v.,**  
*Gedichte.* 1481–83.  
**Zenophon, Anabasis.** 1185/86.  
 — *Erinnerung an Sokrates.* 1855/56.  
 — *Gastmahl des Kallias.* 2110.  
**Zacharia, Der Renommist.** 307.  
**Zaleski, Die heilige Familie.** 1118.  
**Zarate, Guzman der Treue.** 556.  
**Zedlik, Gedichte.** 3141/42.  
**Zeska, Auf dem Garnisonsball.** 2457.  
**Ziegler, Clara, Flirten.** 3364.  
 —, *F. W.*, *Parteiwut.* 150.  
**Zimmermann, Lumpen-König.** 2415.  
**Zind, Jede Pott findet sie'n Deckel.**  
 — *De Schoolinspecktschon.* 2090.  
**Zittel, Entstehung der Bibel.** 2836/37.  
**Zola, Der Totschläger.** 1574.  
**Zschokke, Abellino.** 2259. — *Abdrich*  
*im Moos.* 1593–95. — *Alamontade.*  
 442/43. — *Blondin von Namur.*  
 910. — *Der tote Gast.* 370. — *Das*  
*Goldmacherdorf.* 1725. — *Hans*  
*Dampf in allen Gassen.* 1146 —  
*Jonathan Frod.* 518. — *Die Neu-*  
*jahrnacht.* 404. — *Tantchen Ros-*  
*marin.* — *Das blaue Wunder.* 2096.  
 — *Die Walpurgisnacht.* — *Kriege-*  
*rische Abenteuer eines Friedfertige-*  
*gen.* — *Es ist sehr möglich.* 2595.

Die Fortsetzung der Universal-Bibliothek erfolgt regelmäßig.

---

Einband-Decken in Ganzleinen zur Universal-Bibliothek (gleich denen  
 der Miniaturausgaben) ohne Titeldruck in 9 Größen, für Bände im Um-  
 fang von 5, 8, 12, 16, 20, 25, 30, 35 und 42 Bogen, sind pro Stück  
 30 Pfennig, durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

---

\*) Der vollständige Klavier-Auszug ist für M. 2 zu haben.

# Miniaturausgaben

in eleganten Ganzleinenbänden.

	Pf.		Pf.
Abaelard u. Heloise, Briefwechsel	100	Boëtius, Tröstungen b. Philos.	80
Aeschylus, Sämtliche Dramen	150	Bojardo, Verliebt Roland. 2 Bde.	225
Albumblätter . . . . .	60	Boner, Der Edelstein . . . . .	80
Anderfen, Silberbuch ohne Silber	60	Börne, Skizzen u. Erzählungen	100
—, Glückspeter . . . . .	60	Bötticher, Alotria . . . . .	60
—, Der Improvisator . . . . .	120	Boyesen, Faust-Kommentar . .	80
—, Nur ein Geiger . . . . .	120	Brant, Narrenschiff . . . . .	80
—, Sämtliche Märchen. 2 Bnde.	250	Bremer, Die Nachbarn . . . . .	120
—, D. J. . . . .	100	—, Friedrich, Musikklerikon . .	175
—, Sein oder Nichtsein . . . . .	100	Bret Harte, Gabriel Conroy . .	150
Anthologie, Griechische . . . . .	120	—, Californische Erzählungen.	
Apel u. Kaun, Gespensterbuch .	150	2 Teile. à . . . . .	120
Archenholz, Siebenjähr. Krieg	120	—, Geschichte einer Mine . . .	80
Ariosto, Rasender Roland. 2 Bde.	225	—, Thankful Blossom . . . . .	60
Aristoteles, Die Poetik . . . . .	60	Brillat-Savarin, Physiologie des	
—, Verfassung von Athen . . . .	60	Geschmacks . . . . .	120
Arndt, Erinnerungen . . . . .	100	Brugsch, Aus dem Morgenlande	80
—, Gedichte . . . . .	80	Brämmer, Lexikon deutsch. Dich-	
Arnim, Bettina von, Goethes		ter bis Ende des 18. Jahrh.	150
Briefwechsel mit einem Kinde	150	—, Lexikon der deutschen Dich-	
Arnim-Brentano, Des Knaben		ter des 19. Jahrhunderts . .	250
Wunderhorn . . . . .	175	Buddhas Leben und Wirken .	100
Arnold, Die Leuchte Asiens . .	80	Bulwer, Eugen Aram . . . . .	150
Augustinus, Bekenntnisse . . .	120	—, Nacht und Morgen . . . . .	150
Beecher-Stowe, OnkelTomsHütte	150	—, Pelham . . . . .	150
Bell, Jane Eyre . . . . .	150	—, Rienzi . . . . .	150
Bellamy, Ein Rückblick . . . . .	80	—, Die letzten Tage von Pom-	
—, Dr. Heidenhoffs Wunderkur	60	peji . . . . .	150
—, Miß Lubingtons Schwester	80	Bürger, Gedichte . . . . .	100
Bérangers Lieder . . . . .	80	—, — — — — — Mit Goldschnitt	150
Bern, Deklamatorium . . . . .	150	—, Münchhausens Abenteuer .	60
—, — — — — — Mit Goldschnitt	200	Burns' Lieder und Balladen .	60
—, Deutsche Lyrik . . . . .	150	Busch, Gedichte . . . . .	60
—, — — — — — Mit Goldschnitt	200	Byron, Gefangene von Chillon.	
Biernatzki, Die Hallig . . . . .	80	Mazepa . . . . .	60
Bismarcks Reden. 4 Bde. . . . à	100	—, Der Gjaur . . . . .	60
Blumauer, Aeneis . . . . .	80	—, Der Korsar . . . . .	60
		—, Manfred . . . . .	60
		—, Ritter Harold . . . . .	80

	Pf.		Pf.
Calderon, Das Leben ein Traum	60	Dufresne, Damespiel . . . . .	80
Camoës, Die Lusitaden . . . . .	100	—, Schachaufgaben. 3 Teile. à	80
Cäsar, Der Bürgerkrieg . . . . .	80	—, Schachmeisterpartien . . . . .	80
—, Der Gallische Krieg . . . . .	100	—, Schachspiel . . . . .	150
Cervantes, Don Quijote. 2 Bde.	250	Dumas, Die drei Musketiere .	175
Chamisso, Gedichte . . . . .	120	Eberhard, Händchen u. d. Röchlein	60
—, — Mit Goldschnitt	175	Eckermann, Gespräche m. Goethe	175
—, Peter Schlemihl . . . . .	60	Eckstein, Der Besuch im Carcer	60
Chateaubriand, Atala. — René		Edda, Deutsch von Wolzogen . . .	120
— Der letzte Abencerrage . .	80	v. Eichendorff, Gedichte . . . . .	100
Civilprozeßordnung. . . . .	100	—, — Mit Goldschn.	150
Claudius' Ausgewählte Werke	150	—, Aus d. Leben e. Taugenichts	60
Collins, Ohne Namen . . . . .	150	—, — Mit Goldschnitt	120
Cooper, Der letzte Mohikan . .	100	—, Das Marmorbild. — Das	
—, Der Spion . . . . .	100	Schloß Dirande . . . . .	60
Cremer, Holländische Novellen.	150	Elliot, Adam Bede . . . . .	175
Čudraka, Basantafóna . . . . .	80	—, Die Mühle am Floß . . . . .	175
Dante, Göttliche Komödie . . . .	150	Eötvös, Der Dorfnotar . . . . .	150
—, Das Neue Leben . . . . .	60	Epiktets Handbüchlein d. Moral	60
Darwin, Die Abstammung des		Eulenspiegel. . . . .	80
Menschen. 2 Bde. . . . . à	150	Euler, Algebra . . . . .	120
—, Entstehung der Arten . . . .	175	Feuchtersleben, Diätetik d. Seele	60
Daudet, Briefe a. meiner Mühle	80	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Fromont jun. & Risler sen.	100	Feuerwehrliederb. (Tascheneinbb.)	40
—, Jack . . . . .	175	Fichte, Bestimmung d. Menschen	80
Denison, So'n Mann wie mein		—, Neben an die deutsche Nation	80
Mann . . . . .	80	Fielding, Tom Jones. 2 Bde. .	225
Detmold, Randzeichnungen.—An-		Flaubert, Salambo . . . . .	120
leitung zur Kunstkennerchaft	60	Fleming, Ausgew. Dichtungen.	80
Deutscher Minnesang. . . . .	80	flygare-Carlen, Rose v. Tistelb	150
—, — Mit Goldschnitt	120	Fouqué, Undine . . . . .	60
Dickens, Copperfield. 2 Leinenbde.	225	Franklins Leben. . . . .	80
—, Harte Zeiten . . . . .	100	Freidanks Bescheidenheit . . . .	80
—, Heimchen am Herde . . . . .	60	Frenzel, Das Abenteuer . . . . .	60
—, Der Kampf des Lebens . . . .	60	—, Der Hausfreund . . . . .	60
—, Londoner Skizzen . . . . .	120	—, Die Uhr. . . . .	60
—, Martin Chuzzlewit. 2 Leinbde.	225	Freund, Rätselschatz . . . . .	150
—, Nikolaß Nidelby. 2 Leinenbde.	225	Fried, Lexikon deutscher Citate	100
—, Oliver Twist . . . . .	120	—, Lexikon fremdsprachl. Citate	100
—, Die Pickwickier. 2 Leinenbde.	200	Fritze, Indische Sprüche . . . . .	60
—, Zwei Städte . . . . .	120	Gaudy, Schneidergesell . . . . .	60
—, Die Sylvester-Glocken . . . .	60	—, Venetianische Novellen . . .	100
—, Der Verwünschte . . . . .	60	Geijer, Gedichte . . . . .	60
—, Der Weihnachtsabend . . . .	60	Gellert, Fabeln u. Erzählungen	80
Donnelly, Cäsars Denksäule . .	100	—, Oben und Bieder . . . . .	60
Dostojewskij, Memoiren aus		George, Fortschritt und Armut	150
einem Totenhaus . . . . .	100	Gerhardts geistliche Lieder . . .	100
—, Schuld und Sühne . . . . .	150	Gerichtskostenwesen . . . . .	60
Droste-Hülshoff, Gedichte . . . .	120	Gewerbegerichtsgesetz . . . . .	60
—, — Mit Goldschnitt.	175	Gewerbeordnung, Deutsche . .	80

	Pf.		Pf.
Bilm, Gedichte . . . . .	120	Hauff, Die Bettlerin . . . . .	60
Birchner, Musil. Aphorismen.	60	—, Lichtenstein . . . . .	100
—, — Mit Goldschn.	120	—, Der Mann im Monde . . . . .	80
Bleim, Ausgewählte Werke . . .	80	—, Märchen . . . . .	100
Bobineau, Asiatische Novellen .	80	—, Memoiren des Satan . . . . .	100
Goethe, Egmont . . . . .	60	—, Phantastien im Bremer Rats-	
—, Faust. 2 Telle in 1 Band . . .	80	keller . . . . .	60
—, — Mit Goldschnitt . . . . .	100	Hebbel, Gedichte . . . . .	120
—, Gedichte. In Halbleinenband .	90	—, — Mit Goldschnitt	175
—, Gedichte. Mit Goldschnitt . .	120	—, Die Nibelungen . . . . .	80
—, Götz von Berlichingen . . . .	60	Hebel, Alemannische Gedichte .	60
—, Hermann und Dorothea . . . .	60	—, Schatzkästlein . . . . .	80
—, Iphigenie auf Tauris . . . . .	60	Heiberg, Die Andere. — Einmal	
—, Dramatische Meisterwerke.		im Himmel . . . . .	80
(Götz von Berlichingen. Egmont.		Heine, Atta Troll. — Deutschland	60
Iphigenie auf Tauris. Tasso) . . .	100	—, Buch der Lieder . . . . .	80
—, Reineke Fuchs . . . . .	60	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Torquato Tasso . . . . .	60	—, Neue Gedichte . . . . .	60
—, Werthers Leiden . . . . .	60	—, Die Harzreise . . . . .	60
Goethe-Schillers Xenien . . . . .	80	—, Romanzero . . . . .	60
Goethes Mutter, Briefe . . . . .	100	Helland . . . . .	80
Goldsmith, Der Landprediger . .	80	Helmer, Prinz Rosa-Stramin . .	60
Gotthelf, Uli der Knecht . . . . .	100	Herbart, Umriss pädagogischer	
—, Uli der Pächter . . . . .	120	Vorlesungen . . . . .	80
Gottschall, Die Rose v. Kaukasus	60	Herder, Der Cib . . . . .	60
—, — Mit Goldschn.	120	—, Stimmen der Völker . . . . .	100
Gracians Handorakel . . . . .	80	Hermannsthal, Haselen . . . . .	60
Grimm, Brüder, 50 Märchen.		Herodotos Geschichten. 2 Bände.	200
(Mit 12 Bildern) . . . . .	80	Herrig, Auff. über Schopenhauer	60
—, Sämtl. Märchen. 1 u. 2. Bb.	175	Hertz, König Renés Tochter . .	60
—, — 3. Bb. . . . .	150	Hertzka, Reise nach Freiland . .	80
Grimmelshausen, Der aben-		Heyden, Das Wort der Frau . .	60
teuerliche Simplicissimus . . .	150	Heyse, Paul, Zwei Gefangene . .	60
Grossi, Marco Visconti . . . . .	120	Hilfsbuch, engl.-franz.-deutsches	150
Gudrun. Deutsch von Junghans .	80	Hippel, Über die Ehe . . . . .	80
Günther, Gedichte . . . . .	80	Hitopadesa . . . . .	100
Habberton, Allerhand Leute . . .	80	Hoffmann, Elixire des Teufels	100
—, Andrer Leute Kinder. 100 Pf.		—, Rater Murr . . . . .	120
—, Helene's Kinderchen. 80 Pf.		—, Klein Zaches . . . . .	60
—, Beide Werke in 1 Bb. m. Goldschn.	200	Hölderlin, Gedichte . . . . .	60
—, Frau Marburgs Zwillinge . . .	60	Hölty, Gedichte . . . . .	60
Haef, Phantasie- u. Lebensbilder	60	Homer, Werke. V. Voss (Ilias, Odyssee)	150
Hagedorn, Poetische Werke . . .	100	—, Ilias . . . . .	100
Hals od. Peinl. Gerichtsordnung	60	—, Odyssee . . . . .	100
Hamm, Wilhelm, Gedichte . . . .	60	Horaz Werke. Von Voss . . . . .	80
Hammer, Schau um dich . . . . .	60	Hufeland, Makrobiotik . . . . .	120
—, — Mit Goldschnitt	120	Hugo, Victor, Notre-Dame . . .	175
Handelsgesetzbuch . . . . .	80	Humboldt, A. v., Ansichten der	
Hartmann v. Aue, Gregorius . . .	60	Natur . . . . .	100
—, Der arme Heinrich . . . . .	60	—, Wilh. v., Briefe a. e. Freundin	150

	Pf.		Pf.
Hunt, Leigh, Liebesmär von Nimini. Deutsch v. Meerheimb	60	Kennan, Russische Gefängnisse	60
Hutten, Gesprächbüchlein . . . .	80	—, Sibirien. 8 Teile . . . . .	150
Jacobsen, Niels Lyhne . . . . .	80	—, Zeltleben in Sibirien . . .	100
Jahn, Deutsches Volkstum . . . .	80	Kerner, Seherin von Prevorst	150
Jbsen, Brand . . . . .	80	Kleist, E. Chr. v., Werke . . .	60
—, Gedichte . . . . .	60	Klopstock, Messias . . . . .	120
—, Gesammelte Werke in 4 Bb. à	150	—, Oden und Epigramme . . .	100
Jean Paul, Flegeljahre . . . . .	120	Knigge, Umgang mit Menschen	100
—, Hesperus. 2 Leinenbände . . .	200	Köhler, Englischs Wörterbuch	150
—, Immergrün 2c. . . . .	60	—, Französisches Wörterbuch .	150
—, Der Jubelsenor . . . . .	80	—, Italienisches Wörterbuch . .	150
—, Dr. Katzenberger . . . . .	80	—, Fremdwörterbuch . . . . .	100
—, Der Komet . . . . .	120	Kolzow, Gedichte . . . . .	60
—, Levana . . . . .	100	Kommersbuch (Taschenband)	40
—, Quintus Fixlein . . . . .	80	Kommers- u. Studentenlieder-	
—, Siebenläs . . . . .	120	buch in 1 Band . . . . .	60
—, Titan. 2 Leinenbände . . . . .	225	Konkursordnung . . . . .	60
Jensen, Hunnenblut . . . . .	60	Konrad, Das Rolandslied . . .	120
Jerrold, Frau Raudels Cardi-		Kopfsch, Gedichte . . . . .	100
nenpredigten . . . . .	80	Körner, Leier und Schwert . .	60
Immermann, Die Epigonen . . .	150	Korolenko, Der blinde Musiker	60
—, Münchhausen . . . . .	175	—, Sibirische Novellen . . . . .	80
—, Tristan und Isolde . . . . .	100	Kortum, Die Jobstade . . . . .	100
—, Tulifantchen . . . . .	60	Kosergarten, Zucunde . . . . .	60
Invalidit. u. Altersversich.-Ges.	60	Krummacher, Parabeln . . . . .	100
Joëls Kochbuch . . . . .	120	Kürnberger, Der Amerikamüde	150
Jókai, Die Dame mit den Meer-		Lafontaines Fabeln . . . . .	100
augen . . . . .	100	Lamartine, Dichtungen . . . . .	60
—, Ein Goldmensch . . . . .	150	—, Graziella . . . . .	60
—, Ein ungarischer Nabob . . . .	150	Lambert, Engl.-franz.-deutsches	
—, Traurige Tage . . . . .	100	Hilfsbuch . . . . .	150
—, Gold. Zeit in Siebenbürgen	100	Lavater, Worte des Herzens . .	60
—, Boltán Karpáthi . . . . .	150	—, — Mit Goldschnitt	120
Irving, Alhambra . . . . .	100	Leffler, Sonja Kovalevsky . . .	80
—, Skizzenbuch . . . . .	120	Lehmann, Fludyer in Cambridge	80
Jugendliederbuch (Tascheneinband)	40	Leibniz, Kleinere philosophische	
Junggesellenbrevier . . . . .	60	Schriften . . . . .	100
Jung-Stillings Lebensgeschichte	150	—, Die Theodicee. 2 Bde. . . .	225
Kalidasa, Sakuntala . . . . .	60	Lenau, Die Albigenfer . . . . .	60
Kant, Zum ewigen Frieden . . . .	60	—, Faust . . . . .	60
—, Kritik der Urteilskraft . . . .	120	—, Gedichte . . . . .	100
—, Kritik d. praktischen Vernunft	80	—, — Mit Goldschnitt	150
—, Kritik der reinen Vernunft	150	—, Savonarola . . . . .	60
—, Von der Macht des Gemüths	60	Lenzig, Etwas zum Lachen . .	60
—, Naturgeschichte des Himmels	80	Lenz, Militärische Humoresken	120
—, Prolegomena . . . . .	80	Lermontoff, Gedichte . . . . .	60
—, Die Religion . . . . .	80	Lesage, Gil Blas . . . . .	175
—, Streit der Fakultäten . . . .	60	Lessing, Dramat. Meisterwerke.	
—, Träume eines Geistersehers	60	(Nathan der Weise. Emilia Sa-	
Kellen, Bienenbuch . . . . .	60	lotti. Minna von Barnhelm) . . .	80

	Pf.		Pf.
Lessing, Emilia Galotti . . . . .	60	Müllner, Dramatische Werke . . .	150
—, Laokoon . . . . .	60	Murger, Zigeunerleben . . . . .	120
—, Minna von Barnhelm . . . . .	60	Murner, Narrenbeschwörung . . .	100
—, Nathan der Weise . . . . .	60	Musäos, Hero und Leander . . .	60
Lichtenberg, Ausgew. Schriften	120	Mutterherz, Das . . . . .	60
Lichtstrahlen aus dem Talmud	60	Nadler, Fröhl. Palz, Gott erhalt's!	80
Liebesbrevier . . . . .	60	Namenbuch . . . . .	80
Liebmann, Christliche Symbolik	80	Nathusius, Elisabeth . . . . .	150
Linguet, Die Bastille . . . . .	150	—, Tagebuch eines armen Frau-	
Livius, Röm. Geschichte. 4 Bde. à	150	leins . . . . .	60
Lohengrin, Deutsch v. Junghans	80	Nekrassow, Wer lebt glücklich in	
Lombroso, Genie und Irrsinn.	120	Rußland? . . . . .	100
Longfellow, Evangeline . . . . .	60	Neumann, Nur Jehan . . . . .	60
—, Gedichte . . . . .	60	Nibelungenlied . . . . .	120
—, Hiawatha . . . . .	80	Nirwana . . . . .	60
—, Miles Standish . . . . .	60	Noël, Kleines Volk . . . . .	60
Luther, Sendbrief v. Dolmetschen	60	Nohl, Musikgeschichte . . . . .	100
—, Tischreden . . . . .	120	Ohnet, Sergius Panin . . . . .	100
Madách, Tragödie des Menschen	80	Oesterreich. Bürgerl. Gesetzbuch	150
Mahlmann, Gedichte . . . . .	60	Oesterreich. Civilprozeßordnung	150
Manzoni, Die Verlobten. 2 Bde.	200	Ossig, Spanisches Taschen=Wör-	
Marc Aurels Selbstbetrachtungen	80	terbuch . . . . .	150
Marryat, Peter Simpel . . . . .	150	Oswald von Wolkenstein, Dich-	
Martials Gedichte . . . . .	60	tungen . . . . .	80
Mathesius, Luthers Leben . . . . .	120	Ovid, Heroiden . . . . .	80
Matthiesson, Gedichte . . . . .	60	—, Verwandlungen . . . . .	80
Meerheimb, Psychodram. 2 Bde. à	60	Parreidt, Die Zähne und ihre	
Mehring, Deutsche Verleslehre .	100	Pflege . . . . .	60
Meißner, Aus b. Papieren eines		Pascal, Gedanken . . . . .	100
Polizeikommissärs. I-V . . . . .	150	Patentgesetz . . . . .	60
Mendelssohn, Phädon . . . . .	60	Pauli, Schimpf und Ernst . . . . .	80
Meyer, Auf der Sternwarte . . . . .	60	Pestalozzi, Lienhard u. Gertrud	120
Michelet, Die Frau . . . . .	100	—, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt	80
—, Die Liebe . . . . .	100	Petersen, Die Irrlichter . . . . .	60
Mickiewicz, Balladen . . . . .	60	—, — Mit Goldschnitt	120
Mignet, Geschichte der franzö-		—, Prinzessin Ilse . . . . .	60
fischen Revolution . . . . .	150	—, — Mit Goldschnitt	120
Milton, D. verlorene Paradies	80	Petöfi, Gedichte . . . . .	80
Möbius, Das Nervensystem . . . . .	60	—, Prosaische Schriften . . . . .	80
Montesquieu, Persische Briefe	120	Petrarca, Sonette . . . . .	80
Moore, Irische Melodien . . . . .	60	Pfarrer v. Kalenberg u. Peterken	60
—, Lalla Rukh . . . . .	80	Pfeffel, Poetische Werke . . . . .	120
Moreto, Donna Diana . . . . .	60	Platen, Gedichte . . . . .	80
Moritz, Götterlehre . . . . .	120	Plutarch, Vergleichende Lebens-	
Möser, Patriotische Phantasien	80	beschreibungen. 4 Bände . . . . .	150
Mügge, Der Bogt von Sylt . . . . .	100	Pollock, Gesch. der Staatslehre	60
Müller, Curt, Hexenaberglaube	80	Pögl, Der Herr von Nigerl . . . . .	80
—, Wilh., Gedichte . . . . .	120	—, Kriminal-Humoresken . . . . .	100
—, — Mit Goldschnitt	175	—, Die Leute von Wien . . . . .	80
		—, Rund um den Stephansturm	80
		Preßgesetz und Urheberrecht . . .	60

	Pf.		Pf.
Properz, Elegieen . . . . .	60	Schleiermacher, Monologen . . .	60
Psalter, Der . . . . .	60	—, Die Weihnachtsfeier . . . .	60
Puschkin, Der Gefangene im Kaukasus . . . . .	60	Schmied-Kufahl, Fechtbüchl. (Zu.)	100
—, Die Hauptmannstochter . .	80	Schnadahüpfen, Tausend . . . .	80
—, Novellen . . . . .	80	Schönthan, P. v., Kindermund	60
—, Onegin . . . . .	80	—, Der Ruß . . . . .	60
Raabe, Zum wilden Mann . .	60	Schopenhauer, A., Sämtliche Werke. 6 Bände. . . . .	à 150
Rangabé, Kriegserinnerungen aus 1870–71. . . . .	60	—, Briefe . . . . .	150
Räuber, Litterar. Salzkörner .	100	—, Einleitung in d. Philosophie	80
Rechtsanwaltsordnung . . . .	80	—, Gracians Handorakel . . .	80
Reclam, Prof. Dr. Carl, Gesund- heits=Schlüssel. . . . .	60	—, Neue Paralipomena . . . .	150
Rehfues, Scipio Cicala. 2 Bde.	225	—, Philosoph. Anmerkungen. .	80
Renan, Die Apostel . . . . .	100	Schubart, Gedichte . . . . .	120
—, Das Leben Jesu . . . . .	100	Schulze, Die bezauberte Rose .	60
Renard, Ist der Mensch frei? .	80	—, — Mit Goldschnitt	120
Riehl, Burg Reibed. . . . .	60	Schumann, Ges. Schriften. 3 Bde. in 1 Bd. . . . .	175
—, Die 14 Nothelfer . . . . .	60	Schwab, Gedichte . . . . .	150
Roswitha von Gandersheim .	80	—, — Mit Goldschnitt	200
Rousseau, Bekenntnisse. 2 Bde.	225	—, Die deutschen Volksbücher .	200
—, Emil. 2 Bde. . . . .	225	Schwegler, Geschichte der Philo- sophie . . . . .	150
—, Gesellschaftsvertrag . . . .	80	Scott, Braut von Lammermoor	100
—, Die neue Heloise. 2 Bde. .	225	—, Der Herr der Inseln . . . .	60
Rumohr, Geist der Kochkunst .	120	—, Ivanhoe . . . . .	120
Ruppius, Der Pöblar . . . . .	100	—, Die Jungfrau vom See . .	80
—, Vermächtniß des Pöblars .	100	—, Kenilworth . . . . .	120
Sachs, Hans, Poetische Werke. .	80	—, Quentin Durward . . . . .	150
—, Dramatische Werke . . . .	80	—, Waverley . . . . .	150
Sachsen-Spiegel . . . . .	80	Sealsfield, Das Rajütenbuch . .	100
St. Pierre, Paul und Virginie	60	Seneca, Ausgewählte Schriften	100
Salis, Gedichte. . . . .	60	—, Fünfzig ausgewählte Briefe	80
Sallet, Gedichte . . . . .	100	Seume, Gedichte . . . . .	100
—, Laien=Evangelium . . . . .	100	—, Spaziergang nach Syrakus	100
Saphir, Dellamationsgedichte .	100	Shelley, Entfesselte Prometheus	80
Sarcey, Belagerung von Paris	100	—, Feenkönigin . . . . .	60
Schefer, Laienbrevier . . . . .	100	Silberstein, Trux=Nachtigall . .	60
—, — Mit Goldschnitt	150	Smiles, Der Charakter . . . . .	100
Schenkendorf, Gedichte . . . .	100	—, Selbsthilfe . . . . .	100
Scherr, Das rote Quartal . . . .	60	Soldatenliederbuch (Kascheneinbb.)	40
Schiller, Braut von Messina . .	60	Sophokles, Sämtliche Dramen	150
—, Don Carlos . . . . .	60	Spee, Truxnachtigall . . . . .	100
—, Gedichte. Halbteinwbb. . . .	60	Spinoza, Die Ethik . . . . .	120
—, Gedichte. Mit Goldschnitt . .	100	—, Der Theol.=polkt. Traktat .	120
—, Jungfrau von Orleans . . . .	60	Spitta, Psalter und Harfe . . .	60
—, Maria Stuart. . . . .	60	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Wilhelm Tell . . . . .	60	Staël, Corinna oder Italien . .	150
—, Wallenstein. 2 Teile . . . .	80	—, Über Deutschland. 2 Bde. .	225
		Stanley, Wie ich Livingstone fand	150

	Pf.		Pf.
Stein, v., Goethe und Schiller	60	Turgenjeff, Gedichte in Prosa .	60
Steputat, Deutsches Reimlexikon	80	—, Die neue Generation . . .	120
Sterne, Empfindsame Reise. . .	60	—, Memoiren eines Jägers . .	100
—, Tristram Shandy . . . . .	150	—, Väter und Söhne . . . . .	100
Stirner, Der Einzige u. s. Eigentum	120	Turnerliederbuch (Taschenband)	40
Strachwitz, Gedichte . . . . .	80	Uhland, Dramatische Dichtungen	60
Strafgesetzbuch f. d. Deutsche Reich	60	—, Gedichte . . . . .	80
Strafprozeßordnung für das		—, — Mit Goldschnitt	150
Deutsche Reich . . . . .	80	Unfallversicherungsgesetz . . . .	80
Strodtmann, Gedichte. Höchst eleg.		Usteri, De Bifari . . . . .	80
mit Goldschnitt gebunden . . . .	120	Varnhagen, Fürst Leopold. . .	80
Studentenliederbuch (Taschenband)	40	Verfassung des deutschen Reichs	60
Swift, Gullivers Reisen . . . . .	120	Vergils Aeneide. Von Voß . . .	80
Tacitus, Die Annalen . . . . .	120	—, Bändliche Gedichte . . . . .	60
—, Die Historien . . . . .	100	Volney, Die Ruinen . . . . .	100
Tagebuch eines bösen Buben .	80	Voneisen, Albumblätter . . . .	60
Taschen-Wörterbücher: Englisch.		—, Junggesellenbrevier . . . . .	60
Franz. — Italien. — Span. à	150	—, Liebesbrevier . . . . .	60
Engl.-franz.-deutsch. Hilfsbuch	150	—, Das Mutterherz . . . . .	60
Fremdwörterbuch . . . . .	100	—, Nirwana . . . . .	60
Deutsches Wörterbuch . . . . .	100	Voß, Idyllen und Lieder. . . .	60
Tasso, Befreites Jerusalem . .	120	—, Luise . . . . .	60
Taubert, Die Niobide . . . . .	60	Orchilky, Gedichte . . . . .	80
Tegnér, Abendmahlskinder . . .	60	Waiblinger, Gedichte aus Italien	100
—, Arel . . . . .	60	Waldmüller, Walpra . . . . .	60
—, Fritjofs-Sage . . . . .	80	Walther von der Vogelweide,	
—, — Mit Goldschnitt	120	Sämtliche Gedichte . . . . .	80
Telmann, In Reichenhall . . . .	60	Weber, Ausgewählte Schriften	80
Tennyson, Enoch Arden . . . . .	60	Wechselordnung, Allg. Deutsche	60
—, Königsidyllen . . . . .	80	Weddigen, Geistliche Oden . . .	60
Tegner, Deutsche Geschichte i. Lieb.	150	Wichert, Am Strande . . . . .	60
—, Namenbuch . . . . .	80	—, Für todt erklärt . . . . .	60
—, Deutsches Wörterbuch . . . .	100	—, Eine Geige. — 3 Weihnachten	60
Thackeray, Der Jahrmarkt des		—, Nur Wahrheit. — Sie ver-	
Lebens. 2 Bde. . . . .	225	langt ihre Strafe . . . . .	60
Theokrits Gedichte. Von Voß. .	60	—, Die gnädige Frau von Pareß.	
Thukydides, Peloponn. Krieg .	175	3. Aufl. Höchst eleg. mit Goldschnitt	200
Thümmel, Wilhelmine . . . . .	60	Wieland, Abderiten . . . . .	100
Tiedge, Urania . . . . .	60	—, Oberon . . . . .	80
Tolstoj, Alexei, Gedichte . . . .	60	Wiseman, Fabiola . . . . .	120
—, Leo, Anna Karenina. 2 Bde.	250	Witschel, Morgen- u. Abendopfer	80
—, Evangelium . . . . .	80	Wolff, Allgemeine Musiklehre .	60
—, Krieg und Frieden. 2 Bde. .	250	Württemberg, Alex. Graf v.,	
—, Volks Erzählungen . . . . .	80	Sämtliche Gedichte . . . . .	100
Tschabuschnigg, Sonnenwende	60	Xenophons Anabasis . . . . .	80
Turgenjeff, Dunst . . . . .	80	—, Erinnerungen an Sokrates	80
—, Frühlingswogen . . . . .	80	Zaleski, Die heilige Familie .	60
		Zedlitz, Gedichte . . . . .	80
		Zittel, Entstehung der Bibel .	80
		Zschokke, Alamontade . . . . .	80



## Reclam's billigste Classifier-Ausgaben.

- Börne's gesammelte Schriften.** 8 Bände. Geh. 4 M. 50 Pf. —  
In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Byron's sämtliche Werke.** Frei überfetzt v. Adolf Seubert.  
3 Bände. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Goethe's sämmtl. Werke in 45 Bdn.** Geh. 11 M. — In 10 eleg.  
Leinenbänden 18 M.
- Goethe's Werke. Auswahl.** 16 Bände in 4 eleg. Leinenbänden. 6 M.
- Grabbe's sämtliche Werke.** Herausgegeben von Rud. Gott-  
schall. 2 Bände. Geh. 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Hauff's sämtliche Werke.** 2 Bände. Geheftet 2 M. 25 Pf. —  
In 2 eleg. Leinenbänden 3 M. 50 Pf.
- Heine's sämtliche Werke in 4 Bänden.** Herausgegeben von  
D. F. Sachmann. Geh. M. 3.60. — In 4 eleg. Ganzleinenbänden. 6 M.
- Herder's ausgewählte Werke.** Herausgegeben von Ab. Stern.  
3 Bände. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- H. v. Kleist's sämtliche Werke.** Herausg. v. Eduard Grisebach.  
2 Bände. Geh. 1 M. 25 Pf. — In 1 eleg. Leinenband 1 M. 75 Pf.
- Körner's sämtliche Werke.** Geh. 1 M. — In eleg. Anbb. 1 M. 50 Pf.
- Lenau's sämtliche Werke.** Mit Biographie herausgeg. v. Emil  
Barthel. 2. Aufl. Geh. 1 M. 25 Pf. — In eleg. Anbb. 1 M. 75 Pf.
- Lessing's Werke in 6 Bänden.** Geheftet 3 M. — In 2 eleg.  
Leinenbänden 4 M. 20 Pf. — In 3 Leinenbänden 5 M.
- Lessing's poetische und dramatische Werke.** Geheftet 1 M. —  
In eleg. Leinenband 1 M. 50 Pf.
- Longfellow's sämtliche poetische Werke.** Uebersetzt v. Herm.  
Simon. 2 Bde. Geh. 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Milton's poetische Werke.** Deutsch von Adolf Böttger. Geh.  
1 M. 50 Pf. — In eleg. Leinenband 2 M. 25 Pf.
- Molière's sämtliche Werke.** Herausgegeben v. E. Schröder.  
2 Bände. Geh. 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Schiller's sämtliche Werke in 12 Bänden.** Geh. 3 M. — In  
3 Halbleinenbänden. M. 4.50. — In 4 eleg. Leinenbänden. M. 5.40. — In  
4 Halbfrauzbänden. 6 M.
- Shakespeare's sämmtl. dram. Werke.** Dtsch. v. Schlegel,  
Wenda u. Boß. 3 Bde. Geh. M. 4.50. — In 3 eleg. Leinenbänden. M. 6.
- Uhlands gesammelte Werke in 2 Bänden.** Herausgegeben  
v. Friedr. Brandes. Geh. M. 2. — In 2 eleg. Leinenbänden. M. 3.

l.

0 Pf. -

ubert.  
en 6 M.

10 eleg.

t. 8 M.

Gott.  
20 Pf.

Pf. -

n von  
. 6 M.

tern  
6 M.

bach  
5 Pf.

0 Pf.

imil  
5 Pf.

eleg.

—  
—

r m.  
Pf.

ieb.

—  
—

—  
—

—  
—

—  
—

